The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 274 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Freitag, den 8. Mai 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang.—No. 111

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Evans schließt seine Seelaufbahn.

Musterung des Atlantischen und Pazifikgeschwaders.

San Franzisko, 8. Mai. Kontreadmiral Robley D. Evans, bisher Befehlshaber der Atlantischen Flotte, schloß heute seine lange Seelaufbahn. Er begab sich zum letzten Male auf das Flaggschiff „Konnektikut“, um der Musterung des vereinigten Atlantischen und Pazifikgeschwaders durch den Flottensekretär Metcalf beizuwohnen. Um 10 Uhr Vormittags begann dieselbe.

Dies ist die erste große Flottenrevue, welche der Präsident Roosevelt nicht in eigener Person vorgenommen hat, seitdem er vor 4½ Jahren in das Weiße Haus zog. Und es ist die größte bisherige.

Admiral Evans hatte seit dem Eintreffen des Atlantischen Geschwaders dahier sein Hauptquartier im „St. Francis Hotel“, wo er auch mit seiner Familie zusammentraf. Heute Abend gedenkt er, nach Washington abzureisen, und heute Nachmittag wurde seine Flagge an dem obengenannten Kriegsschiff herabgelassen und zusammengefaltet.

Derzeit hat Adm. Evans auf sein eigenes Ersuchen, und wegen seines Gesundheitszustandes, den Befehl über die Flotte aufgegeben; er wird erst im August auf die Liste der Dienstverabschiedeten kommen, und bis dahin wird er jedenfalls in seinem Heim zu Washington bleiben.

Kontreadmiral Charles F. Thomas, jetzt der Zweitkommandirende, tritt morgen an seine Stelle und wird am Sonntag, den 10. Mai, der thatsächliche Oberbefehlshaber der Atlantischen Flotte.

Das Pazifikgeschwader bleibt bis zum 15. Mai im San Franziskoer Hafen, und bis dahin wird Adm. Thomas den Oberbefehl über alle 44 Schiffe haben, welche die Oakland-Fahrstraße des Hafens füllen. Am 15. Mai aber wird er auf sein eigenes Ersuchen des Kommandos enthoben werden, und dann wird Kontreadmiral Charles S. Sperry, jetzt Befehlshaber der 4. Abtheilung der Atlantischen Flotte, an seine Stelle treten, als Kommandant der 16 Schiffe, welche das Atlantische Geschwader bilden.

Dieses Geschwader wird sodann seine Weltfahrt fortsetzen. Dieselbe soll am 22. Februar n. J. zu Hampton Roads, von wo das Geschwader ausgefahren war, zum Abschluß kommen; an diesem Tage (Washingtons Geburtstag) wird Präsident Roosevelt von der Jacht „Mayflower“ aus wieder das Geschwader mustern, wie er es am 16. Dezember v. J. gethan.

Weniger Sturm, mehr Nebel!

Bemannung des deutschen Schiffes „Rickmers“ in Sicherheit gebracht

New York, 8. Mai. Der schreckliche Sturm und die hochgehende See mäßigten sich gegen 2 Uhr Morgens etwas; aber ein dichter Nebel setzte während der Nacht ein.

Bis jetzt ist das, vor über einer Woche gestrandete deutsche Schiff „Peter Rickmers“ nicht in Stücke gegangen; aber die Aussichten für dasselbe sind sehr schlecht. Die ganze Besatzung — 72 Mann — wurde schließlich heute früh von der Rettungsmannschaft mit der größten Mühe in Sicherheit gebracht, nachdem schon vorher ein Dutzend diesbezügliche Versuche vergeblich gemacht worden waren.

Milizen und „Nachtreiter“.

Columbus, O., 8. Mai. Die Schwadron A (berittene Schützen) der Ohioer Staatsmiliz, zu welcher viele Söhne von Clevelander Millionärsfamilien gehören, kam in einem Extrazuge hier durch, auf der Fahrt nach den Tabakfeldern des südlichen Ohio. Andere Miliztruppen sind bereits dort. Es handelt sich bekanntlich darum, den Tabakbauern Schutz gegen Kentuckyer „Nachtreiter“ zu bieten, die wiederholt auch nach Ohio Einfälle gemacht haben. Die obige Schwadron soll den Ohiofluß abpatrouilliren.

Cynthiana, Ky., 8. Mai. 22 Mitglieder der hiesigen berittenen Kompagnie Kentuckyer Staatsmiliz, unter dem Befehl von Kapt. Terry, sind unter versiegelten Ordres von hier aufgebrochen. Muthmaßlich sind sie nach Augusta, im County Bracken (auf der Kentuckyer Seite des Ohioflusses) bestimmt, wo „Nachtreiter“ in neuester Zeit thätig waren, und wohin schon zwei Milizkompagnien gesandt wurden.

Bankpräsident verhaftet.

Great Bend, Kans., 8. Mai. Edw. Bockemohlo, Präsident der verkrachten Bank von Ellinwood (die im Januar von einem Bankprüfer geschlossen wurde), ist hier auf einen Haftbefehl hin festgenommen worden, unter der Anklage, Einlagen angenommen zu haben, als er bereits wußte, daß die Bank zahlungsunfähig war.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Triest: Alltonia und Alice von New York.
Rotterdam: Nieuw Amsterdam von New York.
London: Columbian von Boston.
Queenstown: Arabic, von New York nach Liverpool.
Am Natucket, Mass., vorbei: Baltic, von Liverpool nach New York. (Samstag Vormittag gegen halb 8 Uhr am New Yorker Dock.)

Feuersflammen.

1½ Million d. Verlust bei einem Brand in Georgia.

Allenton, Ga., 8. Mai. Ein riesiges Feuer, welches gegen ¾4 Uhr Morgens in der Nähe der Terminalstation ausbrach und erst gegen halb 9 Uhr unter Kontrole gebracht wurde, richtete im Geschäftsviertel einen Schaden von $1,500,000 an, — nach mäßiger Schätzung!

Ein Halbdutzend Geschäftsblocks, mehrere kleine Hotels und ein großes wurden zerstört.

Als die Feuerwehr nach dem ersten Alarm den Schauplatz erreichte, fand sie sich schwer durch niedrigen Wasserdruck behindert, während die Flammen sich rasch immer weiter verbreiteten. Zeitweilig war die Existenz des ganzen Geschäftsviertels bedroht.

Soweit bekannt, ist kein Menschenleben zu beklagen. Unter den Gästen der in Mitleidenschaft gezogenen Hotels entstand natürlich riesige Aufregung; aber Alle scheinen gerettet zu sein.

Das Dutzend voll!

Die zwölfte Leiche auf der „Mordfarm“ gefunden.

Laporte, Ind., 8. Mai. Es ist wieder eine Leiche, die zwölfte, auf der Farm der Frau Bella Guinneß (sonst auch „Gunneß“ geschrieben) gefunden worden. Sie ist nur noch Skelett; wahrscheinlich ist es eine Frauenleiche.

Da der Regen jetzt aufgehört hat, so können die Ausgrabungen unbehindert fortgesetzt werden, und man erwartet, noch mehr Leichen zu finden! Große neugierige Menschenhaufen stehen um die Grabenden herum; aus der ganzen Umgegend kommen Farmer, Handelsleute, Clerks und Andere, welche Zeit finden konnten, herbei.

Die elfte der zwölf Leichen ist das Skelett eines Mannes und muß etwa 2 Jahre unter der Erde gelegen haben, die zwölfte noch ein wenig länger.

Was den Namen der Norwegerin, d. h. den ihres dritten Gatten, anbelangt, so wird noch mitgetheilt, daß sie selber ihn bald „Guinneß“, bald „Gunneß“ schrieb — vielleicht auch in bestimmter Absicht. In Laporte hält man jedoch an der letzteren Schreibeweise fest, da, wie man hört, auch die Wiskonsiner Anverwandten jenes Mannes ihren Namen so schreiben.

Janesville, Wis., 8. Mai. Swanhilda, Tochter des zweiten Gatten der Frau Gunneß, wird von Verwandten in der Nähe von hier verborgen gehalten. Sie war von einem Onkel aus Minneapolis dem Weibe entführt und zur Sicherheit hierher gebracht worden. Es werden Schritte gethan werden, das Gunneß'sche Eigenthum für sie zu beanspruchen.

Laporte, Ind., 8. Mai. Es soll wieder ein wichtiger Zeuge gegen den, unter Mordanklage gefangen sitzenden Roy Lamphere in der Person eines gewissen Purcell gefunden worden sein, und er dürfte noch heute hierher gebracht werden.

Von den zwölf Leichen sind bislang nur drei identifizirt worden und zwar als die Ueberreste der 16jährigen Jennie Olson, der Pflegetochter der Frau Gunneß, eines gewissen Andrew Helgelein aus Mansfield, D. S., und des Ole O. Budsberg aus Jola, Wis.

Gestern wurden auch Detektives der Pinkerton-Agentur zu Rathe gezogen. Sie bemühen sich eifrig, ein vollständiges Bild von dem Vorleben der Frau Gunneß, ihren Lebensgewohnheiten, ihrem Thun und Treiben auf ihrer Farm zu gewinnen. Ob es ihnen gelingen wird, wichtiges, neues Belastungsmaterial zusammenzutragen, bleibt abzuwarten.

Klageanwalt N. N. Smith behauptet, neue einwandsfreie Zeugen ermittelt zu haben, durch deren Aussagen die gestrigen, Ray Lamphere belastenden Angaben des Louis Roule und der Bessie Wallace und Nettie Shoemaker angeblich in vollem Umfange bestätigt werden. Einer der neuermittelten Zeugen nahm angeblich Theil an einer zumeist von Roule und Lamphere geführten Unterhaltung, in deren Verlauf Lamphere geäußert haben soll, Enthüllungen über Frau Gunneß machen zu können, die sie ins Zuchthaus bringen würden. Auch soll er gedroht haben, sie nicht schonen zu wollen, falls sie ihn nicht unbehelligt lasse.

(Weiteres über diese Angelegenheit siehe im heutigen Lokalbericht.)

Wetter und Saaten.

Washington, D. K., 8. Mai. Das Ackerbaudepartement gibt den durchschnittlichen Zustand des heranwachsenden Winterweizens am 1. Mai auf 89 Prozent eines Normalzustandes an, gegen 91.3 Prozent am 1. April, und 82.9 Prozent am 1. Mai des Vorjahres.

Der Zustand des Roggens war am 1. Mai 90.3 Proz. des Normalzustandes, gegen 89.1 am 1. April und 88 am 1. Mai des Vorjahres.

Dem Roggen hat also das neuerliche Wetter im Ganzen anscheinend nichts geschadet.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Am Kap Race vorbei: Furnessia, von Glasgow nach New York. (Montag gegen ½8 Uhr Vormittags am New Yorker Dock erwartet).

Abgegangen:

New York: Finland nach Bulgarien.
Boston: Lancastrian nach London.
Neapel: Carpathia, von Triest nach New York.
Bordeaux: Mexiko nach New Orleans.
London: Montreal nach Montreal u. s. w.
Liverpool: Canada nach Montreal; Cedric nach New York.

60. Kongreß.

Abgeordnetenhaus heißt Vermischten Zivil-etat gut.

Washington, D. K., 8. Mai. Das Abgeordnetenhaus hat heute den Vermischten Ziviletat angenommen.

Victor E. Bender, Herausgeber des „Daily Nonpareil“ in Council Bluffs, Ja., war der einzige Zeuge, welcher heute vom Extrakomite des Abgeordnetenhauses vernommen wurde, das die Machenschaften des Papiertrusts untersucht.

Mehr japanische Truppen

Werden nächstdem nach Korea gesandt.

Tokio, Japan, 8. Mai. Das 23. und das 27. Infanterieregiment werden am 14. Mai nach Korea aufbrechen, „um jedem möglichen Nothfall zu begegnen“.

Jetzt wirklich in Haft!

Der Fürst Philipp zu Eulenburg. — Wegen sittlicher Verfehlungen vor 25 Jahren.

Berlin, 8. Mai. Fürst Philipp zu Eulenburg, der frühere Günstling des Kaisers, „Ministermacher“ und „Ministerstürzer“, wurde heute thatsächlich in Haft genommen, nachdem er schon seit einigen Tagen auf seinem Schloß Liebenberg sogut wie Gefangener gewesen war!

Der Oberstaatsanwalt that diesen Schritt infolge der (schon erwähnten) Zeugenaussagen der zwei Männer aus München, die, auch als sie an das Krankenbett des Fürsten auf dem Schloß Liebenberg geführt und mit ihm konfrontirt wurden, bei ihren Aussagen betreffs sittlicher Verfehlungen des Fürsten, begangen vor 25 Jahren, stehen blieben. (Während er sie gar nicht zu kennen behauptete.)

Bekanntlich war der Fürst in den großen Hofskandal verwickelt, welcher aus den, im letzten Sommer von Maximilian Harden in seiner „Zukunft“ erhobenen Beschuldigungen erwuchs. Im zweiten Hardenprozeß, der in Berlin stattfand, hatte das Gericht erklärt, alle Anschuldigungen Hardens gegen Eulenburg, sogar diejenigen, bei denen es sich nicht um Vergehen gegen das Strafgesetzbuch handelte, seien „absolut grundlos“ gewesen.

Aber was dann bei dem jüngsten Harden'schen Prozeß gegen einen Zeitungsredakteur in München in der nämlichen Angelegenheit zu Tage kam, gab der Sache wiederum ein anderes Gesicht.

So kam es denn schließlich zur Verhaftung des Fürsten in aller Form. Er wurde auf seinem Schloß in Gewahrsam genommen; da er aber krank ist, so brachte man ihn in einem Automobil 40 Meilen weit nach dem Charitéhospital dahier.

In der Charité wird er als Gefangener bleiben, bis die, gegen ihn erhobene Meineidsklage weiter untersucht ist.

Seine Haftnahme bedeutet moralischen und gesellschaftlichen Ruin für eine Persönlichkeit von glänzender Laufbahn.

Eulenburg war nicht blos langjähriger Staatsmann und Rathgeber des Kaisers, sondern ist auch begabter Schriftsteller. Er hat nicht weniger, als 11 Bände Märchen, Novellen, Gedichte und mehrere Bühnenstücke verfaßt, die er unter dem Namen „Swenson“ veröffentlichte.

Eulenburgs gentlemanmäßige Manieren verließen ihn auch heute nicht. Er ist ein kranker Mann, und infolge der Neuritis sind seine Gliedmaßen angeschwollen, — aber als ihm ein Arzt im Namen des Untersuchungsrichters erklärte, daß er wohl genug sei, um als Gefangener nach dem Hospital gebracht zu werden, rief er rasch seinen Diener. welcher ihn nur mit Schwierigkeit entkleidete, und machte dabei lauter joviale Bemerkungen, die aber öfter von unfreiwilligen Schmerzgrimassen unterbrochen wurden!

Einer der Söhne des Fürsten begleitete ihn bis nach der Thüre des Charité. Es ist übrigens möglich, daß der Fürst unter 1 Million Mark Bürgschaft freigelassen wird.

Aus Eifersucht.

Louise Rewlins von Clarence Lawrence schwer vermessert.

In dem Gebäude Nr. 74 Van Buren Straße wurde heute Morgen die Kellnerin Louise Rawlins, Nr. 268 State Straße, von ihrem früheren Anbeter Clarence Lawrence, dem sie nach einem Streite den Laufpaß gegeben hatte, überfallen und schwer vermessert. Der Thäter, ein im Illinois Athletic-Klubgebäude beschäftigter Kellner, der im Gasthof Nr. 291 Wabash Avenue wohnte, hat seine Flucht bewerkstelligt. Louise, die 22 Jahre alt und Kellnerin in Henricis Kaffeehaus, Nr. 71—79 Van Buren Straße ist, fand Aufnahme im St. Lukas-Hospital. Sie hat eine sechs Zoll lange Halswunde, eine Stirnwunde und einen Messerstich in die rechte Seite erlitten. Ihr Zustand wird für bedenklich gehalten. Ihren Angaben gemäß hatte sie sich mit Lawrence entzweit, weil dieser grundlos schrecklich eifersüchtig auf sie war.

Blutiger Abschluß.

Ein schon lange zwischen dem in der Wirthschaft Nr. 295 W. Lake Straße beschäftigten farbigen Schankkellner Wm. H. Wilson und seinem Rassegenossen Isaac Richardson, alias „Dopey Dick“ bestehende Fehde fand gestern damit einen blutigen Abschluß, daß Richardson den Gegner niederschoß und lebensgefährlich verwundete. Der Thäter befindet sich in Haft.

„Von der Parteien Haß und Gunst entstellt...“

Kubanisches.

Schiff wegen angeblichen Waffenschmuggels beschlagnahmt!

Havana, 8. Mai. Der Schuner „Blanca“, welcher der kubanischen Firma Manuel Lamela & Co. gehört, wurde, als er soeben den Hafen verlassen hatte, vorerst beschlagnahmt, unter dem Verdacht, Waffen nach dem östlichen Theile Kubas für revolutionäre Zwecke zu befördern. Man fand einiges Dynamit und mehrere Kisten Eisenwaaren unter dem Kargo. Es wurde dem Schiffe gestattet, weiterzufahren, jedoch unter Begleitung von Zollinspektoren, die bis zu seinem Bestimmungsort Gubara mitfahren.

Havana, 8. Mai. Das Blatt „Lucha“, welches die Zayisten begünstigt, sagt in einem Leitartikel:

„Es gähnt ein Abgrund zwischen den Interessen des Landes und persönlichen Interessen, und die Interessen des Landes werden erst in zweite Linie gestellt. Kuba hat keine genügend starke Gestalt, um die Kubaaner zu vereinigen und sie dahinzubringen, ihren persönlichen Interessen abzuschwören. Seine Lage ist eine höchst kritische. Dies erkennen alle Politiker an; aber sie erwähnen es nur, wenn sie keine Aussicht auf Sieg zu haben scheinen. Wenn sie geschlagen sind, dann entschließen sie sich, die Sieger zu vernichten. Bei solchen Theorien und solchen Vorsätzen, — was muß da aus der Zukunft Kubas werden?“

Das neue Munizipalgesetz wurde von der Berathungskommission dem amerikanischen Gouverneur Magoon unterbreitet. Es ist die Ueberzeugung der provisorischen Beamten, daß der Mangel an einem solchen Gesetze die Hauptursache der vergangenen Wirren in Kuba gewesen sei.

Kostet zu viel?

Portugal will Delagoabai verpachten.

Lissabon, 8. Mai. Der „Economist“ theilt mit, daß die Delagoabai, welche zu Portugiesisch-Ostafrika gehört und während des südafrikanischen Krieges oft genannt wurde, wahrscheinlich an die Transvaalkolonie verpachtet werde, und bereits in Pretoria eine Konferenz in dieser Sache stattgefunden habe. Obwohl dies eine wesentliche Erleichterung für das Kolonialbudget von Portugal bedeuten würde, hält das genannte Blatt diese Bewegung für unklug.

Naphtha-Explosion.

In Oskar Schmidts Färberei, Nr. 8949 Commercial Ave., explodirte heute ein Behälter mit Naphtha, das zum Reinigen gebraucht wurde. Das auf die Explosion folgende Feuer zerstörte einen großen Theil der Anlage, bevor es von der Feuerwehr unterdrückt werden konnte. Der Schaden beträgt $3000.

* Die Jackson Transfer Co. hat heute, angeblich behufs Neuorganisirung, im Countygericht ihre Zahlungsunfähigkeit mit $20,000 Beständen und $30,000 Schulden angezeigt. Jonathan Jackson wurde von Countyrichter Rinaker als Masseverwalter bestellt.

* In dem Berufungsverfahren der Standard Oil Co. von Indiana gegen die ihr von Richter Landis auferlegte Strafe von $29,240,000 bestritt vor dem Bundesappellhofe heute Hilfs-Bundesdistriktsanwalt Wilkerson, daß die Strafe „grausam und ungewöhnlich“ sei, denn im letzten Jahre, als sie verhängt wurde, habe der Reingewinn der Gesellschaft über $10,500,000 betragen.

Londoner „Times“ muß blechen.

London, 8. Mai. John Murray, der bekannte Verlagsbuchhändler, erstritt ein Verdikt auf $37,500 Schadenersatz gegen die Londoner „Times“. Dieses Blatt hatte gegen die Murray'sche Firma die Anklage gemeiner Gelderpressung erhoben, wegen Verkaufs der Briefe der verstorbenen Königin Viktoria zu einem hohen Preis. Die „Times“ liegt mit noch mehr Londoner Verlegern im Kampf.

Hat seine Noth.

Staatsanwalt kann nicht viel aus den Polizisten herauskriegen.

„Der Dienst geht vor.“

Das haben Collins und Comerford angeblich allen Polizisten eingeschärft. — Für die Wiederwahl Dunnes so ten sie nur nebenbei thätig sein.

Staatsanwalt Healy und sein Gehilfe Barbour mühten sich heute, wie gestern, im Collins-Comerford-Prozeß vergebens ab, das Gedächtniß der als Zeugen vernommenen Polizisten aufzufrischen. Die Angaben der Zeugen lauten jetzt wesentlich anders, als seinerzeit vor den Großgeschworenen und scheinen eine Abneigung der Polizisten zu verrathen, ihren früheren Chef zu belasten. Jeder von ihnen behauptet, Collins und Comerford hätten ihnen gesagt, der Polizeidienst gehe allem Anderen vor, wenn sie gelegentlich und nebenbei im Interesse von Mayor Dunne thätig sein könnten, so sei es gut. Chef Collins habe derartige Weisungen stets großen Gruppen von Polizisten, nicht einzelnen, ertheilt.

Der einzige Punkt, dessen die Zeugen sich heute genau zu entsinnen vermochten, war, daß sie die Weisung erhalten hätten, ihren Polizeidienst zu thun. Gegen die Versuche des Staatsanwalts, durch Vorlesung ihrer in seinem Amtszimmer gemachten Aussagen dem Gedächtniß der Zeugen zu Hilfe zu kommen, erhob die Vertheidigung Einspruch.

Col. Lewis und Anwalt Sears erklärten wiederholt, der Staatsanwalt versuche, seine eigenen Zeugen in's Kreuzverhör zu nehmen, und Herr Barbour mußte eingestehen, daß die Leute, die er aufrief, mehr Ent- als Belastungszeugen waren.

Herr Dunne, Herr O'Connell und andere Mitglieder der verflossenen Verwaltung wohnten auch heute den Verhandlungen bei.

Weiß nicht viel.

Polizist William J. Crott, 5646 Wentworth Avenue, erzählte auf Befragen von Herrn Barbour, er sei in Zivil ins Zimmer des Chefs gegangen. Ob unter den Anwesenden andere Polizisten gewesen, wisse er nicht. Der Chef habe ihnen gesagt, sie sollten für die Administration thun, was sie könnten, aber nie vergessen, daß sie Polizisten und dazu da seien, Polizeidienst zu thun. Sie sollten an Comerford berichten. Daß Collins gesagt, wenn Jemand frage, was sie thäten, so sollten sie sagen, sie seien Verbrechern auf der Spur, konnte der Zeuge sich nicht erinnern, obwohl er diese Aussage angeblich im Zimmer des Staatsanwalts gemacht hat. Er erinnerte sich, daß Comerford ihm gesagt hat, er solle Polizeidienst thun, nicht entsinnen konnte er sich aber, daß er an Comerford über politische Agitation berichtet hat.

That Polizeidienst.

„Was thaten Sie in den zehn Tagen vor der Wahl?“ fragte Barbour.

„Allgemeinen Polizeidienst.“

„Das genügt nicht. Was thaten Sie dann?“

„Ich bewachte die Straßen, fuhr auf der Straßenbahn und war immer bereit, Leben und Eigenthum zu beschützen.“

Auf Fragen, die aufs Einzelne gingen, antwortete Crott, er sei Abends und Nachmittags über die ganze Südseite gegangen, habe kein Theater und keine Läden besucht, keine Verhaftungen vorgenommen, sich vom Meldekasten aus nicht gemeldet, den Oberbeamten keinen Bericht erstattet und die volle Bezahlung für den Monat erhalten habe. Bei einigen Freunden habe er für Mayor Dunne ein gutes Wort eingelegt.

Patrick H. Devine, Nr. 6812 Center Ave., ein damals frisch eingetretener Polizist, sagte, er sei gerade erst im Begriff gewesen, mit seinen Pflichten vertraut zu werden, als er zum Chef berufen worden sei. Auch sein Gedächtniß war Anfangs schwach, besserte sich dann aber etwas. Er glaubt, daß Collins gesagt hat, sie sollten für Dunne arbeiten, aber nicht vergessen, daß sie Polizeibeamte seien, und daß Collins gesagt hat, gewöhnlich würden die älteren Leute zu politischen Zwecken verwendet, er habe es aber durchgesetzt, daß diesmal die jüngeren genommen würden. Er gab zu, politische Versammlungen besucht zu haben. Seine Polizeithätigkeit hat in der Freihaltung der Straßenbahngeleise bestanden.

Aehnliche Aussagen wie Crott und Devine machten W. H. Ohm, Henry Rink, H. T. McCarthy und Frank McMenamen.

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
274
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Fühlt sich vernachlässigt.

Hulda M. Hendrickson verklagt ihren Mann auf Nährgeld.

11 Jahre lang hat Hulda M. Hendrickson als Gehilfin ihres Mannes gearbeitet, aber seitdem er sich ein Vermögen erworben hat, vernachlässigt er sie um anderer Frauen willen. So klagt Frau Hendrickson in einer heute im Kreisgericht eingebrachten Nährgeld-Klage. Obwohl er Eigenthum im Werthe von $20,000 besitzt und ein monatliches Einkommen von $500 hat, sagt die Klägerin, bewilligt er ihr nur $1 den Tag für sie und die drei Kinder und läßt ihr das Geld durch einen Dienstboten zustellen. Als sie sich am 24. Februar 1885 verheiratheten, sei ihr Mann verschuldet gewesen, und sechs Wochen später habe er sein Geschäft eingebüßt. Hendrickson betreibt im Hause Nr. 816 W. North Ave. eine Bäckerei.

Straßenbahn-Unfall.

Fünf Personen wurden mehr oder minder schwer verletzt.

An Randolph und Clark Str. löste sich heute um die Mittagsstunde ein unter dem Boden einer Larrabee Str.-Elektrischen angebrachter Motor los. Die Folge war, daß die Car mit jähem Ruck hielt. Der Motorführer und zwei Fahrgäste sausten durch die Fenster auf das Pflaster. Der Schaffner fiel von der hinteren Plattform auf die Straße und eine Frau purzelte von ihrem Sitz.

Die Verunglückten sind:

Edward Olson, Nr. 54 Wells Str., Motormann; Brauschen und Schrammen.

Michael Caufield, Nr. 120 W. Madison Str., Schaffner; Brauschen.

Joseph Parone, Nr. 102 Gault Court; Schrammen.

Thomas Glore, N. Clark und Division Str.; Schnittwunden und sonstige Verletzungen.

Unbekannte Frau; Brauschen.

Sie befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Der Falschmünzerei verdächtig.

Ein falsches 5 Cents-Stück, das er einem Knaben geschenkt hatte, führte heute zur Verhaftung von John Butkus, Nr. 8733 Commercial Ave., seines Vaters Vinzent und Michael Szprewskis, des Kostgängers der Familie. In der Wohnung wurden zahlreiche nachgemachte Geldstücke gefunden, und die Polizei ist der Ansicht, daß die Verhafteten das Geld für Falschmünzer unter die Leute gebracht haben. Butkus hatte den verhängnißvollen Nickel einem Knaben geschenkt, damit er sich Zuckerwaaren dafür kaufe. Der Zuckerwaarenhändler benachrichtigte die Polizei.

Feuer im Miethshause.

Im Erdgeschoß des dreistöckigen Miethshauses Nr. 1511 Addison Ave. wurde heute Vormittag durch ein unachtsam fortgeworfenes noch brennendes Zündholz Feuer verursacht. Es nöthigte die Bewohner zur Flucht auf die Straße und richtete $1000 Schaden an.

Die Bewohner des Hauses sind die Familien S. Smith; Joseph Oetzell, der Eigenthümer; H. C. Walters und N. Lauer.

Opfer seiner Unvorsichtigkeit.

Der 23jährige Thomas Warner, Nr. 543 47. Str., wurde heute Morgen an der 45. Straße von einem Personenzuge der Western Indiana-Bahn, dessen Nahen er überhört hatte, fünfzig Fuß weit geschleudert, brach den Schädel, das Rückgrat und wurde innerlich schwer verletzt. Bahnarbeiter ließen den Verunglückten in ein Hospital bringen. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Er war das Geleise entlang gegangen.

* Der neue Annex des Merch-Hospitals wurde gestern in Gebrauch genommen, eingeweiht soll er am 1. Juni werden. In den fünf Stockwerken befinden sich Verwaltungs-, Speise-, Empfangs- und Warteräume, sowie 90 Privat-Krankenzimmer. In Powers' Theater sollen nächste Woche Vorstellungen zum Besten des Baufonds stattfinden.

* Die verstorbene Frau Lucy J. Rowe von Evanston hat Grundbesitz im Werthe von $500,000 testamentarisch in Trust gegeben. Der Trust kann bis 21 Jahre nach dem Tode des letzten ihrer fünf Kinder dauern, denen die Fahrhabe im Werthe von $20,000 und anderes Grundeigenthum im Werthe von $250,000 schon jetzt zufällt. Das Trust-Eigenthum ist an der Nordostecke von State und Adams Str., das andere an Clark und Randolph Str.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend regnerisch; morgen zum Theil bewölkt; andauernd kühl; lebhafte nördliche Winde.

Illinois: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt und im Norden des Gebietes heute Abend auch regnerisch; morgen Nachmittag zunehmende Luftwärme.

Indiana: Heute Abend regnerisch; morgen zum Theil bewölkt.

Nieder-Michigan: Heute Abend und im Osten des Gebietes wahrscheinlich auch morgen trübe und drohend.

Wiskonsin: Heute Abend bewölkt, im östlichen Theil des Gebietes Regen, im westlichen Frost; morgen schön, bei langsam zunehmender Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 42 Grad, Nachts 12 Uhr 42 Grad, Morgens 6 Uhr 41 Grad, Mittags 12 Uhr 43 Grad.

Es gibt keine Medizin, die Dyspepsie heilt

Stärkungs- und Stimulanzmittel mögen den Magen zur Thätigkeit antreiben, aber die Wirkung ist nur vorübergehend.

Ein schwacher Magen ist wie ein lahmer Knöchel. Nur die Natur vermag ihn zu heilen. Wenn Ihr ihn anstrengt, haltet Ihr die Heilung auf.

Legt die Reizung bei, auch die Schmerzen und gebt dem Magen vollständige Ruhe.

Nicht durch Diäthalten, denn das ist theilweises Verhungern. Ihr braucht alle Nahrkraft.

Sondern laßt Kodol für kurze Zeit die Arbeit des Magens verrichten. Ihr werdet überrascht sein, wie schnell der Magen seine Kraft wiedererlangt.

Kodol ist ein perfektes Verdauungsmittel.

Es verläßt sich nicht nur auf Pepsin, wie andere Verdauungsmittel. Pepsin verdaut nur Eiweiß.

Kodol verdaut Stärke, Fett und Phosphate wie das Eiweiß.

Es bewirkt auch, was die Eingeweide bei der Verdauung bewirken. Es liefert den Verdauungs-Saft.

Nur Kodol vermag alle Arbeit des Magens zu verrichten und auch die der Eingeweide.

Es verdaut alle Speisen vollständig.

Die Wirkung von Kodol ist augenblicklich.

Da es flüssig ist wie die Verdauungssäfte, beginnt die Verdauung augenblicklich.

Ganz gleich, welche Speise oder wie viel verschiedene Speisen Ihr eßt, sie werden vollständig verdaut.

Und es gibt keinen anderen Weg.

Ein theilweises Verdauungsmittel bringt nur theilweise Hilfe. Dem Magen muß vollständig geholfen werden, sonst endet Dyspepsie nicht.

Unsere Garantie

Mit der ersten Dollar-Flasche von Kodol gibt Euch Euer Apotheker eine unterschriebene Garantie. Wenn es nicht wie angegeben wirkt, so gibt Euch Euer Apotheker Euer Geld zurück. Ihr lauft absolut kein Risiko. Diese $1.00-Flasche enthält 2½ Mal so viel als die 50c-Flasche. Hergestellt von E.C. DeWitt & Co., Chicago. mai8,21

Das Glück in Freudenthal.

Von Walther Schulte vom Brühl.

(30. Fortsetzung.)

Keine Katze würde sich mehr nach Freudenthal verlaufen, orakelte auch der Ortsschulze in seinem tiefen Baß, der einen helleren Klang annahm, als der Redner in Erregung gerieth. Schließlich kollerte das Oberhaupt der Gemeinde geradezu wie ein Puterhahn. Seine Absicht, die Ordnung und Würde der Versammlung zu wahren, ging nun bei ihm selber am ersten in die Brüche. Er sprach von gemeiner Rachsucht, aber der Freiherr würde schon noch an seinem eigenen Leibe verspüren, was es heiße, so dem Allgemeinwohl mit seiner adeligen Reitpeitsche ins Gesicht zu schlagen.

Seine Worte zündeten in den wuthgeschwellten Herzen. Allgemeine Rufe, wie „Gemeinerei!", „Boshaftigkeit!", „So'n Großkotz!" erschollen. Dazwischen schrie der Major unausgesetzt: „Ich bitte ums Wort! Ich ersuche dringend ums Wort!" Endlich hatte es ihm der Schulze zutheil werden lassen, indem er mehrmals in das Getümmel schrie: „Zilenzimum für den Herrn Major Hartwig!"

Und der Major ließ sich in abgehackter, auf einen harten Kommandoton gestimmten Sprechweise vernehmen: „Ich muß auf das allerlebhafteste den heftigen Ton beklagen, den einzelne Redner — ich nenne keine Namen — angeschlagen haben. Ich glaube, daß mein verehrter Freund, der Freiherr v. Allenstein, wohl Anspruch darauf hätte, nicht so verunglimpft zu werden, wie es hier geschieht. Ich will mich einer Kritik seiner Handlungsweise enthalten, möchte aber doch bemerken, daß er durch den Seerechtsprozeß der Gemeinde gegen ihn und durch andere Vorkommnisse das Recht erworben hat, schwer erbittert zu sein. Seine gereizte Stimmung mögen gewisse Männer — ich nenne keine Namen, nenne niemals Namen — die in letzter Zeit Einfluß auf ihn gewonnen haben, benutzt haben, ihn zu den Maßregeln zu drängen, die jeder beklagen muß."

„Det jeht auf uns," flüsterte Halberschlag dem Architekten zu, indes sich feindliche Blicke nach den beiden richteten. „Der olle Kriegsknecht da scheint in seinem Pensionszustand noch mit einem anbandeln zu wollen. Na warte man, Männeken!"

Der Major auf seinem Podium räusperte sich und fuhr fort: „Ich habe in den letzten Tagen mehrfach den Versuch gemacht, den Freiherrn zu sprechen, aber es wurde mir gesagt, daß er krank sei. Sobald er wieder auf dem Damme ist, werde ich Gelegenheit nehmen, ihn davon zu überzeugen, daß er von seinen neuen — und wie ich annehmen darf, sehr interessirten Freunden — übel, ja, sehr übel berathen worden ist. Deshalb bitte ich die hochgeehrte Versammlung, nicht durch neue Angriffe gegen die Person meines hochverehrten Freundes neues Oel in das Feuer zu gießen, vielmehr auch der großen, ja, der sehr großen Verdienste eingedenk zu sein, die er sich um unsere Kolonie erworben hat, deren Vater er ist."

„Rabenvater!" schrie einer, und das Gros der Versammlung bewies durch beifälliges Gebrumme, daß man mit diesem Zwischenruf einverstanden war. Da tönte aus einer der hinteren Reihen der energische Ruf: „Ich bitte um's Wort!"

Der Bürgermeister spähte nach dem Rufer, und als er den Rentner nach dem Podium schreiten sah, frug er kühl: „Wie heißen Sie denn"

„Nanu, Sie sollten mir doch kennen," antwortete der Rentner. „Auf Ihrem sogenannten Rathhaus haben Sie doch schon mal Ihr Pläsirvergnügen zum Ausdruck jebracht, det en Mann meines Kalibers Ihrer Jemeinde die Ehre seiner Ansiedelung anthäte. Halberschlag, Rentner Halberschlag, wenn Sie't verjessen haben."

„Et is nur wegen der Formalität," brummte der Bürgermeister. „Also, Sie haben das Wort, Herr Halberschlag."

Der Rentner, ungewohnt des öffentlichen Auftretens, räusperte sich ein paarmal, um seine Verlegenheit zu verbergen, gab sich dann einen kräftigen Ruck und begann, sich halb gegen den Major wendend: Jawoll, et stimmt, was dieser Herr hier, in dem man wohl einen Herrn „a. D." zu estimiren hat, da just verlautbaren ließ. Et jibt gewisse Männer, und et sind die schlechtesten nich, die den verehrten Jründer und Nährvater dieser Kolonie zu der Sperre seines Parks und seines Sees bewogen haben, und ick erlaube mir, mich der Versammlung als einen von diesen vorzustellen. Jawoll, ick, seit kurzem Besitzer von drei Parzellen am See, wo mir mein Architekt jrad 'ne Villa mit 'nen Pferdestall hinsetzt, ick, der Rentner Halberschlag, habe im Verein mit meinem Architekten dem Herrn Freiherrn so dringend wie möglich angerathen, den Ureinwohnern von Freudenthal, die ihm mit einen jerichtlichen Prozesse in die Parade fuhren, den Brotkorb mal en bisken wat höher zu hängen."

Lautes Murren unterbrach den Redner, der nun mit stärkerer Anspannung seines Stimmorgans fortfuhr: „Na, wat wir ihm anjerathen, det hat er nun schnellstens besorgt, wie et sein jutes Recht is. „Quosque tandem!" hat er jedacht. Dat Wort habe ick von der Schulbank her noch in't Jedächtniß und et heißt so ville wie: „Nu hab ick den Rummel aber satt," nämlich den Krakehl mit den Ureinwohnern."

Neue Rufe des Unwillens und Fußgetrampel, aber unbeirrt redete der Rentner weiter: „Da hilft kein Trampeln. Wat wahr is, muß wahr bleiben. Da nehm ick kein Blatt vor den Mund. Sie, geschätzte Ureinwohner, die Obrigkeit an der Spitze, haben det vorhin ja auch nich gethan. Un wenn et jilt, mal 'ne Lippe zu riskiren, da is en oller Berliner und Kriegsmann, der sich det Eiserne" — hier deutete er gegen seine Brust — „ehrlich vor dem Feinde erworben hat, allemal derjenigte, welcher. Gegen den Freiherrn sind hier heftige Vorwürfe jeschleudert worden, die er nich in't entfernteste verdient..

„Einen, den er verdient, un der hier nich vorjebracht ist, habe ick ihm aber unter vier Augen jemacht, nämlich den, det er seine geschätzten Mitbewohner hier herum nich richtig eintaxirt hat. Ick habe davon jehört, daß man ihm früher den Vater von Freudenthal genannt hat. Aber er ist ein zu juter Vater jewesen, un so einem wachsen die Kinder über den Kopp un werden oft unjerathene Kinder. Jawoll, solche sind die Ureinwohner jeworden. Sie haben ihren Ollen schlecht behandelt, un da is et ihm nich jerade zu verdenken, det ihm mal die Laus über die Leber jelaufen ist. Hat irgendein Redner int Spezielle aufjeführt, wat der Mann für die Kolonie jethan hat? Ick habe davon nix jehört. Aus 'ne Sandwüste un saure Wiesen hat er wat jeschaffen, wat der Berliner Jegend nennt. Wege jemacht, schattige Alleen anjelegt. Wo früher der Stiebel in Dreck versank, da hat er Straßen pflastern lassen — un wat vor Straßen! Un allens auf eigene Kosten. Seide hat er nich dabei jesponnen. Aber Sie, Sie haben den Nutzen davon jehabt. Ihr Ackerland un Ihre sauren Wiesen, wat nix werth war, ist zu theuren Baustellen jeworden."

„Das seine doch auch!" unterbrach ein Zwischenruf den Redner.

„Jawoll, auch seins," fuhr Halberschlag fort. „Nur daß er die Erträge immer auf neue Anlagen verwenden mußte, wie Wegebau, Kirche, Kasino, Beleuchtung, Wasserleitung, während Ihr Geld in der Tasche blieb und Sie, wenn er Sie mit zu den Lasten heranziehen wollte, ihm abjewinkt und jesagt haben: das ist Deine Sache, das ist Deine Kolonie. Und was wollen Sie nun von den Mann? Er hat seinen Park jesperrt, seinen ureigensten Privatbesitz. Lassen Sie denn die Fremden in Ihre Järten rumspazieren? Nich mal en Paar olle Weiber haben Sie anstellen wollen, die Stullenpapiere aufzusammeln, die fremde Luftschnapper als Sonntagsandenken waggonweise hinterlassen haben. Nun hat er den Prozeß um den See jewonnen und wird seine Fische für sich behalten, seine Fische, die er zum Theil erst für sein theures Jeld eingesetzt hat. Hätten Sie vor Jericht recht behalten, Sie würden ihn keinen ruppigen Bars angeln lassen. So stehen die Sachen. Ick könnte Ihnen noch manche bittere Pille zu schlucken jeben, aber ick denke, für heute haben Sie jenug von der Chose, und Sie sagen gewiß: danke für Obst un Südfrüchte."

Mehr und mehr war Stille eingetreten während seiner Rede; die Widersacher waren kleinmüthig geworden. Kein Bravo ertönte, als er geschlossen hatte, aber auch kein Zischen. Der Ortsschulze rührte die große Klingel, die sonst dem Ortsdiener beim Ausschellen diente, und meinte: „Da sich keiner mehr zum Worte jemeldet hat, kann mer woll die Versammlung schließen. Vielleicht läßt sich noch allens in Jüte erledigen."

„Jawoll, wenn sich erst ein bisken wat von Jemeinsinn in Freudenthal regen wird," meinte der Rentner. Davon schienen aber die Auseinandergehenden weniger durchdrungen zu sein. Halberschlag sah nur feindliche Blicke, hörte nur halblaute Worte der Entrüstung. Grünwald aber schüttelte ihm kräftig die Hand und sagte: „Ich hatte vor, den Kunden auch mal aufzutrumpfen, aber Sie haben ihnen alles gesagt, was zu sagen war und mit liebevoller Gründlichkeit."

„Et war mir sozusagen en Jenuß un eine Freude," lachte Halberschlag, nahm den Architekten unter den Arm und schritt mit ihm ins Freie hinaus. „Na, nun haben wir ja mal das Jlück von Freudenthal kennen jelernt," sagte er so laut, daß es die noch zusammenstehenden Bauern hören konnten.

Vor dem Gitter stand Potocki neben seinem Automobil und besprach sich mit seinem Chauffeur. Als er den Rentner erblickte, zog er den Hut und sagte: „Ergebenster Diener, Herr Halberschlag. Und vor Ihrer schneidigen Rede meine vollkommenste Hochachtung."

„Ih, sieh mal an, der Herr Jraf oder der Herr Theaterdirektor Hohenturn oder sonst noch was," sagte der Rentner erstaunt. „Wo karrt Ihner denn der Deibel noch her, wenn man fragen darf?"

„Wie Sie vielleicht schon erfahren haben, wende ich mein vielseitiges Interesse auch dieser hoffnungsvollen Kolonie ein wenig zu," antwortete der Graf mit leiser Selbstironie. „Na, und da durfte ich denn diese Sache doch nicht auslassen. Hat mich nicht gereut. Haben famos geredet, Herr Rentner, energisch, klar, schlagend. Cicero mit einem kleinen Zuschuß von Demosthenes. Wie gesagt, alle Achtung."

„Danke, danke," wehrte Halberschlag, doch ein wenig geschmeichelt. „Aber nu sagen Sie mal, ick habe hier schon öfter mal den Benzinparfüm von Ihrem Vehikel in mein Riechorgan verspürt. Jibt et denn hier in Freudenthal och Automobilkundschaft? Sie sollen ja die Vertretung von 'ne süddeutsche Weltfirma haben."

„Es entwickelt sich. Bei mir entwickelt sich alles," lachte der Graf. „Nur keine Kundschaft in Freudenthal. Haha, da gibt's vielleicht andere Affären, bei denen „Diskretion Ehrensache" ist.

„Aha, Sie Schwerenöther," schmunzelte Halberschlag. „Na ja, ick sah Sie ja mal mit det tschechische Malweibchen die Straße lang jondeln, hm."

(Fortsetzung folgt.)

Baustellen

Wir erwarben kürzlich ein Stück Land von 87 Lots an der Westseite, belegen an Polk u. Harvard Str. und 48. Ave. für so lächerlich wenig, daß wir sie zu $300 und aufw. auf leichte Bedingungen verkaufen. Keine Zinsen.

Ebenfalls Lots mit Front an 48. Ave., $600 aufwärts. Dieselben Bedingungen. Wasser, Abzugsröhren, und Zinder-Bürgersteig vorhanden und bezahlt. Zwei Block von Garfield Park Mt. Hochbahn, nur 20 Minuten bis zur Stadt. 48. Ave.-Straßenbahn und nur zwei Blocks bis zur 12. Straßenbahn. Wo sonst in der Stadt findet man Lots für das Geld mit solchen Fahrgelegenheiten. Zweig-Office:

48. Avenue und Polk Straße,

offen jeden Nachmittag 2—5 und Sonntag den ganzen Tag.

FRED'K H. BARTLETT & CO.

100 Washington Str.

Phone Central 4807. 24ap,frsason,1m

Juckendes Eczema 55 Jahre lang.

Erlitt Qualen seit der Geburt—Beulen so dick wie Wallnüsse erschienen.—War in schrecklicher Verfassung und konnte kaum arbeiten—Versuchte alle möglichen Medizinen vergebens—Schließlich.

Ganz geheilt in 8 Monaten durch Cuticura.

„Ich hatte ein juckendes, marterndes Eczema seit ich auf die Welt kam, und ich bin jetzt ein Mann von 55 Jahren. Ich versuchte alle möglichen Medizinen, von denen ich hörte, aber ohne Hülfe zu finden. Ich war wirklich in schrecklicher Verfassung. Zuletzt war mein Blut so verdorben, daß überall an mir rothe und weiße Beulen ausbrachen, die nicht selten so groß wie Walnüsse wurden und außerordentlich schmerzten. Es schien, als ob sie meine ganze Haut zerstören würden, aber ich unterließ das Kratzen so viel ich konnte. Ich war so entkräftet, daß ich kaum noch eine Arbeit thun konnte. Herr Nelson R. Burnett empfahl den Gebrauch der Cuticura Heilmittel, mir versichernd, daß sie mir helfen und mit der Zeit mich heilen würden. Ich gebrauchte die Cuticura Seife, Ointment, Resolvent und Pillen etwa 8 Monate, und ich kann wahrheitsgemäß sagen, daß ich geheilt bin. Allen, die ähnlich wie ich behaftet sind, kann ich von Herzen die Cuticura Heilmittel empfehlen, in vollem Vertrauen, daß, wenn sie den Anweisungen gemäß gebraucht werden, sie immer halten werden, was von ihnen versprochen wird. Wer an der Wahrheit des oben gesagten zweifelt, möge schreiben an Herrn Burnett, der sich mit Freuden für meinen Bericht verbürgen wird. Hale Bordwell, R. F. D. 3, Cedar Corners, Tipton, Ja., 17. Aug. 1907."

„Ich unterschreibe gerne den obigen Bericht, weil er die Wahrheit sagt. Ich kenne Herrn Bordwell und habe seinen Zustand mit angesehen. Er wird nicht müde, die Cuticura Mittel zu loben.

„Nelson R. Burnett, Tipton, Ja."

Sanftes Einsalben mit Cuticura, dem großen Hautheilmittel, nach vorherigen Warmbädern mit Cuticura Seife, in schweren Fällen, gefolgt von kleinen Dosen Cuticura Resolvent Pillen, bringen augenblickliche Erleichterung, ermöglichen Ruhe und Schlaf und führen zu schneller Heilung marternder, entstellender, juckender, brennender und schälender Schwären, Eczemas, Ausschläge und Entzündungen, von der Kindheit bis ins Alter.

Cuticura-Seife (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura Ointment (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c), (oder in der Form chokoladeumhüllter Pillen, 25c, 60 im Fläschchen) zum Reinigen des Blutes. Ueberall in der Welt verkauft. Potter Drug & Chem., Corp., Alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.

☞ Postfrei, Cuticura-Buch über Hautkrankheiten.

Lokalbericht.

Verlangen Vorrechte.

Die Hochbahngesellschaften und die Verkehrsstauung auf der Schleife.

Praktischer Zivildienst.

Zivildienstkommissär Lower über das Grundübel der Zivildienstprüfungen. — Es dürfte bei der Postwagen-Einführung bleiben. — Schärfere Hospitalaufsicht.

„Für nichts ist nichts," antwortete die Metropolitan-Hochbahngesellschaft durch den Mund ihres Rechtsanwalts W. W. Gurley, dem Vorsitzer Foreman in der Sitzung des Stadtrathsausschusses für örtliches Verkehrswesen gestern Nachmittag auf dessen Frage, ob die Hochbahngesellschaften, deren Präsidenten oder Rechtsanwälte zur Berathung der Vorschläge des Sachverständigen Weston über die Abstellung der Verkehrsstauung auf der Hochbahnschleife der Einladung des Ausschusses gefolgt waren, willens seien, mitzuarbeiten oder der Durchführung der Pläne Widerstand zu leisten. An den Vorschlägen des Fachmanns Weston hatten aber Alle etwas auszusetzen. Anwalt Judah, Vertreter der Südseite-Gesellschaft, versicherte, daß der Ingenieur der Northwestern-Hochbahn in dem Plane technische Schwierigkeiten entdeckt habe, und daß eine praktische Ausarbeitung des Planes den Ingenieuren der betheiligten Parteien überlassen werden sollte. „Sollten Ihre Ingenieure mit Herrn Weston zusammentreffen, um die Zustände zu verbessern, oder einfach, um der Stadt zu beweisen, daß nichts geschehen kann?" fragte Herr Foreman nun. Natürlich versicherten die Hochbahn-Präsidenten und -Anwälte, daß sie mitarbeiten wollten. Präsident Knight von der Oak Park-Gesellschaft, derselben, welche seit Jahr und Tag ihre Wagenlizensen nicht voll bezahlt und angeblich falsche Berichte über die Zahl der Wagen eingereicht hat, war zur Verlängerung der Haltestellen an der Schleife und zur Ausgabe von Umsteigekarten, auch zu allen anderen Zugeständnissen bereit. Uebrigens behauptete er nach der Sitzung, er habe die Bankanweisung über $4800, welche der städtische Einnehmer ihm zurückgesandt habe, weil sie nicht auf den Vollbetrag der Forderung der Stadt lautete, nicht erhalten. Magerstadt ist erst heute Mittag nach der Stadt zurückgekehrt und Abrechnung wegen der Hochbahn-Flußbrücke daher noch nicht erfolgt.

Die Zusammenkunft des Verkehrsausschusses und der Hochbahnvertreter endete mit dem Abkommen, daß Herr Weston die Ingenieure der Gesellschaften zu einer Berathung, vermuthlich auf Montag, einladen wird.

Praktische Zivildienst-Vorschläge.

Vor der Tagung der Vertreter und Mitglieder von Zivildienstbehörden des Landes hat Präsident Lower von der hiesigen städtischen Zivildienstbehörde den, wenn auch wohl unabsichtlichen, Nachweis geführt, daß Zivildienstkommissäre selbst auf Grund praktischer Vorbildung ernannt werden sollten, denn er beklagte es zum Schluß seiner Ausführungen zu Gunsten der Betonung praktischen Wissens mehr denn theoretischen bei Zivildienstprüfungen, daß die Amtszeit der Kommissäre zu kurz sei, und daß sie, wenn sie schließlich sich in ihre amtliche Aufgabe eingearbeitet hätten und praktische Verbesserungen einführen könnten, zu Gunsten von Neulingen abtreten müßten. Daher sei auch die Verwaltung des Zivildienstes im Westen nicht so wirksam, wie in irgend einem anderen Verwaltungszweige. Die Zahl der ungelösten Aufgaben sei groß, und die Bemühung um deren Lösung gering. Daher werde das ganze System so häufig abfällig kritisirt. Er schlug vor, daß die Prüfung sich den praktischen Kenntnisse, die in den zu besetzenden Posten erforderlich seien, richte, daß bei der Entscheidung über den Erfolg der Bewerber auch deren Charakter mitentscheidend sein solle, daß die Gehälter gleichmäßig für jede Rangstufe sein und nur bei Beförderungen oder auch für Alle in gleichem Maße steigen sollten, daß schließlich im Dienst ergraute Beamte zu pensioniren seien. Als Vorbild schilderte er die Zivildienstprüfungen für die Chicagoer Polizei und Feuerwehr.

Heute Vormittag hielten Präsident Moulton von der Staats-Zivildienstkommission und Frank Foxcraft von der Massachusettser Zivildienstkommission Vorträge. Ersterer schilderte das an der Burlington-Bahn seit Kurzem bestehende Anstellungssystem, welches geschaffen wurde, nachdem die Bahnleiter ermittelt hatten, daß durch Logen-, Kirchen- und geschäftlichen Einfluß oft tüchtige Leute zu Gunsten minder tüchtiger Günstlinge zurückgesetzt worden seien. Jetzt werde über die Tüchtigkeit eines jeden Angestellten Buch geführt. Die Zivildienstprüfungen für den öffentlichen Dienst seien strenger als die in den meisten Großbetrieben. Im Illinoiser Staatsdienste werde auf die mündliche Prüfung mehr Werth gelegt, als irgendwo sonst, was der Redner des Näheren erläuterte. Herr Foxcraft verbreitete sich über die Zivildienstprüfung gewöhnlicher Arbeiter unter Berücksichtigung ihrer körperlichen Beschaffenheit, ihrer Erfahrung u. s. w.

Die Postwagen bleiben.

Der Bundessenat hat den Zusatz des Abgeordnetenhauses zur Postverwilligungsvorlage verworfen, wonach es dem Ermessen des Generalpostamtes anheimgestellt bleiben soll, ob die Beförderung der Postsachen vom Chicagoer Hauptpostamt nach den Bahnhöfen auch fernerhin auf der Tunnelbahn oder mittels Postfuhrwerks erfolgen soll. Es bleibt daher, wenn der Senat nicht noch im Konferenzausschuß beider Häuser über die Vorlage von seinem Standpunkte zurücktritt, bei der Beförderung mittels Fuhrwerks, wozu sich das Generalpostamt entschloß, als die Illinois Tunnel Co., auf ihr Monopol pochend, die Beförderungskosten verdoppelte. Die Entscheidung des Senats gilt für eine persönliche Niederlage des Senators Hopkins. Dieser sucht Trost in der amtlichen Nachricht, daß in der deutschen Reichshauptstadt eine zweigeleisige elektrische Tunnelbahn von Zoll Höhe und 71 Zoll Breite direkt unter dem Straßenpflaster angelegt wird, auf der ohne Bedienungsmannschaft aus vier Wagen und einem Motor bestehende Züge ausschließlich Postsachen zwischen den Postämtern und den Bahnhöfen befördern sollen.

Freie Badeanstalt in Buena Park.

Infolge des heftigen Widerstandes zahlreicher Grund- und Miethshausbesitzer in Buena Park gegen die geplanten großzügigen Badeplatzanlagen am Fuß der Leland Ave. hat Ald. Britten von der 3. Ward die Anlage eines Freibades an jener Stelle angeregt und sich erboten, $300 zu einem Fonds behufs Errichtung von Ankleidehäusern beizusteuern. Er will den zuständigen Stadtrathsausschuß um seine Zustimmung zu diesem Plane ersuchen, der aber ebenso heftig bekämpft werden dürfte, wie die anderen, weil dessen Ausführung, wie fälschlich behauptet wird, Krethi und Plethi in jene Gegend locken würde.

Bessere Hospital-Aufsicht.

Den von Dr. Hunt entworfenen Plan, wonach ein Beirath von drei Sachverständigen Verwaltungsregeln für Krankenhäuser und für neue derartige Anstalten entwerfen, auch alle Anstalten, in denen Kranke gepflegt werden, beaufsichtigen soll, z. B. Entbindungsanstalten und andere Privathospitäler gewisser Sorte, ist vom Stadtrathsausschuß für Gesundheitswesen dem Stadtrath zur Annahme empfohlen worden, wie auch ein Entwurf, wonach sogenannte Freidispensarien eine Jahreslizens von $20 zu entrichten haben.

Die Theatersitze.

Die Stadtrathsmitglieder McCoid, Lipps und Thomson wollen das Bush Temple-Theater, das LaSalle-Theater und andere Spielhäuser inspiziren, ehe sie darüber entscheiden, ob sie das Verlangen der Theaterbesitzer um Einschränkung der Sitzgröße, mit dessen Prüfung sie betraut worden sind, befürworten dürfen oder nicht.

Auf $50 setzten Geschworene in Stadtrichter Scovels Abtheilung die Geldstrafe fest, welche die Dunham Towing and Wrecking Co. wegen Verletzung der Rauchübel-Ordinanz zu entrichten hat.

THE HUB
Henry C. Lytton PRES.

—Wenn Sie auch nur den Schatten eines Zweifels haben, daß The Hub der größte Kleiderladen der Welt ist, so werden die Offerten für morgen diese Zweifel schnell beseitigen; wir setzen unseren phänomenal erfolgreichen Verkauf fort von $25 bis $35 Anzügen — hergestellt von Fabrikanten, deren Namen allen Kleiderkäufern in den Ver. Staaten bekannt ist — zu $20. (verkauft auf dem 3. Floor)

—Die Offerte besteht nicht nur aus einigen wenigen, sondern aus Tausenden von Anzügen, in jeder Schattirung, Farbe und Muster, die man sich nur wünschen kann: da gibt es Tiger Streifen für Leute, die solche suchen, Zebra Streifen und hübsche seidene Mischungen in großer Zahl: darunter braune in einer Auswahl von reichen und modischen Schattirungen, der stets beliebte graue Anzug sowie eine reichhaltige Auswahl in kleidsamem Schwarz und Blau: die Stoffe sind Drummond's feinste importirte englische Worsteds, in glatten und unfinished Effekten, ferner in den allerfeinsten Tweeds und hiesigen Worsteds: nicht ein einziger Anzug in dieser riesigen Sammlung von feinen Kleidern kann in irgend einem anderen Laden Chicagos für weniger als $25 bis $35 gekauft werden, eine Behauptung, welche wir ohne die geringste Befürchtung, widerlegt zu werden, rechtfertigen können: The Hub offerirt Euch die Auswahl, so lange der Vorrath ausreicht, für nur.......... $20

—großer Räumungs-Verkauf von Frühjahrs-Ueberziehern für Männer, bestehend aus den kostbarsten Covert Tuch Ueberröcken und hochfeinsten Vicunas u. Worsteds, in der beliebten Chesterfield Facon, mit oder ohne Patch-Taschen: diese Ueberröcke sind in all' den beliebten Schattirungen von Braun, Tan und Grau zu haben, mit oder ohne Sammet-Kragen, in den allerneuesten Facons der Saison, in bester Weise geschneidert und deren regulärer Werth beträgt $20 und $25: spezieller Räumungs-Verkaufspreis........ $15

—1000 Paar reine Kammgarn-Beinkleider für Männer, werth $6 und $7, in den hochmodernsten Facons, gemacht aus den kostbarsten Worsteds, in fancy Streifen und Checks: speziell markirt zu........ $4.65

Laden offen Samstag bis 10 Uhr Abends.

Euch das eine sagen und dann Euch das andere verkaufen, ist etwas was wenigstens in diesem Laden nicht geduldet wird. Wir fingen nicht an unsere speziellen $15 Anzüge als ebenso gut anzuzeigen als wie theurere Anzüge anderer Läden, bis wir uns durch Untersuchung und Vergleich davon überzeugt hatten, daß es die Wahrheit sei. Es ist kein Fall von „ich glaube", sondern beruht auf absolutem Wissen, wenn wir sagen, daß wir Euch bedienen können wie kein anderer Laden in der Stadt es vermag, in glatten wie fancy Geweben-Anzügen und genau nach neuester Mode — ganz Wolle und ausgezeichnet geschneidert—zu.................. $15

Andere erstaunliche Werthe von $10, $18, $20 bis zu $30.

YONDORF CLOTHING CO.

Van Buren und Halsted Str. } Zwei Läden { Milwaukee und Chicago Ave.

„Außerhalb des hohen Miethe-Distrikts".

Offen Sonntag bis Mittag.

Personal-Nachrichten.

— Der frühere langjährige Präsident des Vereins „Stock im Eisen", Herr Franz Holonbeck, ein bekannter und beliebter Chicagoer, ist einem Ruf nach dem Osten gefolgt, wo er längere Zeit verweilen wird. Die besten Wünsche seiner Freunde begleiten ihn.

— Herr Wilhelm Beyenbach, Chemiker und Lehrer an Siebels Zymotechnischer Anstalt, ist im frühen Alter von 44 Jahren in seiner Wohnung, 654 LaSalle Ave., gestorben. Er war aus Hessen gebürtig, studirte in Gießen und war dann in mehreren deutschen Städten als Chemiker und Erfinder thätig. Später kam er nach Chicago und trat vor sechs Jahren als Lehrer in die erwähnte Anstalt ein. Er hinterläßt eine in Deutschland lebende Schwester. An allen Angelegenheiten des deutsch-amerikanischen Lebens hat der nun Verstorbene regen Antheil genommen.

— Kein Pedant. — Junge! Deine Hosen sind ja kaput! — Ach — doch man stellenweise!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Helft die Eingeweide in milder Weise—Wie die Natur

Wenn das Abführmittel Schmerzen verursacht, so schadet Ihr die Eingeweide. Ihr ruinirt auch den Magen.

Ihr laßt die Eingeweidewände verhärten ebenso wie die Haut hart wird durch fortwährende Reizung.

Dann liefern die Eingeweide ihre eigenen Abführmittel nicht mehr und Ihr leidet an Verstopfung.

Scharfe Abführmittel entzünden auch den Magen und die Folge ist Dyspepsie.

Verstopfung und Dyspepsie rühren gewöhnlich von Salzen, Rizinus Oel oder Cathartics her.

Ihr könnt dieselbe Hilfe erhalten ohne Schaden befürchten zu müssen.

Cascarets sind ebenso wirksam. Doch sind sie mild, wirken in natürlicher Weise.

Kein Schmerz, kein Kneifen, keine Entzündung. Nehmt eins am Tage oder Abends, wenn Ihr es braucht. Beseitigt das Leiden im Anfang.

Ihr braucht sie nicht lange Zeit zu nehmen.

Denn Cascarets sind heilsam. Sie versetzen die Eingeweide in Ordnung.

Cascarets sind Candytabletten. Sie werden von allen Apothekern verkauft, aber nie lose. Achtet darauf die echten zu erhalten, mit C C C auf jedem Tablet. Die Schachtel ist markirt:

Cascarets
THEY WORK WHILE YOU SLEEP

Die Westentasche-Schachtel ist 10 Cents.
Die Schachtel für Monats-Behandlung 50 Cts.
12,000,000 Schachteln jährlich verkauft. 825

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Zu Franz Josephs Jubiläum.

Wien, 8. Mai. Das Wetter, welches einem Theil des gestrigen Tages nicht besonders günstig gewesen war, klärte sich später auf, und der Kaiserkönig Franz Joseph machte dann eine Kutschenfahrt durch die Stadt, überall vom Volk mit Jubel begrüßt, und besuchte die Fürsten, die zu seinem Regierungsjubiläum hierher gekommen waren.

Andrerseits besuchte Kaiser Wilhelm die österreichischen Erzherzöge und die verschiedenen auswärtigen Botschaftsämter.

Es wurde in Verbindung mit der Feier auch ein Denkmal des Tondichters Johannes Brahms auf dem Karlsplatz enthüllt.

Am Abend fand im Schloß von Schönbrunnen ein Galabankett statt, unter Betheiligung von 250 Gästen. Der Kaiserkönig trug die deutsche Uniform, und Kaiser Wilhelm die österreichische. Zur Rechten Franz Josephs saß die deutsche Kaiserin, und zur Linken Kaiser Wilhelm. Nachher war noch ein Empfang im Salon, und 5000 Sänger nebst einer Anzahl Militärkapellen brachten den Gästen ein Ständchen.

20 Minuten nach 9 Uhr Abends fuhren Kaiser Wilhelm und seine Begleiter nach Donaueschingen ab. Kaiser Franz Joseph geleitete sie noch zum Bahnhof, und der Abschied war sehr herzlich. Der König Wilhelm von Württemberg und andere deutsche Bundesfürsten reisten gleichsfalls noch gestern Abend ab.

Kaiser Wilhelm vertheilte, während er hier war, 150 bis 250 Orden, — die genaue Zahl wird nicht mitgetheilt.

Vom Papst Pius und vom König Viktor Emanuel von Italien trafen warmherzig gehaltene Glückwunschdepeschen an den Kaiserkönig ein; der König von Italien spricht in der seinigen als von seinem „erhabenen Verbündeten und Freund".

Mord um 2 Cents!

New York, 8. Mai. Der 8jährige Charles Sokoupio gestand der Polizei, daß er den 7jähr. George Kralik, der seit 10 Tagen vermißt wurde, am 27. April von der Landungsbrücke der Ost-61. Straße hinab in den Tod stieß. Es soll dies nur im Verlauf eines Streites über 2 Cents geschehen sein. Sokoupio wird jetzt unter einer Todtschlagsanklage festgehalten.

Arbeit und Geschäfte.

Grove City, Pa., 8. Mai. Die Kohlengräber und Grubenbesitzer des Butler-Mercer-Kohlenfeldes sind in gemeinsamer Konferenz zu einem Abkommen gelangt, und die Arbeit wird vorerst unter der alten Lohnskala wieder aufgenommen, während Verhandlungen über eine neue Lohnskala in der Schwebe sind.

Dieses Abkommen betrifft 25 Kohlengruben.

Owen Sound, Ont., (Kanada), 8. Mai. 200 Frachthantirer an den Docks der Kanadischen Pazifikbahn streiken, weil ihre Löhne von 15 auf 13 Cents pro Stunde herabgesetzt wurden.

Temperenzfeier führt zum Mord!

Carmi, Jll., 8. Mai. Zu Croßvilla, in der Nähe von hier, wurde Luke Brown von Frank Cherry, während der Feier der dortigen Schließung der Wirthschaften unter dem neuen Lokaloptionsgesetz, im Streite erschossen. Cherry behauptet, in Nothwehr gehandelt zu haben. Brown war aber zur Zeit nicht bewaffnet.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Mauretania von Liverpool; Roma, von Marseille und Neapel.
Neapel: Republic von Boston.
New York: Prinzeß Irene von Neapel u. s. w.
Am Sable Island vorbei New York, von Southampton nach New York. (Samstag Vormittag gegen halb 8 Uhr am New Yorker Dock erwartet.)
Hamburg: Deutschland von New York.

Abgegangen:

New York: Amerika nach Hamburg; Großer Kurfürst nach Bremen; La Provence nach Havre; Celtic nach Liverpool; Madonna nach Neapel, über Marseille; Mexiko, nach Kuba und Mexiko.
Am Lizard vorbei: Kronprinz Wilhelm, von Bremen nach New York; Adriatic, von Southampton nach New York; Etruria, von Liverpool nach New York; Lake Manitoba, von Liverpool nach Montreal.

Kräftige, rosige Gesundheit
ist die Folge von guter Nahrung.
Eßt
Grape - Nuts
die höchste Art von menschlicher Nahrung.
„Es hat seinen Grund"

Ausland.

Wieder konfiszirt!

Das bekannte Witzblatt „Simplizissimus". — Kolonialsekretär Dernburgs neue Afrikareise. — Tschechen bringen Mißklang in Franz Josephs Jubiläum.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 8. Mai. Laut Meldung aus München ist die letzte Nummer des „Simplizissimus" in Baiern, Württemberg und in Wien konfiszirt worden. In ihr wird die Wiener Reise der deutschen Bundesfürsten, mit Kaiser Wilhelm an der Spitze, ausgeschlachtet.

Der Staatssekretär des Reichskolonialamts, Wirklicher Geheimer Rath Dernburg, wird am Sonntag nach London abreisen und am 16. Mai von England aus nach Südafrika in See gehen. Er wird fünf Wochen in der Kapkolonie verweilen und sich darnach zwei Monate in Deutsch-Südwestafrika aufhalten, dessen Besuch längst auf seinem Programm gestanden hat. Der Staatssekretär beabsichtigt, einen beträchtlichen Theil dieses Schutzgebiets, das durch den mehrjährigen Krieg so schwer gelitten hat, aus eigenem Augenschein kennen zu lernen und die Möglichkeiten der Entwicklung zu prüfen.

Hr. Dernburg hat sich soeben auch über den, bereits erwähnten Vorschlag des gegenwärtig in den Ver. Staaten weilenden Professors Dr. Robert Koch, das Großwild in Afrika auszurotten, weil sich vorzugsweise von dessen Blut die Tsetse-Fliege, der Erreger der Schlafkrankheit, nähre, durchaus ablehnend geäußert. Er stellt sich auf den Standpunkt Derjenigen, welche in der erwähnten Versammlung der Wildschutzkommission für Deutsch-ostafrika erklärten, daß durch das von dem Gelehrten geforderte Verfahren die Krankheit durchaus nicht ausgerottet werden könnte, sondern daß es eine zwecklose Vernichtung des vielleicht nutzbringendsten Theils der afrikanischen Thierwelt bedeute.

Weiter bemerkte er, daß die neue Jagdordnung, welche demnächst für die afrikanischen Schutzgebiete in Kraft treten werde, dem Großwild erhöhten Schutz zusichere.

In Verbindung mit den neuerlichen Entwickelungen in der Affäre des Fürsten Philipp zu Eulenburg ist auch die Meldung bairischer Blätter von Gewicht, daß die Münchener Polizei den Fürsten schon seit 22 Jahren in der behördlichen Liste der Homosexuellen geführt hat.

Wien, 8. Mai. Von tschechischer Seite hat man wirklich den Fürstenbesuch zu Kaiserkönig Franz Josephs Regierungsjubiläum nicht vorübergehen lassen wollen, ohne dem Deutschenhaß Ausdruck zu verleihen! So haben drei tschechische Abgeordnete im Reichsrath eine Interpellation angemeldet, um gegen den Huldigungsbesuch der deutschen Bundesfürsten zu protestiren.

Vierhundert kroatische Studenten sind hier eingetroffen. Sie haben aus politischen Gründen, wegen der unablässigen Reibereien mit den Magyaren, die Agramer Universität verlassen und beabsichtigen, österreichische Universitäten zu besuchen.

Dampferzusammenstoß

In dichtem Nebel im Britischen Kanal.

Portland, England, 8. Mai. Der britische Dampfer „Matiana", von London nach Kalkutta bestimmt, ist mit einem, nach Portland, Maine, bestimmten Dampfer der Hamburg-Amerikalinie 20 Meilen südlich von hier in dichtem Nebel zusammengestoßen. Der Nebel hat sich noch nicht gehoben.

„Matiana" ist, bedeutend beschädigt, hierher zurückgekehrt.

Zum nächsten Ballonwettfliegen.

Paris, 8. Mai. Graf Henri de la Vaulx, Jacques Faure und Alfred le Blanc — alle Drei als Luftschiffer berühmt — sind als die französischen Vertreter bei der nächsten internationalen Luftballon-Wettfahrt ausgewählt worden, welche am 11. Oktober von Berlin aus um den James Gordon Bennett'schen Becher stattfinden.

† Bekannter Bühnendichter.

Paris, 8. Mai. Ludovic Halevy, weithin bekannter Bühnendichter und Novellist, ist gestorben. Er war auch Mitglied der Französischen Akademie. (Geboren am 1. Juli 1834.)

Neue spanische Kabellinie.

Madrid, Spanien, 8. Mai. Der Minister des Innern, Señor Lacierva, brachte in der Abgeordnetenkammer eine Vorlage ein, wonach die Regierung ermächtigt wird, ein neues Telegraphenkabel nach den Kanarischen Inseln legen zu lassen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Livorno: Calabrian von New York, über Marseille und Neapel.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Alle Baseballspiele der beiden großen Ligen gestern verregnet!

— 4 Umgekommene beim Brand einer Miethskaserne in New York, 101 Orchard Str.

— Zu Richmond, Va., ist die Nationalkonferenz für Wohlthätigkeits- und Besserungsanstalten zusammengetreten.

— Nach 10 Stunden beendete das Abgeordnetenhaus des Kongresses die Debatte über den Vermischten Zivilétat, welcher insgesammt $106,966,369 bewilligt.

— Auch Teller von Kolorado griff im Bundessenat die Verwaltung unseres Forstwesns an und sprach von Grabschwirthschaft. Das war in der Debatte über den Landwirthschaftlichen Etat.

— Die Geschäfte im Kongreßabgeordnetenhaus wurden gestern zeitweilig unterbrochen, um des 72. Geburtstags des Sprechers Cannon zu gedenken. Alle Parteiunterschiede waren dabei verwischt.

— 8000 Seeleute vom amerikanischen Schlachtschiffgeschwader, das zu San Franzisko liegt, erhielten Landurlaub und betheiligten sich an einer großen Parade, deren Route $4\frac{1}{2}$ Meilen lang war. Später machten die Offiziere eine Fahrt durch die Stadt.

— Die „City Bank" von Defiance, O., hat sich bankerott erklärt, infolge des Versuchs einer Tennessee'r Bank, ein Zahlungsurtheil von $5000 einzutreiben, das aus dem, vor 2 Jahren erfolgten Bankerott der „Creelman Lumber Co." in Chicago hervorging.

— Zu New London, Konn., brannte das berühmte „Pequot House" nieder, welches den Landvorsprung am westlichen Hafeneingang krönte. Zeitweilig war die ganze umgebende Ansiedlung, zu welcher viele prachtvolle Sommerhäuser gehören, von Vernichtung bedroht.

— Der staatliche Fabrikinspektor von Indiana, Wm. E. Blakely, welcher den jüngsten verhängnißvollen Hotelbrand zu Fort Wayne untersuchte, übt eine sehr scharfe Kritik. Er weist darauf hin, daß die Rettungsleitern des sechsstöckigen Baues nur bis um dritten Stock reichten, und sagt, auch die Löschapparate seien theilweise unbrauchbar gewesen.

— Bahnräuber bestiegen einen Zug der Denver- & Rio Grandebahn zu Castle Rock, Kolo., tödteten den Expreßagenten Wright, öffneten mit dessen Schlüssel die kleinere Spinde des Expreßwagens und erbeuteten $200. Die größere Spinde konnten sie nicht öffnen. Man entdeckte den Raubmord erst geraume Zeit später, als der Zug in Denver einlief.

Ausland.

— Guatemalas Regierung ersuchte die Ver. Staaten, von Mexiko eine Erklärung über die Anwesenheit mexikanischer Truppen an der Grenze zu verlangen.

— Das päpstliche Konsistorium, das nächsten Monat stattfinden sollte, wurde auf September verschoben, um mit des Papstes Priesterjubiläum zusammenzufallen.

— In St. Petersburg wird amtlich die Angabe in Abrede gestellt, daß Agenten des amerikanischen Oelkaisers John D. Rockefeller in St. Petersburg seien, um bezüglich der Erbauung der Amurbahn zu unterhandeln.

— In Karlsruhe, Baden, begann abermals ein Prozeß, welcher mit dem Fall Hau in Verbindung steht. Zwei Redakteure der „Badischen Presse" und des „Badischen Landsmann" sind der Verleumdung der vielgenannten Olga Molitor, der schönen Schwägerin Haus, angeklagt. Letzterer ist unter den 90 vorgeladenen Zeugen; aber die Zuchthausverwaltung will ihn nicht senden.

Swißco Haar-Mittel

25 Cent Flasche frei.

Swißco Haar-Mittel erzeugt positiv neues Haar, heilt Kahlköpfigkeit, kahle Stellen, Haarschwund, schuppige Kopfhaut, Schinn, spröde Haare oder irgend eine andere Haar- oder Kopfhautkrankheit, und gibt grauem Haar die jugendliche Farbe und Glanz wieder.

Prachtvolles Haar für Alt und Jung.

Wenn Ihr an Kahlköpfigkeit oder an irgend einer der obengenannten Beschwerden leidet oder graues Haar habt, welchem Ihr die natürliche Farbe wiedergeben wollt, dann laßt uns Euch eine 25 Cent-Flasche frei auf Probe schicken.

Swißco Hair Remedy wird von allen Apothekern zu 50 Cents und $1.00 die Flasche verkauft, aber die freie Flasche erhält man nur wenn man direkt an die Swißco Hair Remedy Co., Cincinnati, Ohio, schreibt.

Verkauft und empfohlen in Chicago von der Hottinger Drug & Trutz Co., Milwaukee und Chicago Ave., sowie 316 Sedgwick Str.; Herman Frd, 266 E. North Ave.; W. A. Wieboldt & Co., 937 Milwaukee Ave.; Joseph Phillipson, 12. und Halsted Str., oder von irgend einer der State Str. Apotheken oder Departementsläden.

Schneidet diesen Koupon aus

denn diese Offerte mag nicht wieder erscheinen. Schreibt Euren Namen und Adresse auf die nachstehenden punktirten Linien und schickt ihn an die Swißco Hair Remedy Co., 455 P. O. Square, Cincinnati, Ohio, legt 10 Cents bei, um zu zeigen, daß Ihr es aufrichtig meint. Die 10 Cents decken nicht das Porto und Verpacken der 25 Cents Flasche, die wir schicken.

....

....

Gebt volle Adresse an — schreibt deutlich. Dieser Koupon ist nicht giltig bei Apothekern.

Tod oder Rengo, Was ist Eure Wahl?

Immer in Todesgefahr, wenn Ihr Fett ansammeln laßt. Wie dieser zu entgehen.

In der Regel wird ein fetter Mensch immer fetter. Das Ansammeln von Fett hört nicht auf, ausgenommen durch den Tod. Dies ist wahr, und traurig weil es wahr ist. Es gibt hunderte fetter Leute, die dies positiv nicht glauben. Und sie sterben, weil sie es nicht glauben wollen. Zuerst ist es weichliches Fett, dann wird es fest. Dieses feste Fett sammelt sich gewöhnlich um das Herz an, und obgleich das Herz schlägt, schlägt es doch nur unregelmäßig, bis es schließlich hin und wieder aussetzt, dann setzen zwei Schläge aus und wenn es noch mehr werden — nun, dann seid Ihr todt. Dies sind Thatsachen. Erschreckte Verwandte, vor welchen das Opfer der Fettsucht vor einer Minute noch lächelte und in der nächsten starb, können dies bezeugen. Dies ist keine lächerliche Sache.

Wenn Ihr ein Opfer dieser schrecklichen, immer wachsenden Krankheit seid, so könnt Ihr diesem Schicksal entgehen, vom Tage an wo Ihr Rengo gebraucht.

Wie lange dauert es zum Beispiel, um 60 Pfund abzunehmen? In der Regel nur 60 Tage. In den meisten Fällen findet eine Abnahme von einem Pfund per Tag statt. Etliche dieser 60 Pfund kommen von dem Fett um Euer Herz und retten Euer Leben. Eure Gesundheit bessert sich sogleich, der Strom neuen frischen Blutes kräftigt Eure Muskeln, macht Euch heiter, regulirt Euren ganzen Körper und macht Euch glücklich.

Dies ist genau die Erfahrung von hunderten fetter Leute, die Rengo nahmen. Ihr werdet dieselbe Erfahrung machen — rettet Euch, ehe es zu spät ist.

Es gibt nichts „gerade so gut" wie Rengo. Zum Verkauf bei allen Apothekern zu $1.00 die volle Größe Schachtel, oder portofrei von der Rengo Co., 3122 Rengo Bldg., Detroit, Mich. Die Company schickt Euch gern ein Probepacket frei per Post, wenn Ihr direkt nach Detroit schreibt; keine freien Packete in Apotheken.

Verkauft und empfohlen in Chicago von der Public Drug Co., 150 State Str.; Buck & Rayner, State und Madison Str.; Buck & Rayner, LaSalle und Madison Str.; The Fair, State und Adams Str.; The Central Drug Co., 100 State St.; Economical Drug Co., 84 State St.; Rothschild & Co., State und Van Buren Str.

Heilt Verstopfung.

Eine freie Probe wird Euch überzeugen, daß Multo-Fruto das natürliche Heilmittel für Verstopfung ist, denn es enthält tropische Fruchtsäfte und jeder weiß, daß nichts so schnell und gründlich chronische Verstopfung und schwache, erschöpfte Nerven heilt, als eine Frucht-Behandlung. Sie schmeckt so gut und angenehm, wie Frucht oder Candy.

Volle Größe Packet 25c und 50c in Apotheken. Wenn Euer Apotheker sie nicht hat, schickt den Betrag an die Rengo Co., Rengo Bldg., Detroit, Mich., und sie schicken es Euch portofrei. Ihr könnt ein Probe-Packet von Multo-Fruto frei erhalten, wenn Ihr an obige Adresse schreibt. Keine freien Packete in Apotheken.

— König Alfons von Spanien begnadigte anläßlich des 2. Geburtstages seines Stammhalters die 3 Männer, die zu je 9 Jahren Gefängniß verurtheilt worden waren, weil sie dem Königsattentäter Manuel Morales zur Flucht verhalfen.

— Fürst Eulenburg wurde auf seinem Schlosse Liebenberg jetzt wirklich den zwei Männern gegenübergestellt, die im Münchener Prozeß so schwerbelastende Aussagen über ihn machten. Er leugnete, dieselben überhaupt zu kennen; aber diese wiederholten ihre Angaben, und der Untersuchungsrichter erklärte, er sei genöthigt, ihnen Glauben zu schenken.

Lokalbericht.

Zerschmettert.

Die bei der Farquhar Trucking Co. angestellten Fuhrleute Charles Schickel, Nr. 1510 W. Polk Str., und Christopher Eggert, Nr. 134 Kedzie Ave., luden heute Morgen an May Str. und Oregon Ave. eiserne Balken auf ihren Wagen, die zum Bau der Andrew Jackson-Schule, an Sholto und Vetter Str., benutzt werden sollten. Das Aufladen geschah mit Hilfe von Hebewinden; mehrere Arbeiter waren behilflich. Einer der Balken, der schon fast auf den Wagen gebracht war, rutschte aus und fiel auf die beiden Fuhrleute: Schickel auf den Kopf und Eggert auf die Beine. Als der Balken gehoben war und mehrere Aerzte zur Stelle kamen, war Schickel todt. Seine Leiche wurde von der Polizei nach Bradleys Bestattungsgeschäft, Nr. 231 Center Ave., gebracht. Der schwer verletzte Eggert liegt in seiner Wohnung.

Aus Bankkreisen.

Wie Jas. B. Forgan, Präsident der National Safe Deposit Co., in seinem heute vorliegenden Ausweise über das soeben abgeschlossene Geschäftsjahr mittheilt, betrugen die Reineinnahmen $294,928 gegen $241,926 im Vorjahre und $209,957 im zweitletzten Geschäftsjahre. Die schwebende Schuld der Gesellschaft wurde von $480,000 auf $180,00 vermindert, und in dem neuen Geschäftsjahre wird eine sechsprozentige Dividende in sicherer Aussicht stehen. Der Gesellschaft gehört das Erste Nationalbank-Gebäude, in dem sich die Erste Nationalbank, die F. Trust and Savings Bank und die National Safe Deposit Co. befinden.

Die Merchants' Loan and Trust Co. hat soeben ein kleines Handbuch im Druck erscheinen lassen, in dem ausgeführt wird, wie sich regelmäßige Spareinlagen Monat für Monat, Jahr für Jahr, im Laufe der Jahre vermehren, und wie es möglich ist, daß Jemand, der beispielsweise im Alter von zwanzig Jahren monatlich $5 einzahlt, nach dreißig Jahren, wenn er in das höhere Alter tritt, $2910 mit Zins und Zinseszins, zu drei Prozent das Jahr, hat, oder $17,467.70, wenn er $30 im Monat einzahlt. Jedenfalls ist das Büchlein recht lehrreich.

Wegen Waffentragens verurtheilt.

Wegen Waffentragens wurde gestern der Schankkellner Louis Swotkowski, 946 N. Hoyne Ave., von einer Jury im Gerichtshofe Stadtrichter Blakes zu einer Geldstrafe von $25 verurtheilt. Der Angeklagte führte zu seiner Entschuldigung an, daß er die Waffe nur während der Arbeit bei sich trage. Er habe die Wirthschaft, in der er beschäftigt sei, nur auf einige Augenblicke verlassen, um zwei Männer zu verfolgen, die, ohne bezahlt zu haben, fortgelaufen seien. Der Richter wies die Jury an, den Angeklagten schuldig zu finden und die Strafe festzusetzen. Einen Antrag auf Gewährung eines neuen Prozesses wies er ab.

— Die heutigen Schriftsteller schreiben weniger aus vollem Herzen als aus — leerem Magen.

Jakob Kern ist rührig.

Er sucht sich die Nomination fürs Amt des Staatsanwalts zu sichern.

Starke Opposition gegen ihn.

Sie ist der Ansicht, daß er die Partei einer sicheren Niederlage entgegenführen würde, und wird sich entweder um Maclay Hoyne oder Ex-Mayor Dunne schaaren.

Der Plan gewisser demokratischer Kreise, Jakob J. Kern als Kandidaten für das Amt des Staatsanwalts herauszubringen und ihm die Unterstützung der Countyorganisation für die Vorwahlen zu sichern, nimmt immer festere Form an, und Kern selbst hat die Zeit nicht unbenutzt verstreichen lassen, sondern sich die Unterstützung zahlreicher Mitglieder des Zentralausschusses der Partei zu sichern gewußt. Gleichzeitig macht sich aber im Ausschuß eine starke Opposition gegen ihn geltend, die der Ansicht sind, daß seine Nomination eine sichere Niederlage für die Partei bedeuten würde, und die darauf dringen wird, einen anderen Kandidaten herauszubringen, der das Vertrauen der Wählerschaft genießt und Aussicht auf Erfolg am Wahltage hat. Diese Opposition gedenkt sich entweder um den früheren ersten Hilfskorporationsanwalt Maclay Hoyne oder Ex-Mayor Edward F. Dunne zu schaaren. Ein Bruch im Kaukus über die Nomination für das Amt des Staatsanwalts ist nicht ausgeschlossen.

Seit Monaten schon hat Kern daran gearbeitet, sich die Unterstützung der Mitglieder des Countyzentralausschusses zu sichern, und es ist ihm nach Angabe seiner Gegner gelungen, die Hälfte oder doch nahezu die Hälfte der Mitglieder des Ausschusses zu gewinnen. Es ist die Absicht gewisser Elemente in der Partei, ihn im Kaukus als Kandidaten der Organisation aufzustellen und in der Vorwahl gegen alle anderen Kandidaten für das gleiche Amt zu unterstützen. Auf diese Weise würde es möglich sein, auf ihn die Stimmen der Anhänger der Organisation zu vereinigen, während die Stimmen der übrigen Demokraten unter seinen Gegenkandidaten zersplittert werden würden. Gegen diesen Plan macht sich aber bei den unabhängigen Elementen des Countyzentralausschusses eine starke Opposition geltend. Sie haben persönlich gegen Kern nichts einzuwenden, sind aber der Ansicht, daß er in Anbetracht seines Rekords als Staatsanwalt in den Jahren 1892—96 nicht die geringste Aussicht auf Erfolg am 7. November hat, und die anständigen Elemente in der Wählerschaft Healy in die Arme treiben würde. Sie werden, wenn der Kaukus, der die Kandidaten der Organisation nominiren soll, zusammentritt, entweder verlangen, daß Kern die Mitglieder des Ausschusses, die er für sich gewonnen hat, ihrer Verpflichtungen entbindet, oder aber sich vom Kaukus zurückziehen.

Hoyne oder Dunne.

Sollte Kern bereit sein, sich ihrer Forderung zu fügen, so werden sie versuchen, die Nomination Hoynes seitens des Kaukusses durchzusetzen. Sie sind der Ansicht, daß sie genügend Stimmen für ihn aufbringen können. Sollte sich aber Kern weigern, die gewonnenen Mitglieder ihrer Versprechungen zu entbinden, so werden sie sich vom Kaukus zurückziehen, und sich auf einen Kampf in der Vorwahl verlassen. Für diesen Fall würden sie für Ex-Mayor Dunne herauskommen, der nach ihrer Ansicht die besten Aussichten hat, das unabhängige Element in der Wählerschaft an sich zu ziehen und Kern als den Kandidaten der „Bosse" zu schlagen. Sicher ist es, daß der Kampf um das Amt des Staatsanwalts zu heftigen Zwistigkeiten innerhalb der Partei führen wird. Zu den Führern der Opposition gegen Kern gehören, wie aus guter Quelle verlautet, sowohl William L. O'Connell als auch John P. Tansey, der Vorsitzende und Sekretär des Zentralausschusses, und Ald. Dever und andere Parteiführer, welche von Roger C. Sullivan nicht völlig kontrollirt werden. Auf welcher Seite der „Boß" steht, steht noch nicht fest, doch wird als sicher angenommen, daß er für Kern herauskommen wird.

Festmähler.

Zwei Gelehrte und zwei Feuerwehrbeamte die Geehrten.

Im Chicago Beach-Hotel wurde gestern Abend den Professoren Charles Züblin und Edwin Erle Sparks von der Universität Chicago ein Abschiedsessen von ihren Kollegen gegeben. Prof. Züblin siedelt nach Boston, Prof. Sparks wird Präsident der Universität von West-Pennsylvanien.

In gleicher Weise geehrt wurden die neuen Feuerwehr-Bataillonschefs Arthur R. Seyferlich und John F. Smith, anläßlich ihrer Beförderung, in der Halle des Musikverbandes, Nr. 134 Van Buren Str. Beide wurden mit Helmen, Gummiröcken und Rangabzeichen beschenkt.

* Die Geographische Gesellschaft wird am 22. Mai, Nachmittags 5:10, nach Starved Rock zu eintägigem Aufenthalt fahren und namentlich die geologischen Verhältnisse und die Pflanzenwelt studiren. In der Fullerton-Halle des Kunstmuseums wird Herr Adolph G. Wippermann vor der Gesellschaft heute Abend einen durch Bilder illustrirten Vortrag über den historischen Felsen halten.

— Am schnellsten wird gewöhnlich der mit seiner Rede fertig, der wirklich etwas zu sagen hat.

Lebensüberdruß.

John Bradford bringt sich eine lebensgefährliche Halswunde bei.

Der bis vorige Woche im Unity-Gebäude angestellte 42jährige Fahrstuhlführer John Bradford, 112 Randolph Str., brachte sich heute früh um 2 Uhr vor dem Gebäude 67 Randolph Str. mit einem Rasirmesser eine tiefe Wunde am Halse bei. Ein Polizist fand ihn bewußtlos, das Messer in der Hand, auf dem Bürgersteig und veranlaßte die Ueberführung des Lebensmüden nach dem County-Hospital. Die Aerzte geben wenig Hoffnung auf seine Genesung. Bradford soll in letzter Zeit getrunken haben.

In Peoria hat sich ein ehemaliger Chicagoer, Ephraim Wood, aus Gram über den Tod seiner Lebensgefährtin vergiftet. Sein Sohn, der Musiker Walter S. Wood, und seine Tochter, Frl. Grace E. Wood, wohnen hier im Hause 167 Lake View Ave. Herr Wood sagt, seine Eltern hätten sich vor fünf Jahren nach gegenseitiger Verständigung getrennt, die Trennung aber Beide schmerzlich empfunden. Sein Vater habe oft von Selbstmord gesprochen. Der ältere Wood war Reisender bei der Firma Leffler & Co. in St. Louis, hatte aber kürzlich wegen schlechten Geschäftsgangs seine Stelle verloren. Er verkaufte dann auf eigene Rechnung Schönheitsmittel und dergleichen. Wood war Kriegsveteran und Mitglied des Freimaurer-Ordens.

Im Hofe der Wohnung von James B. Wayman, 2093 Kenmore Ave., beging gestern Abend Emil Sekolski, 1016 Dunning Str., Selbstmord, nachdem Wayman sich geweigert hatte, ihn mit seiner Tochter, Anna Sekolski, sprechen zu lassen. Das Mädchen dient in Waymans Hause. Ihr väterliches Dach hatte sie vor drei Monaten nach einem Streit verlassen. Als sie gestern in einer Grocery war, hörte sie einen Mann, in dem sie ihren Vater erkannte, sich nach Waymans Wohnung erkundigen. Von ihm unbemerkt, entschlüpfte sie und bat Herrn Wayman, ihren Vater nicht einzulassen. Man glaubt, daß Sekolski vorhatte, erst seine Tochter und dann sich selbst umzubringen.

In dem von Frl. Anna Brandolf geführten Wohnhause Nr. 24 Walton Place wurde heute Morgen Dr. J. Sanderson Christison, der bekannte Kriminologe, an Gas erstickt aufgefunden. Es scheint ein Unfall vorzuliegen, denn Frl. Brandolf sagt, Dr. Christison sei in der Nacht anscheinend bezecht heimgekommen. Der Zustand seiner unordentlich im Zimmer herumliegenden Kleider schien diese Annahme zu bestätigen. Ein herbeigerufener Arzt stellte den Tod fest.

Die Polizei versucht drei Männer ausfindig zu machen, die Dr. Christison bis an die Hausthür begleitet haben sollen. Freunde des Verstorbenen glauben, daß er nicht betrunken, sondern unter dem Einfluß eines Betäubungsmittels gewesen ist, das er angeblich gegen Schlaflosigkeit anzuwenden pflegte.

Dr. Christison pflegte bei Kriminalprozessen häufig als Sachverständiger über den Geisteszustand Angeklagter vernommen zu werden, so im Mc Donald-, im Constantine- und im Billik-Prozeß. Er war der Verfasser eines Buches, in dem er nachzuweisen suchte, daß Richard Ivens unschuldig am Tode von Frau Hollister gewesen ist.

Kolumbia-Damenklub.

Der Kolumbia Damenklub feierte gestern Nachmittag im Germania-Klubhause sein 15jähriges Bestehen mit einer stark besuchten Festversammlung. Prof. Nathan Rubinkam hielt einen Vortrag über Richard Wagners Wort- und Tondichtung „Tristan und Isolde", die er anschaulich erörterte und erläuterte. Frau Bertha Smith-Titus spielte Auszüge aus dem Werk und erntete, wie der Redner, lebhaften Beifall.

Im Pantheon.

Der Ruhmestempel Frankreichs, in den Zolas Gebeine übergeführt werden sollen, hat trotz seines geringen Alters eine mannigfache Geschichte. Ein Gelübde, das Ludwig XV. während einer schweren Krankheit in Metz that, wurde der Ausgangspunkt für die Errichtung der Kirche, die der Genoveva, der Schutzpatronin von Paris, geweiht war. Die Kirche Sainte-Geneviève, zu der der König im Jahre 1764 den Grundstein legte, wurde schon vor ihrer Vollendung von der Revolution dem Kultus entzogen und zum Pantheon bestimmt, in dem die „großen Männer" Frankreichs ihre letzte Ehrenstätte finden sollten. Mirabeau war der erste, der im Pantheon beigesetzt wurde, und jener 4. April 1791 sah einen glänzenden Leichenzug und eine pomphafte Beisetzung. Aber Mirabeau sollte nur zwei Jahre in der Ruhmeshalle ruhen dürfen. Als Marie Joseph-Chénier Beweise für Beziehungen Mirabeaus zu Ludwig XVI. herbeibrachte, setzte er beim Konvent die Ausweisung des Sarges durch und an seine Stelle zog der „ami du peuple", Marat, in die Ehrenstätte Frankreichs. Es gab damals eine seltsame Zeremonie. An der Spitze des Marat'schen Leichenzuges erschien ein Gerichtsbote des Konvents vor dem Thore des Pantheons und verlas feierlich die Ausweisungsakte. Ein Polizeikommissar überwachte die Ausführungen des Dekrets und dann verbrachte man in feierlichem Aufzuge den Sarg Marats in das Mittelschiff des Gebäudes. Schon vor Marat, als zweiten nach Mirabeau, hatte man Voltaire im Pantheon beigesetzt; zwölf weiße Pferde zogen damals den Wagen mit den Resten des Schriftstellers zur Ehrenstätte. Als dritter wurde der Kommandant Beaurepaire, der sich im Augenblick der Uebergabe Verduns das Leben nahm, bestattet und als vierter Lepelletier de Saint Fargeau, der ermordet wurde, weil er für den Tod des Königs gestimmt hatte. Als später die Königsmörder in Acht gethan wurden, wurden die Reste Lepelletiers gleich denen Mirabeaus wieder aus dem Pantheon entfernt. Nach der Beisetzung Marats fand schließlich auch Rousseau im Pantheon seinen Ehrenplatz. Später erhob sich das Gerücht, daß man die Asche Marats aus dem Pantheon entfernt habe, aber es scheint, daß diese Annahme widerlegt worden ist. Dagegen gilt es als wahrscheinlich, daß während der Restauration die Gebeine Valtaires und Rousseaus entfernt und außerhalb von Paris in eine Grube geworfen wurden, wenngleich ihre Grabmäler im Pantheon noch heute stehen. Zur Zeit Napoleons häuften sich dann die Beisetzungen in der Ruhmeshalle; nicht weniger als 39 „große" Franzosen wurden damals in der Nationalgruft bestattet. Unter ihnen befand sich auch der Marschall Lannes, um den jetzt gestritten wird, der Mathematiker la Granche und der Mediziner und Arzt Cabanis. Aber außer diesen wurden mehr als 30 Senatoren des Kaiserreiches im Pantheon beigesetzt, deren Namen heute längst vergessen sind und von denen Niemand weiß, welche unsterblichen Verdienste sie sich um ihr Heimathland erworben haben. Auch unter Louis Philippe wurde eine Reihe von Persönlichkeiten im Pantheon bestattet, deren Thaten die Nachwelt ohne Schaden vergessen hat, und La Rochefoucauld und Constant sind wohl die einzigen, deren Erinnerung fortlebt. 1828 wurde dann die Kirche dem Gottesdienst wieder eröffnet, 1830 wieder zum Pantheon erklärt, 1851 bis 1870 war sie wieder Kirche. Die Julíregierung hatte das Kreuz entfernen lassen, das später von Napoleon III. wieder ersetzt wurde, aber erst im Jahre 1885 beschloß die Kammer, die Kirche endgiltig zum Pantheon zu erklären, und als erster nach diesem Entschluß wurde mit feierlichen Zeremonien Viktor Hugo beigesetzt. Seit ihm sind Marceau, Hoche, La Tour d'Auvergne, der Barrikadenkämpfer Baudin, Präsident Carnot, und als letzter Berthelot beigesetzt worden.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Ehe-Irrungen und Duell in Australien.

Interessante Einzelheiten berichtet im neuesten Heft des „Anthropos" P. Joseph Bischofs über die Niol-Niol, einen eingeborenen Stamm Nordwest-Australiens. Die erwachsenen Männer gegen Ende der zwanziger Jahre haben hier meist zwei oder drei Frauen, manchmal auch noch mehr, während die jungen Burschen ihr bestes thun, um an die jungen „unverstandenen" Frauen der alten Männer heimlich heranzukommen. Das macht auch meistens keine Schwierigkeiten, denn der Liebhaber versteht es ausgezeichnet, selbstverrätherische Sandspuren auf mancherlei Weise unkenntlich zu machen. Auch wenn die Eheirrung nicht ohne Folgen bleibt, brauchen die ungetreue Gattin und ihr Geliebter keine Entdeckung zu fürchten, selbst dann nicht, wenn der legitime Mann jahrelang nicht mehr mit der Frau verkehrt hat. Der betrogene Ehemann wird nämlich ohne Argwohn diesen illegitimen Sprößling als sein Kind betrachten, da die Australier den famosen Glauben haben, daß das Zusammenleben der Ehegatten für die Kindererzeugung irrelevant ist, daß Kinder lediglich vielmehr durch den Medizinmann geschaffen werden können, indem er die Raia, die vorher bestehende und weiterlebende Seele, die körperliche Gestalt annehmen kann, überträgt. Sollte es aber das Unglück wollen, daß das ehebrecherische Paar in flagranti abgefaßt wird, so kann nur Blut diesen Schimpf abwaschen, — auch in dieser Beziehung ganz wie bei uns. Die Ehebrecherin wird entweder schwer mißhandelt oder es wird auch mit dem Speer ihrem Leben kurzer Hand ein Ende gemacht. Besser kommt der Galan weg; er wird nämlich regelrecht für den nächsten Tag zum Zweikampf auf Lanze oder Bumerang gefordert. Hier muß er sich den Schlägen des Beleidigten aussetzen, bis sein Kopf blutet. Damit gilt die That als gesühnt.

— Gute Vorbereitung. — A.: Ich denke, Ihr Junge sollte studiren, er ist doch so dichterisch veranlagt? — B.: Soll er auch noch, aber 's ist schon besser, er lernt ernst drei Jahre praktisch, und darum hab' ich ihn 'nem Schmied in die Lehre gegeben.

— Zutreffend bemerkt. — Dame (in der Kurliste lesend: Frau R., Aktienwurstfabrikdirektorsgattin, für sich): Unglaublich, so ein langer Titel; den sollte man doch im Interesse seiner leidenden Mitmenschen zu Hause lassen, wenn man in's Bad geht!

— Wenn möglich. — Barbier (als Schwätzer bekannt): Wie wünschen Sie, daß ich Ihnen die Haare schneiden soll, Herr Direktor? — Direktor: Schweigend, wenn es Ihnen möglich ist!

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Twenty Days in the Shade."
Colonial. — „The Merry Widow."
College Theater. — „Thelma".
Illinois. — „Miß Hook of Holland."
Bush Temple. — „Woman of the West."
Studebaker. — „The Rejuvenation of Aunt Mary."
Garrick. — „Gay White Way."
Grand Opera House. — „Divorçons."
Chicago Opera House. — „The Man from Home."
Star and Garter. — Vaudeville und Burleske.
Star Theater. — Vaudeville.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Sparsamkeit — in Großbritannien.

Mit dem Gelde der Steuerzahler sparsam umzugehen, gilt heutzutage in vielen Ländern als unpatriotisch. Je mehr eine Verwaltung namentlich für Heer und Flotte, für Befestigungen und Pensionen fordert, desto stärker ist ihre Hingebung an das Vaterland. Es ist anscheinend zwar kein großes Opfer, anderer Leute Geld auszugeben, aber die allein echten und wahren Patrioten erklären diese Auffassung für irrthümlich und bezeichnen die Knicker als Landesverräther. Darum dürfte auch die liberale Regierung in Großbritannien von den Imperialisten erst recht angefeindet werden, weil sie soeben hat ankündigen können, daß sie in drei Jahren etwa $250,000,000 von den Staatsschulden getilgt, also annähernd ebenso viel erspart hat, wie der Krieg gegen die Boeren kostete. Für das laufende Rechnungsjahr stellt sie abermals eine Verminderung der Nationalschuld um $75,000,000 in Aussicht. Sie will sogar auf jeden Gemeinde- oder Privatzuschuß für die geplante Altersversorgung verzichten und aus der Reichskasse jährlich $30,000,000 für diesen Zweck verwenden. Im Anfange sollen 500,000 Personen, die über 70 Jahre alt sind und ein Jahreseinkommen von weniger, als $130 haben, einen wöchentlichen Zuschuß von $1.25 erhalten. Geisteskranke, Verbrecher und Leute, die bereits öffentliche Almosen beziehen, sind in den Altersversorgungsplan nicht mit eingeschlossen, der ja noch sehr bescheiden, aber immerhin ein guter Anfang ist.

Man kann es dem neuen britischen Premierminister und bisherigen Schatzkanzler nicht verdenken, wenn er seine Finanzpolitik mit derjenigen einiger anderer Länder vergleicht, die angeblich ein besseres Besteuerungssystem haben und doch von Jahr zu Jahr größere Fehlbeträge verzeichnen. Diese „hämische“ Bemerkung können nicht nur Rußland, Deutschland und Frankreich auf sich beziehen, sondern auch die Ver. Staaten von Amerika, die bekanntlich die höchsten „Schutzzölle“ erheben. Nach den neuesten Berechnungen, die der Vorsitzende des Ausschusses für Mittel und Wege im Bundesabgeordnetenhause angestellt hat, wird das Defizit im laufenden Rechnungsjahre 60 und im nächsten sogar 150 Millionen betragen. Der Kongreß hat für ein einziges Jahr die wirklich „fabelhafte“ Summe von einer Milliarde und vierundvierzig Millionen bewilligt, also mehr als doppelt so viel, wie der seinerzeit so heftig getadelte Milliardenkongreß. Wäre er aber gar auf die Flottenpläne des Präsidenten eingegangen, so hätte er etwa elfhundert Millionen Dollars auswerfen müssen, und genehmigte er vollends die Vorschläge der Administration, alle irgendwie schiffbaren Ströme für die Tiefwasserschiffahrt herzurichten, so müßten die alten Kriegssteuern wieder eingeführt werden. Die Abtragung der Nationalschuld, die unmittelbar nach dem Bürgerkriege mit immer wachsender Schnelligkeit erfolgte, ist seit dem ruhmreichen Kriege gegen Spanien gänzlich eingestellt worden.

Unter diesen Umständen kann der Finanzausweis der britischen Regierung den amerikanischen Staatsmännern gar nicht genug unter die Nase gehalten werden. Sie prahlen beständig mit dem unvergleichlichen Reichthum, der unerhörten Bevölkerungszunahme, den unerschöpflichen Hilfsquellen und den hohen Arbeitslöhnen der Ver. Staaten und bemitleiden förmlich das „Mutterland“, das sich von der Tochter so sehr hat überflügeln lassen. Während aber die heruntergekommene Monarchie ihre Schulden verringern und sogar noch etwas für altersschwache Arbeiter thun kann, ohne alle Verbrauchsgegenstände durch Zölle zu vertheuern, legt die jugendstarke Republik ihren Bürgern immer größere Steuerlasten auf, und zwar lediglich für „unproduktive“ Zwecke. Sie steigert sogar absichtlich ihre Ausgaben, damit nicht Ueberschüsse entstehen, und die Abschaffung oder Milderung der drückendsten Zölle verlangt werden kann. Die britische Regierung ist stolz auf ihre sparsame Wirthschaft, die amerikanische rühmt sich ihrer Verschwendung und behauptet, daß ein „Milliardenland“ nicht knausern dürfe. Ihr schlechtes Beispiel aber wirkt auch auf die Staats- und Gemeinderegierungen und auf die Privatwirthschaft zurück. Auf allen Gebieten wird so viel vergeudet, daß sich in immer kürzeren Zwischenräumen „schlechte Zeiten“ einstellen müssen.

Würde die Politik der Geldverwüstung hierzulande auch so „populär“ sein, wenn statt der Schutzzölle eine Einkommensteuer bestände, und die Industriekönige, statt von der Regierung unterstützt zu werden, im Verhältnisse zu ihren Kräften an den öffentlichen Lasten mittragen müßten? Herr Asquith hat wahrscheinlich recht, wenn er dem britischen Besteuerungssysteme den Vorzug gibt.

Verdächtige Eile und Demuth.

Vertreter der verschiedenen Hochbahngesellschaften Chicagos hatten gestern eine Besprechung mit dem Stadtrathsausschuß für das örtliche Verkehrswesen und sollen sich da sehr entgegenkommend gezeigt haben. „Unser Streben,“ sagte, dem Bericht zufolge, der Anwalt der Südseite-Hochbahn, „geht nach Frieden und Harmonie mit der Stadtverwaltung und dem Publikum — mit dem Publikum im Besonderen, da wir hinter seine Nickels her sind.“ Seine Gesellschaft wolle — so erklärte er weiterhin — alles thun, was recht ist, doch könne sie zu dem Bericht des Ingenieurs Weston zur Zeit weder ja noch nein sagen. Seine Vorschläge müßten erst von den Ingenieuren der Bahn gründlich geprüft werden. Der Anwalt der Metropolitan-Hochbahn erklärte, „wir werden alle nur möglichen Zugeständnisse machen. Wir haben gewisse Einwände gegen den Bericht, ich will aber nicht behaupten, daß sie unüberbrückbar sind. Die Metropolitan ist bereit, so weit wie nur irgend jemand zu gehen, zur Beseitigung der gegenwärtigen Mißstände. Unsere Ingenieure stehen dem Ausschuß Tag und Nacht zur Verfügung.“

Für die „Nordwestliche“ Hochbahn erklärte ihr Präsident, Herr Starring, irgend welche Meinungsverschiedenheiten könnten mit Leichtigkeit ausgeglichen werden, und die „Northwestern“ sei bereit, mit dem Bau von Ausläufern (stub terminals) zu beginnen, sobald sie nur die Erlaubniß dazu habe. Und der Präsident der Chicago & Oak Park Hochbahn, endlich, versicherte, seine Bahn sei „bereit zum Austausch von Umsteigekarten ihre Zustimmung zu geben und die Schleifenplattformen zu verlängern.“

Es ist eher zu wenig als zu viel gesagt, wenn man, angesichts dieser Aeußerungen, die Haltung der Hochbahngesellschaften entgegenkommend nennt. Denn es geht geradezu ein Zug von Demuth und Unterwürfigkeit durch die Worte der Hochbahnvertreter. So etwas wie echtchristliche Ergebenheit und die selbstlose Opferbereitheit, die da sagt, „ich will ja gern leiden, wenn's nur andern gut geht“, weht uns daraus an und beinahe möchten wir uns schämen, daß wir unsere guten Hochbahngesellschaften in Gedanken und Reden jemals in einen Topf warfen mit den „seelenlosen blutsaugerischen“ Korporationen, deren Motto das bekannte „The public be d....d“ ist. Von Neigung zu selbstsüchtiger Willkür und Verachtung der Rechte und Interessen des Publikums ist in der jetzigen Haltung der Hochbahnen jedenfalls nichts zu spüren.

Dennoch wird es besser sein, noch etwas zurückzuhalten mit der feierlichen Abbitte und dem freudevollen Eingehen auf die Pläne, die sie zum Wohl und Besten des geliebten Publikums entwerfen. Denn wenn, wie sich's später zeigte, der trojanische Priester Laokoon Recht hatte, als er sagte: „Ich fürchte die Danaer, zumal wenn sie Geschenke bringen“, so mag man den Hochbahngesellschaften gerade dann am wenigsten trauen dürfen, wenn sie sich so demüthig und unterthänig der Stadt und den Interessen des Publikums gegenüber zeigen. Auf jeden Fall wird es für den Stadtrathausschuß, bezw. den Stadtrath, gut sein, etwas langsam voranzugehen und die Lage erst gründlich zu überblicken und abzuwägen, ehe er mit den Gesellschaften bindende Abkommen trifft.

* * *

Daran, daß die Südseite-Hochbahn hinter den Nickels des Publikums her ist, ist nicht zu zweifeln, auch nicht daran, daß die Northwestern bereit ist, die gewünschten Ausläufer zu bauen, und die Oak Park-Bahn die Schleifenplattformen zu verlängern. Ferner ist es ganz zweifellos, daß alle vier Gesellschaften eine möglichst schnelle Lösung der Frage wünschen und sammt und sonders ihre Ingenieure Tag und Nacht arbeiten lassen würden, wenn es zur wesentlichen Beschleunigung nöthig ist. Denn sie haben wohl erkannt, daß das Wort, „Zeit ist Geld“ für sie in dem vorliegenden Fall ganz besonders zutreffend ist. Es kann auch nicht bezweifelt werden, daß die Bahnen bereit sind, der Stadt, bezw. dem Publikum, gewisse „Zugeständnisse“ zu machen — die Frage ist nur, wie viele? — ebenso gewiß scheint es aber, daß sie die Ueberzeugung gewonnen haben, daß sie in dem, was sie „Zugeständnisse“ zu nennen belieben, umso weiter werden gehen müssen, je länger die „Lösung der Frage“ auf sich warten läßt, — das heißt, je gründlicher die Hochbahnfrage von allen Seiten beleuchtet und je deutlicher dem Publikum klar gemacht wird, was es eigentlich Alles verlangen könnte und sollte als Gegenleistung für die neuen Rechte, die die Gesellschaften anstreben und Kraft seines Rechts überhaupt.

Das, was zwei der Hochbahngesellschaften gleich thun wollen, sobald sie die Erlaubniß bekommen, sind alte „Wünsche ihrerseits“, sozusagen; die Erlaubniß dazu würde eine große Vergünstigung für sie sein, mit der eine Schädigung anderer Interessen Hand in Hand ginge. Zu dem, was von ihnen — soweit — dafür verlangt wurde, haben sie ihr Ja noch nicht gegeben: man darf wohl annehmen, daß alle vier Gesellschaften bereit sind, Umsteigekarten zu geben und zu nehmen, aber gesagt hat es soweit nur eine und zu der Durchlegung der Züge hat noch keine bestimmt Ja gesagt. Ebensowenig haben sie sich bis jetzt zu den Glasböden der Plattformen und der Weißstreichung und „haltung der Hochbahngerüste bekannt. Dabei ist das Angedeutete aber noch lange nicht Alles, was die Stadt verlangen sollte. Es ist da besonders noch eine Forderung, auf deren Erfüllung die Stadt bestehen sollte: Die Beseitigung des unerträglichen Lärms — zunächst auf der Schleifenstrecke!

Davon ist schon oft die Rede gewesen, und die Hochbahngesellschaften haben angeblich auch Experimente gemacht, es ist aber soweit nichts geschehen. Man fand, eine Beseitigung oder doch wesentliche Verminderung des Lärms sei unmöglich, und den Einwand, daß europäische Hochbahnen, die Berliner beispielsweise, so gut wie geräuschlos seien, lehnten sie ab mit der beliebten Bemerkung: „Das ist nicht hierzulande, und ganz was anderes.“ Nun besteht aber seit zwei Jahren in Philadelphia eine Hochbahn, deren Züge weniger Lärm machen, als eine „Trolley Car“, und ihre Konstruktion ist keineswegs ein Geheimniß, sondern die Pläne stehen den hiesigen Hochbahngesellschaften zur Verfügung; und es ist keineswegs unmöglich, die in Philadelphia benützten schalldämpfenden Mittel hier anzuwenden, sondern die Schalldämpfung könnte ohne jegliche technische Schwierigkeit erzielt werden — nur etwas Geld würde die Sache kosten. Darauf ist dieser Tage hingewiesen worden, und dem — dem Auftauchen der Gefahr, daß bei längerem Zögern auch noch die Lärmbeseitigung verlangt werden könnte — ist wohl das jetzt zur Schau getragene liebenswürdige Entgegenkommen der Hochbahngesellschaften, ihr großer Eifer, die Hochbahnfrage schnellstens zum Abschluß zu bringen, zu danken.

Die Hochbahngesellschaften haben die Lage richtig erkannt; ob man das auch von dem Verkehrsausschuß des Stadtraths sagen kann, das ist die Frage. Wenn — dann muß er möglichste Geräuschverminderung als unerläßliche Forderung in die Rechnung aufnehmen, die er den Hochbahngesellschaften für die Bewilligung der Plattformverlängerung und des Ausläuferbaues zu machen hat. Jetzt ist die Möglichkeit der Befreiung von dem abscheulichen Lärm gegeben — wird diese Gelegenheit versäumt, dann ist auf absehbare Zeit nichts zu hoffen.

Freier Meinungsausdruck.

Nur wenn das Bundesabgeordnetenhaus „als Haus sitzt“, kommen seine strengen Geschäftsregeln zur Anwendung. Da entbehrt es der Redefreiheit und hat aufgehört, berathende Versammlung zu sein. Alles geht genau, wie die Führer des Hauses — (d. i. die Führer der Mehrheit, der Sprecher und seine Genossen vom Geschäftsordnungsausschuß) — es vorzuschreiben belieben. Ohne ihre Genehmigung kann kein Antrag gestellt werden und kann niemand das Wort erhalten. In der Regel erhält es auch keiner, der nicht schon vor Beginn der Sitzung darum nachgesucht hat, und den Sprecher davon überzeugt hat, daß er nichts vorhat, was in den Kram der Führer nicht paßt.

Anders in den Vorberathungen, wenn das Haus nicht als Haus, sondern als „Gesammtausschuß“ — („Committee of the Whole“) — sich versammelt. Es kann in solcher Verfassung keine Gesetzvorlage endgiltig annehmen, noch sonst welche bindende Entscheidungen treffen. Die Beschlüsse, die es faßt, bedürfen alle der Bestätigung des Hauses, als Haus, wenn sie in Kraft treten sollen. Dafür haben die Mitglieder das Vergnügen, in diesen Vorberathungen sich ungezwungen gehen lassen zu können. Nicht der gestrenge Sprecher führt den Vorsitz, sondern Einer, den die Mitglieder für die jeweilige Sitzung aus ihrer Mitte erwählen. Und so ziemlich jeder, der etwas zu sagen hat, kann zu Worte gelangen.

Auch stimmen kann hier Jeder, wie's ihm beliebt. Eigentlich kann das Jeder auch sonst. Thatsächlich ist der Fall gar nicht selten, daß Mitglieder anders stimmen müssen als sie möchten — oder glauben, daß sie es müssen, was auf das selbe herauskommt. Sitzt das Haus „als Haus“, so findet bei wichtigen Abstimmungen fast immer Namensaufruf statt. Und ob wichtig oder nicht, der Namensaufruf muß erfolgen, sobald ein Fünftel der anwesenden Mitglieder das Verlangen darnach stellt. Da steht's dann schwarz auf weiß im „Record“, wie Jeder gestimmt hat, zu lesen noch nach Jahren und nicht in Abrede zu stellen. Was manchmal sehr unbequem und unangenehm werden kann. Schon Manchem hat eine einzige falsche Abstimmung die erhoffte Wiedererwählung gekostet. Oft steht, wie zwischen dem sprichwörtlichen Teufel und der tiefen See, der Abgeordnete zwischen seiner Pflicht als Parteimann und der Pflicht seinen eigenen Wählern gegenüber. Oder, noch häufiger, die Wähler sind selbst uneins in der betreffenden Sache. Die Einen verlangen, daß er Ja stimme, die Anderen, daß er Nein stimme, und er macht sich Feinde, gleichviel was er auch thun möge. Zu entscheiden, was ihm gefährlicher werden kann, die Feindschaft der Einen oder die der Anderen, ist oft Sache schmerzhaftesten Kopfzerbrechens.

Alle die bangen Rücksichten und Befürchtungen fallen weg, wenn das Haus als „Gesammtausschuß“ berathschlagt. Da gibt's keine Namensaufrufe. Man zählt und verzeichnet die Stimmen, so viele Ja, so viele Nein, ohne daß nachher sich sagen läßt, wer so und wer so gestimmt hat. Also brauchen hier die Mitglieder, wenn abgestimmt wird, aus ihrem Herzen keine Mördergrube zu machen. Frei von Furcht kann Jeder seiner innersten Meinung Ausdruck geben, auch wenn die Meinung derart ist, daß er sie sonst nicht zu bekennen wagen würde. Woraus sehr einfach die anscheinend verwunderliche Erscheinung sich erklärt, daß mitunter das Haus „als Haus“ mit großer Mehrheit eine Maßregel verwirft, die es unmittelbar zuvor als Gesammtausschuß mit ebenso großer Mehrheit gutgeheißen hatte, oder umgekehrt als Haus Anträge billigt, die es als Ausschuß abgelehnt hat.

So wurde längere Zeit hindurch fast alljährlich im Gesammtausschusse die Geldbewilligung zur Durchführung des Zivildienstgesetzes gestrichen. Die Mehrheit der Mitglieder bekundete ihr Verlangen nach Wiederherstellung des Beutesystems, ihren Groll und Grimm über eine Reform, die ihnen wehrte, ihren Familienanhang und ihre politischen Günstlinge, Freunde und Stimmenbeitreiber wie früher an die öffentliche Krippe zu bringen. Genau so oft, als die besagte Bewilligung im Gesammtausschusse ausgestrichen wurde, genau so oft ist sie „im Hause“ wieder eingeschaltet worden. Die als hungrige Beutejäger der Zivildienstreform ums Leben gern den Garaus gemacht hätten, verwandelten sich in fromme Reformer, sobald sie mit ihrem Namen für ihre Abstimmung einzustehen hatten.

* * *

Die Gelegenheit zum freien, ungehinderten Meinungsausdruck hat das Haus nun auch in Betreff der Prohibitionsfrage gehabt. Zwar war's nur ein kleiner Zipfel der großen Frage, der vorlag, doch zeigt die Abstimmung deswegen nicht minder — oder erst recht — die Gesinnung des Hauses. Ob in den von der Nation unterhaltenen Soldatenheimen die Herstellung der Kantine wieder erlaubt sein sollte, wo die alten Krieger unter sich ihr Glas Bier oder Wein trinken könnten, war zu entscheiden. Man hatte im Vorjahre an die Bewilligung für den Unterhalt der Anstalten die Bedingung geknüpft, daß alles geistige Getränk verbannt werde aus den Anstalten. Die Mehrheit zu Gunsten der prohibitionistischen Schikane hatte damals im Hause nur fünf oder sechs Stimmen betragen. Vorgestern — im Gesammtausschusse — stimmten 167 dafür und nur 46 dagegen. Eine prohibitionistische Mehrheit von fast Vier gegen Eins, und um so bezeichnender, als die Entscheidung in Auflehnung gegen die Wünsche der Führer erfolgte. Auf deren Wunsch hatte der Verwilligungsausschuß die bezügliche Verbotsklausel diesmal nicht in die Bill gesetzt.

Der Masse der Mitglieder jedoch lagen die prohibitionistischen Wahlsiege im Gedächtniß und so überstürzten sie sich förmlich, Demokraten wie Republikaner, mit dem prohibitionistischen Strome zu schwimmen. Reden wurden gehalten, daß man in eine Versammlung von Vertretern der Anti-Saloon-Liga oder des Vereins „christlicher“ Temperenzweiber sich versetzt glauben konnte. Als einer der Redner die Hoffnung aussprach, bald den letzten Saloon aus den Ver. Staaten vertrieben zu sehen, ward ihm rauschender Beifall zu Theil. Und wenn das Alles sonst nichts beweist, so beweist es, daß den Politikern, die stets das Ohr am Boden haben, die prohibitionistische Bewegung heute mächtiger erscheint als je, viel stärker und mehr zu fürchten als die gegnerische Bewegung, und sie deshalb überzeugt sind, durch Unterstützung der ersteren ihren eigenen Vortheil zu fördern. Und so lange dies der Fall ist, so lange wird die Gesetzgebung mehr und mehr in den Dienst der Fanatiker sich stellen und immer mehr die persönliche und geschäftliche Freiheit beschränken — bis einmal die Freunde der Freiheit sich organisirt haben werden wie ihre Gegner sich organisirt haben, zusammenhalten werden wie ihre Gegner zusammenhalten, und dadurch den Politikern Furcht einflößen werden, wie ihre Gegner.

* Cook County-Bonds und City of Chicago-Bonds sind die sichersten Geldanlagen. Der beste Platz, dieselben zu kaufen, ist die State Bank of Chicago, Südost-Ecke La Salle und Washington Str., gegenüber dem Court Hause. anz

Nächsten Montag die besten Werthe des Jahres in
Spitzen und Stickerei
Schuhen und Oxfords
Volle Einzelheiten in Sonntag-Zeitungen

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

Die besten Kleider der Welt

Dies sind bei Weitem die elegantesten Kleider für den Frühling und Sommer. Es gibt keine besseren, ganz gleich, was Ihr bezahlt. Man nehme die Muster und Farben, und man findet keine Novität, die hier nicht zu finden ist—für $18.50. Dasselbe gilt von den Moden. Jeder neue Schnitt des Rockes, jede neue Facon in Beinkleidern ist vertreten — alle von ausgezeichneter Arbeit. Es sind genau dieselben Kleider, für welche viele Leute $25, häufig $35 bezahlt haben. Samstag $25, $30 und $35 Anzüge für **18.50**

Eine weitere große Offerte in Anzügen, der neuesten Facons der Saison, einfach- oder halbpassend; ein unbeschränktes Sortiment in schlichtblauen Serges u. unappretirten Kammgarnen; gut geschneiderte Kleider, auf deren Facon man sich verlassen kann; viele Facons zur Auswahl—$18 bis 22.50 Werthe, für $15.00.

Unsere 10.50 Frühjahr-Anzüge — So gut wie die durchschnittlichen $15 Anzüge, in fancy gemischten Worsteds, glatt finished Cassimrees und den einfachen blauen Serges, Größen für Männer von jeder Körperform, zu **10.50**

Männer-Hosen—hübsche Muster in gestreiften Worsteds und Cassimeres, tadelloses Passen, Schneiderarbeit und Finish, Saum doppelt genäht mit Seide, in Größen von 32 bis zu 50, $5 und $6 Hosen — zu **3.65**

Speziell — Frühjahr-Ueberzieher und Cravenettes für Männer, Kleidungsstücke von allerneuestem Schnitt, sowohl einfach wie mit Knöpfen bis zum Hals, die besten Stoffe, in Worsteds, Cheviots und Cassimeres, in allen Farben — $15, $18 und $20 Werthe, speziell morgen für nur **12.75**

Samstag-Bargains für Knaben

Zwei Stück oder Knicker-Anzüge für Knaben, strikt reinwollene Stoffe, glatt appretirte Cassimeres, auch Kammgarne und Serges, in guten Schweren; kein Anzug in der Partie weniger wie $5.00 werth, und viele bessere Qualitäten; Alter 7 bis 17 Jahre. Auswahl **3.75**

Norfolk-Anzüge für Knaben, in fancy Mischungen, auch die neuen braunen und blauen Schattirungen in Serges, passend für Konfirmations-Röcke; einfach oder m. dem Derby-Rücken, Flap an Taschen; voller Schnitt; Alter 7 bis 17; 6.50 Werthe, **4.75**

Waschbare Kinder-Anzüge, 200 Dutzend dieser Anzüge in all den neuesten Farben und Facons, russische oder Matrosen, einfach- oder doppelknöpfig, elegant gemacht und ausgestattet, echtfarbig, morgen für $2, 1.50 und **1.25**

Novelty Knabenanzüge, russische und Matrosen-Facons, Anzüge wurden f. $10 bis $12 verkauft, einige haben Extra-Kragen und Extra-Shield, prachtvolle Farben-Kombinationen; auch die schlichten blauen Serges, — morgen für **7.50**

Reefers für Kinder, in fancy Mischungen, lohfarbigen Coverts und Golf roth, mit Sammet-Kragen und Wappen am Aermel, für nur 3.75.

Korrekte Kleider für Jünglinge

einfach- u. doppelknöpfiger Rock, Dip Front, schräge Taschen, langer Roll Lapel, fest an den Kragen anschließend, breite Schulter, Pegtop-Hosen und andere Kinks, die bei jungen Leuten so beliebt sind, ein großes Sortiment in Farben, speziell **$15**

Ankündigung.

Wegen des Todes meines ältesten Sohnes
William Ruppert
bleiben die Ruppert'schen Schuhläden am Samstag, den 9. und Sonntag, den 10. Mai, geschlossen.

Chas. Ruppert.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser Vater und Sohn

Friedrich Wittman

am 6. Mai im Alter von 43 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag um 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 487 Humboldt Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paulina Wittman geb. **Schmitt**, Gattin.
Elmer und **Alfred**, Kinder.
John und **Mary Wittman**, Eltern.

frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Johann Schreiber

am 7. Mai 1908 gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Ev. Luth. Zionskirche, 19. und Johnson Str. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Schreiber geb. **Himmer**, Gattin.
Lilly, Louis, Karl, Martha, Christian, Walter, Heinrich, Kinder.
Wilhelm Karl Schreiber, Bruder.

ffa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Flora Hoffmann

am 8. Mai 1908 gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. Mai, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 278 Frankfurt Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Wm. Hoffmann, Gatte.
Raymond, Klara, Lester Hoffmann, Kinder.
Frau Lind, Schwester.

ffa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Vater

Julius Handschu

im Alter von 72 Jahren gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 10. Mai, 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 37 Emma Str., nach dem Eden-Friedhof.

Eduard und **Wilhelm Handschu**, Söhne.
Wilhelm Handschu, Bruder, nebst Verwandten.

ffa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Wilhelm Bebenbach,

geboren in Grabenau, Hessen, am 7. Mai nach langem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung ist privat, von 65 LaSalle Ave. nach der Kapelle auf Graceland, Samstag Nachm. 2 Uhr.

O. Harbeck.

Danksagung.

Hiermit spreche ich für die mir bewiesene Theilnahme und die vielen Blumenspenden beim Begräbniß meiner lieben Gattin

Ida Hoffman geb. **Taube**

meinen Verwandten und vielen Freunden, sowie dem Central Turnverein meinen innigsten Dank aus.

Martin Hoffman, 1139 Milwaukee Ave.

frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Ursula Tributsch

am Freitag, den 8. Mai, um 9 Uhr Vorm., im Alter von 11 Jahren und 7 Monaten plötzlich gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 10. Mai, 1:30 Nachmittags, von 31 Concord Place nach der St. Theresakirche, dann nach St. Bonifazius.

Andrew und **Mary Tributsch**, Eltern.

ffa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, mein lieber Sohn und unser lieber Bruder und Schwager

Adolph Reimann

am 8. Mai im Alter von 43 Jahren verschieden ist. Beerdigung findet statt Sonntag Nachmittag um 2 Uhr, von 1257 Grace Str. nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Reimann geb. **Stahlbock**, Gattin
Henriette Reimann, Mutter.
Frau Johanna Zeinzinger, Frau Emilie Fischerer, Amalia Reimann, Louisa Dressen, Frau Martha Wandert, Maria Reimann, Schwestern.
Albert Reimann, August Reimann, Brüder.
Johanna Brauer, Schwägerin, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater und Großvater

Vincence Madera

am Donnerstag, den 7. Mai, nach langem und schwerem Leiden im Alter von 60 Jahren und 9 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. Mai, vom Trauerhause, 142 W. 18. Str., um 1 Uhr Nachm., nach Forest Home. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Madera, Gattin.
Louis, Mary, Josie und **Anny**, Kinder
Jennie Madera, Schwiegertochter.
John Richter, Tony Colbrook, Schwiegersöhne.
Johnnie, George, Enkel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Frau Catharine Koehler geb. **Gaspar**,

im Alter von 41 Jahren, 11 Monaten und 29 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 9. Mai, 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 2948 Bonfield Str., nach der Immaculate Conception Kirche, wo Hochamt abgehalten wird, und von dort mittels Kutschen nach dem St. Mary Friedhof. (Mitglied der St. Cassia Court Nr. 100, W. C. O. F.)

Fred Koehler, Gatte.
Mary und **John Koehler**, Kinder.

dofr

FRED. PLOTKE
Deutscher Rechtsanwalt
hat seine Office verlegt nach
Room 1444 Unity Bldg.
79 Dearborn Str.
2maliwX

A. W. Eheim,
Deutscher Rechtsanwalt.
Praktizirt in allen Staats- und Bundes-Gerichten, speziell im Nachlaß-Gericht (Probate Court). — Geld und Mortgages in beliebigen Summen stets vorräthig.
134 MONROE STR.
Zimmer 1414. Telephone Central 2839.
12fb,X,3mo

Bücher! Bücher!
Berliner Spielerthum. — 90 Seiten. Preis 30c.
Sittlichkeits-Delikte der Großstadt. 87 S. Pr. 30c.
Die Gurgel von Berlin. — Von Dr. Magnus Hirschfeld. 130 Seiten. Preis 30c.
Russische Grausamkeit einst und jetzt. — Von Sicru. 300 Seiten m. Illustrationen. Pr. 1.80.
A. KROCH & CO.,
26 Monroe Straße, Chicago.

Deutsche Bücher jeder Art
Klassiker, Romane, Jugendschriften, Vorlage-Werke und Technische Literatur.
Größte Auswahl. Billigste Preise.
KOELLING & KLAPPENBACH,
146 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Verlobungs-Anzeige.

Frau Ida Loeber zeigt hiermit die Verlobung an von ihrer Tochter

Klara
mit
Herrn **Fred. Feit.**

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Sohn und Bruder

Adolf J. Müller,

der heute vor einem Jahre, am 8. Mai 1907, uns durch den Tod entrissen wurde.

Herr des Todes, Deine Rechte
Liegt auf unserem Herzen schwer,
Finster wie des Grabes Nächte,
Oed' und Trauer ist umher.
Zürne nicht ob unseren Klagen,
Kaum zu fassen, kaum zu tragen,
Ach, so schwer auf unserer Brust
Liegt der schmerzliche Verlust.

Gewidmet von den trauernden Eltern:
Heinrich und **Bertha Heiner**, Eltern, nebst Geschwistern.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon Private 273. Stadt-Office 670 W. Chicago Ave., Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.—M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
10ol,mikrfon*

Auktion.
Samstag Vormittag um 10 Uhr verkaufen wir auf Auktion die Möbel, Teppiche, Rugs, Spitzengardinen, Messing- und Eisenbettstellen, Springs und Matratzen, Eßzimmertische, Stühle, Sideboards, Leder-Couches, Parlor Suits, Eiskisten und Eisschränke, Gasöfen und Stahl-Kochherde, die ganze Einrichtung von 5 Nordseite Flats, uns zum positiven Verkauf überwiesen. Nichts zurückbehalten.
West Side Auction House Co.,
381—383—385 W. Madison Str.
dofr gegenüber Centre Ave.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Auf Bestellung gemachte **Window Shades.**
Bestes Tuch. — Niedrigste Preise.
1106 N. Halsted Str., nahe Lincoln Ave.
Telephon Lake View 1120.
4mz,mikrfon—31mai

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western — Offices: 103 Adams Str. Telephon: Central 5269. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore.	*7:05 Vm	*7:10 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*8:45 Vm	*7:40 Nm
Byron, Sycamore	*3:00 Nm	*10:40 Vm
Omaha, Kansas City, Des Moines	*6:00 Nm	*8:35 Vm
St. Paul, Dubuque	*6:30 Nm	*8:35 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*11:30 Nm	*8:15 Vm

Winners of Highest Awards at Pan-American, Paris, St. Louis, Jamestown Expositions, and Chicago World's Pure Food Show.

MAJESTIC S&S

Schinken
Speck und Schmalz
„Die feinsten der Welt"

Nur das Beste im Markt wird für diese Marke verwandt.

Majestic Schinken und Speck sind mild gewürzt und die einzigen Schinken u. Speckseiten, die mit Hickory Spähnen geräuchert werden. Gerade genügend Fett—jedes Stück von der Regierung inspizirt und passirt.

Majestic Schmalz hat nicht seines Gleichen als Backfett—absolut rein und das billigste, weil es weiter reicht, als andere Marken. In Büchsen von bequemer Größe verpackt, von der Regierung inspizirt und passirt. Ueberall zu haben.

Frei Wizard Buch von werthvollen Rezepten wird portofrei versandt an Jeden, der seinen Namen einschickt. Dept. 24.

Schwarzschild & Sulzberger Co.,
Est. 1853 U. S. A.

Lokalbericht.

Mehr Licht!

Die angebliche Massenmörderin Frau Belle Gunnes nicht verbrannt?

War groß und schwer.

Die Leiche der verbrannten Frau wiegt etwa 120 Pfund. — Hat auch sonst keine Aehnlichkeit mit ihr. — Durch liebegirrende Briefe in den Tod gelockt.

Nachdem gestern die Leiche sorgfältig gemessen war, die man für die der muthmaßlichen Massenmörderin Frau Belle Gunneß gehalten hat, scheint es keinem Zweifel zu unterliegen, daß Frau Gunneß noch am Leben, keinesfalls aber die Frau war, deren theilweise verbrannte Ueberreste man unter den Leichen ihrer drei Kinder in den Brandruinen gefunden hatte.

Den Angaben von Leuten gemäß, die Frau Gunneß kannten, war diese 5 Fuß 7 Zoll groß, ungewöhnlich beleibt und etwa 230—240 Pfund schwer.

Der Kopf der Leiche und der rechte Arm fehlen. Das rechte Bein ist nur bis zum Knie erhalten, das linke bis zum Knöchel. Wenn man nun die durchschnittliche Länge vom Nackenansatz bis zur Schädeldecke mit 12 Zoll und die Länge der Ferse mit zwei Zoll berechnet, so wäre auf Grund der gestrigen Messungen die verbrannte Frau 5 Fuß 2 Zoll hoch gewesen. Gewogen wurde die Leiche nicht. Geschätzt wird aber ihr Gewicht auf höchstens 120 Pfund.

Folgende Verwandte, Freunde und Bekannte der Verstorbenen nahmen die Leiche in Augenschein und äußerten sich dahingehend, daß die Todte nicht Frau Gunneß sei:

Joseph Marson, der zur Zeit des Brandes als landwirthschaftlicher Arbeiter in ihren Diensten stand: „Die Leiche ist die einer kleineren Frau. Ich bin überzeugt davon, daß Frau Gunneß nicht den Tod in den Flammen gefunden hat."

Frau Nellie Olander, Nr. 2818 S. Park Ave., Chicago, eine Schwester der ermordeten Jennie Olson: „Ich habe die kopflose Leiche sorgfältig betrachtet. Ich bin dessen sicher, daß die Todte viel kleiner ist, als Frau Gunneß. Diese hatte ich häufig besucht, während meine Schwester, ihre Adoptivtochter, mit ihr hauste. Ich kann daher, ohne zu übertreiben, behaupten, daß Frau Gunneß um die Hälfte breiter in den Schultern war, als die Todte."

Zweifeln gleichfalls.

C. Christofferson, Nr. Nr. 702 D Straße, La Porte, der intimste Freund der Frau Gunneß: „Niemand kann mir weiß machen, daß die Leiche die der Frau Gunneß ist. Diese war doppelt so umfangreich, wie die Todte."

Sigwald Olson, Jennie Olsons Bruder: „Der [illegible] der Todten ist ganz anders geformt, als der der Frau Gunneß. Ich bin überzeugt, daß die Leiche nicht die der Frau Gunneß ist."

Swan Nicholson, der nächste Nachbar der Frau Gunneß: „Frau Gunneß lebt. Sie hat eine Leiche untergeschoben, um die Behörden zu der Annahme zu verleiten, daß sie in den Flammen umgekommen sei. Die Todte hat keine Aehnlichkeit mit Frau Gunneß."

Frau Austin Cutler, Gattin des Leichenbestatters: „Ich war vom ersten Augenblick an, als man die Leiche brachte, überzeugt davon, daß diese nicht die der Frau Gunneß sei."

In ähnlichem Sinne äußern sich 90 Prozent der Bewohner Laportes, die Frau Gunneß kannten.

Sie wissen gewiß auch schon, daß die echten Apotheker Richard Brandts Schweizerpillen das angenehmste, billigste und unschädlichste Hausmittel sind bei Störungen in den Unterleibsorganen, trägem Stuhlgang und daraus entstehenden Beschwerden, wie Leber- und Hämorrhoidal-Leiden, Kopfschmerzen, Schwindel, Athemnoth, Beklemmung, Appetitlosigkeit, [illegible]hungen etc. Schachtel mit weißem Kr[illegible] im rothen Felde und de[illegible] „Rich. Brandt" zu 25c. und 40c. Zu haben in allen Apotheken; speziell bei R. E. Rhode, 504 N. Clark Str.

Verrätherische Blutflecke.

Die Leichen der Frau und der drei Kinder wurden auf einem Haufen in einem Winkel des Kellers des verbrannten Hauses gefunden. Ein Theil der Nachthemden der Opfer war erhalten geblieben. Auf dem Hemde eines der Mädchen befindet sich ein rother Fleck, der zweifellos von Blut herrührt. Auch die Hemden der anderen Kinder weisen rothe Flecken auf. Nur die Ueberreste des Hemdes, das die Frau trug, sind unbesudelt. Man schließt daraus, daß die Kinder ermordet wurden, ehe das Haus in Brand gesetzt wurde. Die Leichen lagen mit Kopf und Füßen in gleicher Richtung und zwar die der Frau und eines Mädchens auf dem Flur, die beiden anderen aber auf ihnen.

Der Brand.

Auch Marson, der gestern zum ersten Male den Brand ausführlich schilderte, äußerte die Ansicht, daß die Leiche nicht die der Frau Gunneß sei.

„Ich schlief in meinem Zimmer über der Küche," sagte er. „Gegen vier Uhr erwachte ich infolge Hustenreizes, den beißender Rauch verursacht hatte. Als ich hinauseilte, waren die Hausthüren verschlossen. Ich stieß mit den Füßen an die Thüren, konnte mir aber nicht Einlaß verschaffen. Ich schrie aus Leibeskräften. Frau Gunneß hatte einen sehr leichten Schlaf. Ich konnte mich des Nachts kaum rühren, ohne sie zu wecken. An diesem Morgen aber — der Tag begann zu grauen — konnte ich sie nicht munter kriegen. Ich verschaffte mir eine Leiter und sah in die im zweiten Stock gelegenen Schlafzimmer hinein. Das Bett, in dem gewöhnlich Frau Gunneß und der kleine Knabe schliefen, enthielt nur die Matratze, aber keine Decken oder Kopfkissen. Das andere, gewöhnlich von den beiden Mädchen benutzte Bett war unberührt geblieben. Ich zertrümmerte das Fenster steckte meinen Kopf durch die Oeffnung und schrie aus Leibeskräften. Niemand antwortete. Nichts regte sich. Ich bin der ehrlichen Ueberzeugung, daß Frau Gunneß nicht da war. Wenn sie sich entfernt hatte—wohin sie gegangen war, weiß ich nicht.

Verdächtiger Umstand.

„Merkwürdig erscheint mir auch, daß die große Petroleumkanne, die stets im Korridor nahe der Speisezimmerthür stand, am Tage zuvor verschwunden war. Außer den Kindern befand sich an jenem Tage nur Frau Gunneß im Hause. Mir gestattete sie nie, den aus Backstein errichteten Theil des Gebäudes zu betreten."

Man nimmt jetzt an, daß Frau Gunneß durch Beseitigung der Petroleumkanne und ihre wiederholten Aeußerungen, daß sie Ray Lamphere, ihren früheren Angestellten, suchte, auf diesen den Verdacht zu wälzen gesucht hat, daß er das Haus in der Absicht angezündet habe, sie und ihre Kinder zu tödten. Aus diesem Grunde war sie wohl auch am Tage zuvor nach Laporte gefahren, hatte ihr Testament gemacht und ihrem Anwalt gegenüber geäußert, daß Lamphere sie belästigt habe und daß sie befürchte, er werde sie umbringen.

Es gibt Leute in Laporte, die da glauben, daß sie Lamphere unter dem Versprechen, mit ihm durchbrennen zu wollen, veranlaßte, das Haus in Brand zu stecken, nachdem sie, ohne sein Vorwissen, die Kinder ermordet und nebst der kopflosen Frauenleiche in den Keller geschleppt hatte.

War nicht mittellos.

Von den Personen, die annehmen, daß Frau Gunneß in den Flammen umgekommen ist, wird darauf hingewiesen, daß eine so geldgierige Frau wie sie doch sicherlich ihre Farm in Laporte verkauft und die $750, die sie in einer Bank jener Ortschaft liegen hatte, gezogen haben würde, ehe sie sich, wenn das ihre Absicht gewesen sei, aus dem Staube machte.

Christofferson ist aber überzeugt davon, daß Frau Gunneß, wenn sie wirklich geflüchtet ist, mit Geld wohl versehen war.

Seiner Ansicht nach war sie im Besitze von $5000, die sie für ihr Haus an Alma Avenue, Austin, erhalten hatte, von $8000 Lebensversicherung, die ihr nach dem Tode ihres ersten Gatten Mads Sorenson, von $3000 Lebensversicherung, die ihr nach dem Tode ihres zweiten Gatten Joseph Gunneß eingezahlt wurden, und von $1200, die sie ausgeliehen, aber kürzlich zurückerhalten hatte. Insgesammt standen ihr also mindestens $17,200 zur Verfügung.

Von ihr kaltgemacht?

Gestern wurden die Personalien der drei von Frau Gunneß beschäftigt gewesenen, aber vermißten landwirthschaftlichen Arbeiter theilweise festgestellt. Man befürchtet, daß die Frau zwei der Leute ermordet hat, nur um ihnen nicht den Lohn auszahlen zu müssen. Den Dritten hat sie wohl kaltgemacht, um in den Besitz seines Fuhrwerks zu kommen. Die Vermißten sind:

Olaf Lindblom, 35 Jahre alt, Wiskonsin; arbeitete vor drei Jahren von März bis Juli auf der Farm. Als er plötzlich verschwand, erzählte Frau Gunneß, er sei nach Norwegen gereist, um den Krönungsfeierlichkeiten beizuwohnen.

Eric Gerhalt, 40 Jahre alt, Wiskonsin; Lindbloms Nachfolger, arbeitete fünf Monate auf der Farm. Frau Gunneß gab an, er sei unter Zurücklassung seines Koffers und Pelzes auf und davon gegangen. Später trug sie seinen Pelz.

Ein etwa 50jähriger Mann aus Ohio wurde Gerhalts Nachfolger. Er hatte Pferd und Wagen und verschwand plötzlich während der Hafer-ernte. Frau Gunneß behielt das Fuhrwerk, für das sie $60 ihm gezahlt zu haben behauptete.

Schien ihm sonderbar.

„Ich kannte die drei Männer," sagte Christofferson gestern. „Ich war auf der Farm, als Gerhalt eintraf. Er hatte einen schweren Koffer. Ich war ihm behilflich, den Koffer auf sein über der Küche gelegenes Zimmer zu schleppen. Nach seinem Verschwinden erzählte mir Frau Gunneß, er habe den Koffer und seinen Pelz zurückgelassen und sei nach Chicago gegangen. Sie hat oft den Pelz getragen. Das kam mir damals schon sehr sonderbar vor.

„Meines Wissens hat Niemand die drei Leute, seitdem sie angeblich die Farm verließen, gesehen. Gerhalt hatte einen schwarzen, Lindblom einen röthlichen Schnurrbart.

Zwei der gestern ausgegrabenen Leichen haben ähnliche Schnurrbärte.

„Ich entsinne mich auch zweier anderer Männer, die sich vorübergehend auf der Farm aufhielten. Der eine der Männer kam aus Glencoe, Wis., und hatte einen schwarzen Schnurrbart, der andere stammte aus S. Dakota und hatte einen rothen Schnurrbart. Der S. Dakotaer hatte, wie Frau Gunneß mir und meiner Frau erzählte eben eine Wagenladung Vieh in Chicago verkauft. Es ist auch möglich, daß diese Leute es sind, deren Leichen man gestern ausgegraben hat."

Hochzeit mit dem Tode.

Eine der ausgegrabenen Leichen wurde gestern von Matthew und Oskar Budsberg, Jola, Jll., als die ihres Vaters O. E. Budsberg identifizirt. Die Ueberreste des Mannes bestehen aus einem Haufen Knochen, an dem nur noch Fleischfetzen hingen. Der Verstorbene war vor Jahresfrist auf ein von Frau Gunneß in die Zeitung gesetztes Heirathsgesuch 'reingefallen. „Vater übertrug uns die Obhut über die Farm," sagte Matthew. „Er erklärte, daß er nach Laporte reise, um dort eine Farm zu übernehmen. Erst sieben Monate später erfuhren wir, daß er die Absicht hatte, Frau Gunneß zu heirathen.

„Als er uns verließ, nahm er sämmtliche, von Frau Gunneß erhaltenen Briefe und $800 baares Geld mit. Wir wunderten uns, daß er sich so reichlich mit Geld versehen hatte. Unser Erstaunen hatte aber keine Grenzen, als wir erfuhren, daß er sich außerdem $1000 von der Farmers' State Bank zu Jola geliehen hatte.

Ließ nichts von sich hören.

„Vater ließ nichts von sich hören. Wir glaubten, daß er auf der neuen Farm vollauf beschäftigt sei und da wir alle Hände voll zu thun hatten, vergingen Monate, ehe wir uns um ihn kümmerten. Die Bank zu Jola bemühte sich von der Bank in Laporte Näheres über ihn zu erfahren. Man ließ uns wissen, Frau Gunneß habe angegeben, er sei nach Oregon gereist, um dort eine Farm zu kaufen. Das war Alles, was wir erfahren konnten.

„Die Leiche, die wir heute in Augenschein nahmen, ist zweifellos die meines Vaters. Ich bin überzeugt davon, daß er seines Geldes wegen von Frau Gunneß ermordet wurde.

„Nachdem er verschwunden war, traf ein von Frau Gunneß geschriebener, an ihn gerichteter Brief hier ein. Der Brief war so gehalten, als ob sie annehme, daß Vater von Indiana heimgereist sei. Den Bankbeamten hatte sie aber doch erzählt, er hätte sich nach Oregon begeben."

Stumme Anklage.

Gestern wurde festgestellt, daß der Theil des Grundstücks, der die neun bis jetzt zu Tage geförderten Leichen barg, von Frau Gunneß ausschließlich als Privatfriedhof benutzt wurde. Aus einem Grabe ragte, wie zu stummer Anklage erhoben, eine Hand empor. Eine der ausgegrabenen Leichen ist jetzt mit Bestimmtheit als die eines gewissen Andrew Helgelein aus Aberdeen, S. D., identifizirt worden. In der krampfhaft zusammengepreßten Hand des Todten fand man eine Strähne Frauenhaar von derselben Farbe, die das Haar der Frau Gunneß hat. Ein stummes und doch beredtes Zeugniß dafür, daß Helgelein sich verzweifelt gewehrt hat. Die Fingerspitzen sind, anscheinend mit haarscharfem Messer, abgeschnitten. Im Handgelenk befinden sich zwei tiefe Wunden. Der Arm war an der Schulter abgehackt. Und doch hielten die verstümmelten Finger die Haarsträhne fest.

Der Rest ist Schweigen.

Asa K. Helgelein aus S. Dakota, der die Leiche seines Bruders identifizirt hat, ist im Besitz von drei Briefen.

Montag, 11. Mai, eröffnen wir unsern neuen östlichen Gang im Sparsamkeit-Center nahe den nördl. Fahrstühlen Wunderbare Bargains.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Doppelte Stamps bis 12 Uhr. Dann einzelne Stamps bis zum Geschäftsschluß.

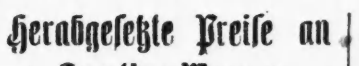
Eine athletische Vorstellung mit stündlichen Vorführungen von Experten.

Große Offerten für morgen und die ganze nächste Woche in unserer Sportingwaaren-Abtheilung

Nichts Aehnliches wurde je in einem Retail-Laden geboten. Wir haben ein Feld für Athleten geschaffen und Fachleute engagirt, um Vorstellungen in den heutigen populären Spielen zu geben. Ein Blick auf das Programm zeigt, was den Liebhabern für Sport im Freien morgen in dem Großen Laden geboten wird. In Verbindung hierit haben wir eine praktische Schule v. Photography und reduzirte Preise an allen Arten Sporting-Waaren, photographischem Zubehör und Cameras.

Tennis Racquets, Eichenholz-Rahmen, Walnut Throat-Stück, gutes amerikanisches „Gut." Speziell, 95c

Ayre's engl. Tennis-Ball, 3 zu $1; Stück 35c



Herabgesetzte Preise an Sporting-Waaren

1.25 Rollschuhe für 75c
Feine Stahl Roll-Schlittschuhe; ganz Leder Fersen und Zehenriemen od. halbe Clamps. Stahl-Roller; ein hochfeiner Stahl-Roll-Schlittschuh für Knaben u. Mädchen; spez. Reduzirung f. morgen, wth. 1.25, Paar 75c

Casting Rods für 3.95
Beste Qual. Stahl Casting Rods. Mit hellen Agate Guides u. neuer Offset Agate Spitze; solider Cork Grasp; Reversed Reel-Sitz mit Finger-Haken. Garantirt tadellos Länge 4, 4½, 5, 5½ od. 6 Fuß, zu 3.95

Peerleß Fielders' Handschuhe, — werth $3.00, zu....$2.00
Peerleß Fielders' Handschuhe — lohfarbiges Leder—$1.25-Werthe, zu 85c
Baseball-Handschuhe — schwarzes Calf, Eichen-gegerbte Handfläche. Größen 5 bis 10½. Paar 2.25
Baseball-Anzüge, Größen 6 bis 15. Werth $1.25......95c

$20 Bicycle, 15.95
Speedwell 20 und 22zöll. Rahmen Bicycles; beste Konstruktion und Zubehör; wth. $20, zu 15.95

Nr. 4 Kingfisher Casting Lines, 50 Yard Spulen, 2 mit einander verbunden, — das Stück 59c
60 Yard Shakespeare Universal Reels; mittlere Spule, Sliding Click, schwer vernickelt, morgen zu $1
Quaker City Weedleß Casting Spoons; Auswahl von Fluted oder Gold u. Silber; 2 für 25c; das Stück 15c
Sohl-Leder Rod Cases für 5, 5½ od. 6 Fuß Rods....1.35
Buck Tail Spoons, spez. 15c | ½-Unze Casting-Gewichte 5c

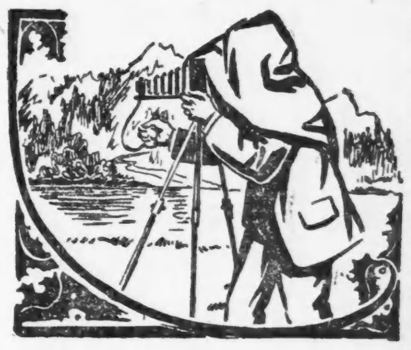
Herabgesetzte Preise an Photo-Bedarf

Sehr interessante Demonstrationen; eine Schule für Photographen.

Demonstration des Haloid Developing Papier. Das Papier, welches die Photographen u. Amateure in Erstaunen setzt. Bilder gemacht auf der wunderbaren McIntyre Maschine. Bringt Eure Negatives und wir machen Bilder kostenfrei.

Demonstration von Carbona Sepia Self-Toning Papier; Wieder ein neues und sehr leichtes. Alles was Ihr gebraucht ist Hypo und Wasser.

Demonstration v. Photo Chemical Co., Fabrikanten von Aucele Marke photographischem Zubehör; wir zeigen Aucelo Toner für Solio, Behälter f. Daylight Developing und viel Interessantes für den Amateur.



Siegel's 500 M. & O. für Velox, 6 zu 25c.
90c Film Racks, 4 bei 5 Größe, zu 80c.
Siegel's 25c Nr. 2 Flash Cartridges, 6 zu 17c.

Siegel's Trockenplatten; sind die besten; 3¼ bei 3¼, Dutz. 15c; 3¼ bei 4¼, Dutz. 20c; 4 bei 5, Dutz. 27c; 5 bei 7, Dutz. 45c; 6½ bei 8½, Dutz. 76c; 8 bei 10, Dutz. $1.

Das Programm
Stündliche Vorführungen von 9:30 bis 5:30
Keine Pause.
Jede Minute wird ausgenutzt.
Vorführung von Gegnern im Tennis-Spiel,
Bestehend aus den Herren J. W. Druar und Charles Wilson.
Vorführung eines Expert Bait Casters Herr W. B. Holden.
Vorführung eines Expert-Rollschuhläufers,
Herr William Anderson
Vorführung von Diabolo-Spielern, einzeln oder in Paaren,
Frl. Gertrude Thomas,
Frl. Florence Holton
Genügend Raum für Alle.
Absolut frei.

Demonstration und Vortrag über Linsen, von Mr. Goff, „Die Linsen und ihre Verwendungen". C. O. Goerz, American Optical Co., hochfeine Linsen und Shutters.

10.00 3¼×4¼ Premograph Kameras, 7.98.
Hier ist etwas Neues für schnelle Arbeit, nach den Graflex oder Reflex Cameras gemacht. Das Passende für Eure kommenden Ferien. Der Liste-Preis ist $10 und kein anderer Laden verkauft sie unter $9; hier 7.98,—$1.00 Baar und $1.00 wöchentlich.

Wir führen eine vollständige Partie von Eastman's Kodaks u. Supplies, Premo, Centurys, Seneca, Blair und Ansco Cameras. Eastman oder Ansco N. C. Films, Velox, Haloid, Argo Cyko, Carbona, Solio und Disco Papiere.

Siegel's 23c Gold Toner und Fixer, 8 Unzen zu 15c.
25c Negative Trocken-Racks, halten 24 Platten, zu 15c.
Siegel's 18c Developing Powders, Schachtel von 6, zu 11c.

Zwei sind von Frau Gunneß und zwar an ihn und den Verstorbenen, der dritte aber, von dem nur ein Bruchstück erhalten ist, war von seinem Bruder an Frau Gunneß geschrieben. Das Bruchstück lautet:

21. Dezember 1907.

Theure Geliebte! Frau Gunneß!

Sie sagen, Sie sind glücklich, wenn Sie von mir hören! Ich freue mich gleichfalls, wenn ich einen Brief von Ihnen erhalte. Ich bin ein schüchterner Mann, fürchte mich aber nicht, es auszusprechen, daß Sie mir von Allen, die ich gesehen oder an die ich geschrieben habe, am besten gefallen. Eines Tages werde ich kommen und Sie holen. Dann .....

Der Rest ist Schweigen. Der Unglückliche ahnte nicht, was ihm bevorstand, als er sich auf die Brautfahrt begab.

Der Brief, den er wenige Tage vor seiner Abreise nach Laporte von Frau Gunneß erhalten hatte, lautet:

Laporte, Ind., 13. Jan. 1908.

An den theuersten Freund in der Welt! — Keine Frau in der weiten Welt ist glücklicher, als ich es bin. Ich weiß, Sie kommen jetzt zu mir, um mir ganz anzugehören. Ich kann Ihnen auf Grund Ihrer Briefe sagen, daß Sie der Mann sind, den ich mir wünsche. Ich fasse meine Entschlüsse schnell und ich kann Ihnen versichern, daß Sie mir lieber sind, als irgend ein Anderer in der ganzen Welt. Der König wird nicht glücklicher sein wie Sie nach Ihrer Ankunft. Was nun die Königin anbetrifft, so kann ihr Glück mit meinem sich nicht messen. Malen Sie es sich nur aus, wie wir an einander Wohlgefallen finden werden. Sie, der süßeste Mann in der ganzen Welt. Wir werden ganz allein sein. Können Sie sich etwas Schöneres denken?

„Meine Farm wird Ihnen gefallen, Geliebter. Es gibt keine schönere in Laporte County. Die Luft ist mild und sehr gesund. Die Nachbarn sind freundlich und liebenswürdig. Auch Ihnen, geliebter Andrew, werden sie gefallen.

„Ich denke beständig an Sie. Wenn ich Ihren Namen höre, wenn dieser von meinen lieben Kindern ausgesprochen wird oder ich ihn vor mir hersumme, klingt in meinen Ohren wie Musik. Mein Herz schlägt in wilden Verzückungen für Sie. Mein Andrew, wie liebe ich Sie!

„Treffen Sie Ihre Vorbereitungen so, daß Sie gleich hier bleiben können. Wenn Sie erst einmal dieses schöne Stückchen Erde gesehen haben, werden Sie es um Alles in der Welt nicht wieder verlassen wollen. Es wird Ihnen und mir genügen. Mit vielen Küssen

Frau Belle Gunneß."

Ging nicht in die Falle.

Als Asa K. Helgelein sich bei Frau Gunneß nach seinem vermißten Bruder erkundigte, erhielt er folgendes Antwortschreiben, aus dem hervorgeht, daß sie schon geplant hatte, auch ihn abzumurksen, falls er in die ihm gestellte Falle gehen sollte.

„Lieber, guter Bruder des besten Freundes, den ich in der Welt habe! Mit thränenden Augen und kummerschwerem Herzen schreibe ich Ihnen über Ihren theuren Bruder, meinen Geliebten. Er ist von hier fortgegangen, ich weiß nicht wohin. Wenn ich an ihn denke, blutet mein Herz. Möge Gott ihn segnen, wo immer er sei. Ich liebte ihn innig.

„Vom ersten Augenblick an, als ich ihn sah, wußte ich, daß er der Mann ist, den ich lieben mußte. Er kam her und blieb bei mir eine leider nur so kurze Zeit! Nichts störte unser Glück. Die letzten Worte, die ich mit ihm wechselte, waren Worte der Liebe. Ich konnte mich kaum bezwingen, nicht jedesmal, wenn ich ihn sah, ihn zu herzen. Er war der beste Mann in der Welt.

„Wohin er gegangen ist, das weiß ich nicht. Wenn ich Nachts wach liege und grüble, dann wundere ich mich, wo er ist und ob er gesund und munter ist. Ich würde Alles opfern, ihn zu finden. Er verließ mein Heim anscheinend glücklich und seitdem — es war im Januar — habe ich ihn nicht gesehen. Ich werde an das Ende der Welt gehen, um ihn zu finden. Ich liebe ihn und will auch Ihnen Beistand leisten. Verkaufen Sie Ihre ganze Habe, scharren Sie so viel Geld, wie möglich, zusammen und kommen Sie Anfangs Mai her. Wir wollen uns dann aufmachen und ihn suchen. Bringen Sie das Geld in Baar. Es läßt sich so leichter handhaben. O mein theurer, guter Schwager, ein wie frohes Wiedersehen werden wir feiern, wenn wir meinen einzigen Andrew gefunden haben werden. Ich werde in seine Arme eilen und nie, niemals wieder, mich von ihm trennen lassen.

„Versäumen Sie nicht, das Geld in Baar zu bringen. Ich werde reisefertig sein, wenn Sie hier eintreffen. Ihre tief bekümmerte

Frau Belle Gunneß."

Erschien ihm im Traum.

Ole Olson, der Vater der Adoptivtochter der Frau Gunneß, erzählte gestern einen Traum, den er zwei Tage vor dem Auffinden der Leiche seiner Tochter hatte.

„Ich sah im Traum meine Tochter, die in weiße, wallende Gewänder gehüllt war und mir winkte, ihr zu folgen, sagte der alte Norweger. „Ich wußte nicht, daß sie todt war. Frau Gunneß hatte mir erzählt, das Kind befinde sich in Los Angeles und besuche dort die Schule. Ich glaubte ihr. Das Traumbild führte mich nach einer mir fremden Gegend, auf eine Landstraße hinaus, die sich zwischen Hügeln entlang schlängelte. Vor den zwischen Tannen rauchenden Trümmern eines Backsteinhauses machten wir Halt. Meine Tochter deutete auf Rosengebüsch und sagte: „Grabe dort, Vater, und Du wirst, wenige Fuß von den Rosenbüschen entfernt, meine Leiche finden!"

Am nächsten Tag erhielt ich ein Telegramm des Inhalts, daß das Haus der Frau Gunneß abgebrannt sei und daß die Frau und ihre drei Kinder in den Flammen umgekommen seien. Ich eilte nach Laporte und miethete dort ein Fuhrwerk. Der Kutscher brauchte mir nicht die Gegend zu erklären. Ich kannte sie. Im Traum hatte ich sie gesehen. Ich fand das Rosengebüsch und auf der von meiner mir im Traum erschienenen Tochter bezeichneten Stelle auch ihre Leiche."

Leichenräuber verscheucht.

Auf der Farm wurde gestern Nachmittag große Aufregung verursacht von zwei Männern, die aus der Richtung von Michigan City angefahren kamen, nahe der Wagenremise hielten und mehrere der dort untergebrachten Leichen zu stehlen versuchten. Die mit der Bewachung der Remise vertrauten Sheriffsgehilfen waren auf dem Posten, vereitelten den Plan der Fremdlinge und nöthigten diese zur Flucht. Die Kerle sind entkommen. Der Zweck ihres Vorhabens ist in Dunkel gehüllt.

Knappes Entrinnen.

In der Annahme, daß Frau Gunneß schon in Austin ihre Verbrecherlaufbahn begonnen hat, will Hilfspolizeichef Schuettler auf dem Hofe des dort von ihr bewohnten Hauses Nachgrabungen anstellen lassen.

Harriet Danielson, Nr. 5241 Chicago Ave., die mit Jennie Olson eng befreundet war, ist der Ansicht, daß

(Fortsetzung auf der 7. Seite.)

Moeller, Stange & Co.
Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Leset diese Bargain-Liste für Samstag, den 9. Mai.

Fleisch u. s. w.

Speziell: Allerbeste Elgin Creamery-Butter, — das Pfund.......... 28c
Vorderviertel Kalbfleisch, — das Pfund.......... 6¾c
Hinterviertel Kalbfleisch, — das Pfund.......... 8¾c
Kleine Pork Loins, — das Pfund.......... 11½c
Kleine Pork Schulter, — das Pfund.......... 8¾c
Nr. 1 California Schinken, das Pfund.......... 7¾c
Frisch gemachte Bratwurst — das Pfund.......... 7½c
Frische Spare Ribs, — das Pfund.......... 6¾c

Groceries.

Bester granulirter Zucker— Speziell, Samstag, das Pfund.......... 5c
M. S. & Co. Red Star bestes Patentmehl, Samstag, 4 Pfd. 12c
Gebrochene Macaroni, das Pfund für.......... 4½c
Macaroni Cubes, das Pfund für.......... 7c
Golden Harvest Breakfast Food, das Packet für.......... 12½c
Großes Packet Kneipp Malz-Kaffee, für.......... 19c
Große Jar fancy Jelly für.......... 15c
Witch Hazel Toilette-Seife,— 3 Stücke für.......... 10c

Mai-Möbel-Verkauf.

Noten-Kabinet, 39 Zoll hoch, franz. geschliffener Spiegel, 8 bei 18, mit 5 Regalen und oberer Schublade, — Samstag für.......... 7.87
Center-Tisch, von viertelgesägtem Eichen Politur, Platte ist 24 bei 24 Zoll, hübsch gedrechselte Beine, mit Glas-Füßen, Samstag für.......... 1.93
Großer Arm Schaukelstuhl, Golden Eichen-Politur, Sattelsitz, gut gestützte Rücklehne, — gedrechselte Spindles und Pfosten — Speziell, Samstag.......... 1.48
Massiver Eßzimmer-Stuhl, gepolsterter Leder-Sitz, gut gestützte Rücklehne und Beine, hübsch polirtes Golden Eichen — Samstag für.......... 89c
Taburet, Golden Eichen Politur, 18 Zoll hoch, 12zöllige Platte, 4 gedrechselte Beine, Samstag für.......... 39c
Wilton Rug, 27 bei 54, orientalischer Entwurf, in allen Farben, befranste Enden, — Samstag für.......... 1.79
Gewobene Draht-Spring, Stahlgestell, 15zöllige Spiral-Sprungfedern, — Kupferdraht-Kante,— in allen Größen, am Samstag für.......... 2.73
3 bei 7 ölfarbige Rouleaux, — an Hartshorn Rollen befestigt — dunkelfarbig oder in olivengrün, — vollständig für.......... 47c

$7.50 und $8.50 Knaben-Anzüge m. langen Hosen, Größen für Knaben im Alter von 14 bis 18 Jahren, und für junge Männer von 33 bis 38 Brustmaß; großes Sortiment, morgen 5.00

HILLMANS
STATE & WASHINGTON STS.

1.00 für Knaben-Anzüge, Knickerbocker u. gerade Hosen, Größen 7 b. 16 Jahre, werth bis $3.50; der Preis ist ungewöhnlich niedrig; diese prächtigen Anzüge Samstag — zu 1.00

Unser großer $11 Anzug-Verkauf

Hunderte von Männer-Anzügen, werth $15.00, $18.00, $20.00 und $22.50, von W. S. Peck & Co., Syracuse, N. Y., zu einer großen Herabsetzung gekauft.

Diese Anzüge sicherten wir uns von W. S. Peck & Co. von Syracuse, N. Y., große und wohlbekannte Kleider-Fabrikanten, da sie die ganze Partie zu bedeutenden Herabsetzungen offerirte. Dies sollte ein willkommener Verkauf sein, denn jetzt ist's erst Anfangs Mai, und Ihr habt eine volle Saison sie zu tragen.

Dieser große $11-Verkauf umfaßt feine handgeschneid. Anzüge in populärem braun, Olive, lohfarb., blau, grau und Fancies—sowie Serges.

Anzüge in diesem Einkauf für Männer und Jünglinge in allen Größen — starke, schlanke und reguläre. Zweiter Floor.

W. S. Peck & Co., die wohlbekannten Fabrikanten v. hochfeinen Kleidern, machten uns diese ungewöhnliche Offerte um ihren Kleidern einen permanenten Platz in einem großen State Str.-Laden zu geben, und diese spez. Konzession an diesen hochfeinen Anzügen ermöglicht es uns, $15- bis $22.50 Anzüge Samstag zu offeriren zu 11.00

$15, $18 und $20 Frühjahrs-Männer-Ueberzieher und Regenröcke, Samstag für **$11**. Alle Größen von 34 bis 48. Korpulente und reguläre. Prächtige neue Styles. Schwarze, graue, lohfarbige, Oxfords, gestreifte und hübsche Mischungen. — Speziell zu 11.00

Lokalbericht.

Allerlei Anklagen.

Grundbesitzer fordern ein neues Enteignungsverfahren.

Angeblich unlauteres Anerbieten.

Wie die Geschworenen angeblich zu ihren Zahlen kamen. — Die Klage von Marie Smith gegen Robert J. Gunning. — T. M. Dooley verlangt Entschädigung.

Das Gesuch um eine Neuverhandlung des Enteignungsverfahrens der Chicago & Northwestern-Bahngesellschaft, das gestern von den Anwälten der betheiligten Grundbesitzer im Superiorgericht eingereicht wurde, wird von einer Menge zum Theil bemerkenswerther eidlicher Erklärungen gestützt. So erklärt z. B. einer der Anwälte, Francis S. Walker, ein gewisser Schankwirth sei während des Prozesses zu William S. Kies, einem Anwalt der Bahngesellschaft, mit dem Anerbieten der Bestechung eines gewissen Geschworenen gekommen. Kies habe seinen Mitanwälten Mittheilung gemacht und alle hätten dann Richter Chytraus benachrichtigt. Dieser habe Walker davon unterrichtet, ihn aber verpflichtet, seinen Mitanwälten nichts davon zu sagen, wenigstens nicht vor Beendigung des Prozesses. Walker hat sein Versprechen gehalten, er und seine Kollegen sind aber der Meinung, daß der Richter ihnen allen hätte Mittheilung machen sollen, damit sie den betreffenden Geschworenen hätten beanstanden können.

Angeblicher Schätzungsmodus.

Anwalt Brown legt eine Erklärung des Geschworenen Karl M. Koedt vor, wonach die Geschworenen während ihrer Berathungen gewußt haben, daß die Bahngesellschaft versprochen hatte, jedem Geschworenen für die Dauer des Prozesses $3 für den Tag zu zahlen; daß die Geschworenen die Entschädigungssummen in der Weise feststellten, daß sie die Schätzungen der verschiedenen Zeugen zusammenzählten und die Summe durch die Zahl der Zeugen theilten. Die Anwälte der Grundbesitzer halten diese Methode für verwerflich.

Der Enteignungsprozeß, durch den die Northwestern-Bahn sich in den Besitz des Baugrundes für ihren neuen großen Bahnhof auf der Westseite setzen will, hat vom 3. September 1907 bis zum 9 April 1908, sieben Monate, gedauert. Der Bahnhof soll $20,000,000 kosten, und der dafür in Aussicht genommene Baugrund liegt zwischen W. Madison, W. Kinzie, Clinton und Canal Straße. Die Entschädigungssummen, welche die Geschworenen festgesetzt haben, belaufen sich auf rund $800,000, aber viele Grundbesitzer sind mit der ihnen zugesprochenen Entschädigung für ihr Eigenthum nicht zufrieden. Wahrscheinlich werden mehrere Wochen vergehen, bis Richter Chytraus eine Entscheidung über den Antrag auf ein neues Verfahren abgibt.

Der Geschworene Karl M. Koedt, früher Vizekonsul Dänemarks in Chicago, gab heute eine weitere beschworene Erklärung zu Gunsten eines neuen Verfahrens ab. Er sagt darin u. A., daß der Obmann, M. P. Hanegan, die Geschworenen beeinflußt habe. Einmal habe Hanegan gesagt: „Wenn wir einen der Bahn günstigen Wahrspruch abgeben, kriegt vielleicht Jemand eine Anstellung bei ihr."

R. J. Gunnings Freundin.

Wie schon gestern kurz gemeldet, hat eine junge Dame Namens Marie Smith den Präsidenten des „Gunning System", Robert J. Gunning, auf $100,000 Schadenersatz für Nichterfüllung eines angeblich gegebenen Heirathsversprechens verklagt. Gunning ist Junggeselle, 45 Jahre alt und wohnt im Auditorium Annex. Der Klage zufolge hat er Frl. Smith durch Versprechungen kostbarer Geschenke, Reisen u. s. w. überredet, seine „Freundin" zu werden, hat ihr auch Gemälde im Werthe von $13,000, einen Kraftwagen für $1200, ein Piano für $1000, einen türkischen Teppich für $1000 für ihre Wohnung, 2241 Michigan Ave., und viele andere Sachen geschenkt, hat mit ihr Hot Springs, Ark., besucht, wo er ihr angeblich die Ehe versprach, und hat sie auf dem Bankett zu Ehren von Sir Thomas Lipton vor anderthalb Jahren als seine Gattin eingeführt. Die Klägerin erklärt, sie habe auf sein festes Versprechen hin, daß er sie heirathen werde, mit ihm gelebt.

Gunning behauptet, es handle sich lediglich um einen Erpressungsversuch. Er gibt zu, daß er ihr einen alten Kraftwagen für $250, Bilder für $79 und ein paar Teppiche geschenkt hat, mit ihr nach Hot Springs gereist ist und Kraftwagenfahrten mit ihr unternommen hat; auf dem Lipton-Bankett, erklärt er, sei er aber überhaupt nicht gewesen und nie habe er ihr ein Heirathsversprechen gemacht, oder ihr Grund zu dem Glauben gegeben, daß er sie heirathen würde.

Dooley klagt.

Thomas M. Dooley, der frühere Präsident des demokratischen Klubs der 33. Ward, der nach der Dunne-Busse-Kampagne unter der Beschuldigung abgesetzt wurde, er hätte für die Republikaner gearbeitet, hat seine früheren politischen Freunde auf $5000 Schadenersatz verklagt. Die Beklagten, alle in der 33. Ward wohnhaft, sind: H. von Meeteren, Christ De Haan, Thomas Wall, Charles J. Traner, P. A. Foote, John C. Finn, Martin Duggan, C. J. Richards und Thomas Noonan.

Zum zweiten Male geschieden.

Hattie W. Bigelow erlangte gestern zum zweiten Male eine Scheidung von Louis H. Bigelow. Wie sie Richter Pinckney erzählte, verheirathete sie sich mit Bigelow im Jahre 1891 und ließ sich im Jahre 1902 von ihm scheiden. Im Jahre 1905 heirathete sie ihn zum zweiten Male, aber im Mai 1906 eröffnete er ihr angeblich, daß er sie nicht länger ernähren würde. Frau Bigelow hat auf Nährgeld verzichtet, Bigelow muß aber für die Kosten der Erziehung der beiden 16 und 14 Jahre alten Töchter Ellen und Dorothy aufkommen, bis jede 18 Jahre alt ist.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Aussichten bessern sich.

Samuel Alschuler wird sich wahrscheinlich um Nomination bewerben.

Konvent der Prohibitionisten.

Sie geißeln die Stadtverwaltung und Bewohner Chicagos wegen ihrer Haltung in der Sonntagsfrage. — „Segnungen" der Prohibition in Lyons.

Die jüngsten Ereignisse in der Staatslegislatur und der erbitterte Kampf im republikanischen Lager hat die Zuversicht der Demokraten auf einen Sieg in der Herbstwahl bedeutend gestärkt, und die Versuche, Samuel Alschuler von Aurora zur Annahme der Nomination für das Gouverneursamt zu bewegen, werden wieder aufgenommen. Wie man behauptet, ist er auch nicht abgeneigt, den Kampf ein zweites Mal zu wagen. Er hat zwar vor Monaten erklärt, daß er sich nicht um die Nomination bewerben werde, aber die Verhältnisse haben sich seitdem so bedeutend zugunsten der Demokraten verändert, daß sie ihn veranlassen könnten, einen zweiten Versuch zu machen, den Sieg zu erringen. Die Parteiführer der Demokraten ließen gestern nach einer Besprechung, die sie über die politische Lage hatten, durchblicken, daß Samuel Alschuler jedenfalls in den nächsten Tagen eine Erklärung erlassen würde. Mit seinem Eintritt in den Kampf würde jedenfalls der eine oder andere Kandidat für die Nomination ausscheiden.

Die Parteileitung in Cook County wird sich, wenn Alschuler am Rennen theilnehmen sollte, jedenfalls für keinen bestimmten Kandidaten erklären. Sie hat eine ausgezeichnete Ausrede, sich darumzudrücken, da sowohl Col. James Hamilton Lewis als auch John P. McGoorty sich um die Nomination bewerben. Eine Erklärung der Countyorganisation zugunsten irgend eines Kandidaten würde eine Benachtheiligung für einen von ihnen bedeuten.

Kaukus der Republikaner.

Die republikanische Parteileitung im County wird heute Nachmittag zu einem Kaukus zusammentreten, um mit den Berathungen über die Aufstellungen von Kandidaten für Countyämter zu beginnen. Sämmtliche Faktionen werden vertreten sein. Ein aus Mayor Busse, James Pease, Postmeister Campbell, William Lorimer, Roy O. West, Joseph F. Haas, Fred M. Blount, John J. Hanberg, Charles W. Vail, Charles W. Andrews, William H. Weber und Ernst J. Magerstadt bestehender Unterausschuß wird mit der Auswahl der Kandidaten betraut werden, die in der Vorwahl am 8. August die Unterstützung der Organisation erhalten sollen. Voraussichtlich werden alle gegenwärtigen Inhaber von Countyämtern mit geringen Ausnahmen wieder nominirt werden. Die nochmalige Nomination Staatsanwalt Healys gilt als ausgemacht, und die Ueberzeugung gewinnt mehr und mehr an Boden, daß Jakob J. Kern, der frühere Staatsanwalt, die demokratische Nomination erhalten wird, wenn die Parteibosse sie ihm verschaffen können, und wenn nicht die Wählerschaft, der Laufbahn des Herrn eingedenk, ihnen einen dicken Strich durch die Rechnung macht.

Yates geißelt Parteileiter.

Eine vernichtende Kritik übte Ex-Gouverneur Richard Yates gestern Abend an den republikanischen Parteiführern des Countys, die sich verpflichtet haben, die Nomination Gouverneur Deneens zu unterstützen, ehe die Bevölkerung eine Gelegenheit gehabt hat, in der Vorwahl sich zugunsten eines Kandidaten auszusprechen. Er bezeichnete diese Stellungnahme als eine flagrante Verletzung des neuen Vorwahlengesetzes. Die Ansprache des früheren Staatsoberhauptes wurde gelegntlich eines Banketts gehalten, das ihm eine Anzahl Republikaner der 25. Ward gaben. Es war das erste öffentliche Hervortreten der Elemente der 25. Ward, die sich zusammengethan haben, um der Herrschaft „Jim" Peases und seiner Organisation in Lake View ein Ende zu machen, und die ihren ersten Sieg mit der Erwählung Charles M. Thompsons zum Alderman der Ward erfochten.

Die Parteiorganisation der 13. Ward veranstaltete gestern Abend zu Ehren des Vertreters der Ward im republikanischen Zentralausschuß David W. Clark ein Bankett. Herr Clark feierte gestern seinen 68. Geburtstag.

Gouverneur Deneen wird morgen in Chicago eintreffen und der Eröffnung seines Hauptquartiers im Grand Pazifik-Hotel beiwohnen.

Konvent der Wasserapostel.

Sehr schlecht kommt die Stadt Chicago und ihre Bürgerschaft in der Platform der Prohibitionistenpartei, deren Staatskonvent gestern in Springfield abgehalten wurde, weg. Die Beamten der Stadt müssen sich allerhand Liebenswürdigkeiten sagen lassen, weil sie die Wirthschaften an Sonntagen nicht zum Schließen zwingen, und den Geschworenen, welche die angeklagten Schankwirthe entweder freigesprochen haben, oder sich nicht einigen konnten, müssen die Ohren klingen, wenn sie die Erklärungen der Wasserapostel lesen. Das Parteiprogramm erklärt, daß die Stadt Chicago den Staatsgesetzen Gehorsam leisten solle, da keine Stadt das Recht habe, diese Gesetze einfach außer Kraft zu setzen. Außerdem wird die Annahme von Gesetzen, die gegen Beamte wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt angewandt werden können, verlangt. Natürlich verdammt die Platform den Handel mit geistigen Getränken und erklärt, daß die Ausstellung von Lizensen zur Ausübung des Gewerbes ungesetzlich sei. Wähler, welche für Beibehaltung der Wirthschaften stimmten, seien ebenso schuldig wie Schankwirthe, die für alle Verbrechen unter der Sonne verantwortlich gehalten werden. Für jedes staatliche Amt ernannte der Konvent zwei Kandidaten, deren Namen der Wählerschaft in der Vorwahl am 8. August vorgelegt werden sollen. Die nominirten Kandidaten sind:

Gouverneur — E. W. Chafin, Chicago; Dan R. Sheen, Peoria.

Vizegouverneur — W. A. Brubaker, Chicago; Jakob Hoofstittler, Sterling.

Staats-Sekretär — H. A. Dubois, Union County; Marion Gallup, Livingston County.

Rechnungsführer— L. F. Gumbart, Macomb; John Harper, Chicago.

General-Anwalt — Frank S. Regan, Rockford; M. C. Harper, Chicago.

Schatzmeister — A. S. Spaulding, Springfield; L. A. Chamberlain, Pike County.

Protest gegen Steuervorlage.

Einen geharnischten Protest gegen die von Mayor Busse empfohlene Vorlage, welche die Hinausschiebung der städtischen Schuldengrenze vorsieht, enthält ein Schreiben, das der Sekretär der „Illinois Tax Reform Association", Maxwell Edgar, gestern Gouverneur Deneen übermittelte. Herr Edgar behauptet, daß die Vorlage nur ein klug eingefädelter Plan ist, von der Legislatur das zu erreichen, was durch den im Vorjahre abgelehnten Freibrief erreicht werden sollte. Die Wählerschaft habe sich damals mit überwältigender Mehrheit dagegen erklärt. Auch gegen die Erhöhung der Gehälter für die Aldermen wird protestirt, da die Bevölkerung durch ihre Abstimmung gegen den Charter sich auch gegen diese Gehaltszulage ausgesprochen habe.

Folgen der Prohibition.

Die „Segnungen der Prohibition", die ihnen von den Bewohnern umliegender Ortschaften aufgezwungen worden ist, machen sich den Einwohnern der Ortschaft Lyons bereits fühlbar. Die 24 Wirthschaften des Ortes haben, einem Beschluß des Gemeinderaths gemäß, ihre Thüren geschlossen, und damit verliert die Ortschaft eine Jahreseinnahme von $12,000. Gleichzeitig unterbreitete der Gemeindeschreiber dem Gemeinderath eine Aufstellung über die finanziellen Verhältnisse, die ergibt, daß für die Straßenbeleuchtung Mittel nicht vorhanden sind. Die vorhandenen Gelder sind für andere Zwecke bestimmt und können nicht zur Bestreitung der Kosten für die Straßenbeleuchtung verwandt werden. Zur selben Zeit sandte der Gemeindeschreiber der Welsbach Street Lightning Co., Nr. 218 La Salle Straße, die Mittheilung zu, daß die Ortschaft kein Geld habe, und auch im Laufe des Jahres kein Geld auftreiben könne, um für die 60 Straßenlaternen zu bezahlen. Der Gemeinderath wird am Donnerstag dem schwierigen Problem näher treten. Können die nöthigen Mittel nicht aufgetrieben werden, so wird die Ortschaft voraussichtlich auf ihre Straßenbeleuchtung verzichten müssen.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Chicago & Western Indiana-Bahn kauft Grundeigenthum an 63. und Wallace Str.

Die wirkliche Käuferin des Eigenthums an Wallace Str., das voriges Jahr von Edward B. Pryor von St. Louis übernommen wurde, ist, wie sich jetzt herausstellt, die Chicago & Western Indiana-Bahn. Es sind vier Grundstücke, eines an der Nordwestecke von 63. und Wallace Str., mit 550 Fuß an 63. und 248 Fuß an Wallace, zum Theil mit alten Gebäuden bebaut; 128 bei 96 Fuß an der Nordwestecke von Wallace Str. und Englewood Ave.; 128 bei 32 Fuß an der Südwestecke von Wallace und 62. Str., und 83½ bei 92 Fuß an der Nordwestecke von Wallace und 62. Str.

Ferner hat Walter Mills an dieselbe Bahngesellschaft ein Stück Land von etwa 3½ Gevierten an der Ostseite von Wallace Str., nördlich von 49. Str., übertragen. Die Bahn soll für alle diese Grundstücke $250,000 gezahlt haben, das Eigenthum an Wallace und 63. Straße ist mit $81,250 belastet.

Louis Wickersham hat an Henry P. Carr Gebäude und Grundstück an der Südwestecke von Larrabee Str. und Lincoln Ave., 48 bei 100 Fuß, für $35,000 verkauft.

Das dreistöckige Apartment-Gebäude an der Westseite von Prairie Ave., 50 bei 170 Fuß, 214 Fuß südlich von 54. Str., ist von James A. Beckwith an Ellyn C. Ward für $29,000 verkauft worden. Es ist mit $9000 belastet.

Charles B. King hat an Stromberg, Allen & Co. Gebäude und Grundstück Nr. 300—302 Clark Str., 50 bei 103 Fuß, auf 94 Jahre vom 1. März 1908 ab verpachtet. Der Pachtzins beträgt in den ersten fünf Jahren jährlich $4,500, in den nächsten fünf Jahren $5,500 und für den Rest der Zeit $6000.

Die Trustees des Nachlasses von Mary F. Matthews haben an die First Trust & Savings Bank das Eigenthum an der Südostecke von Lake Str. und Michigan Ave., 72 bei 130 Fuß, als Pfand für ein Darleihen von $100,000 übertragen. Die Zinsrate ist in den nächsten zwei Jahren 4¾ und später 4½ Prozent.

William H. Milan hat an J. Roberts Foulke das Eigenthum an der Südwestecke von Leland und Clifton Ave., 107 bei 88 Fuß, und an der Westseite von Sheridan Road, 120 bei 298 Fuß, 260 Fuß südlich von Waveland Ave., als Pfand für ein Darlehen von $33,000 auf 5 Jahre zu 6 Prozent übertragen.

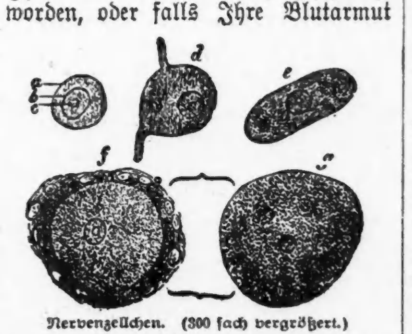
* Cook County-Bonds und City of Chicago-Bonds sind die sichersten Geldanlagen. Der beste Platz, dieselben zu kaufen, ist die State Bank of Chicago, Südost-Ecke LaSalle und Washington Str., gegenüber dem Court House.
anz

— Fatum.—Sie verreisen wohl nie, Herr Leutnant? Mir scheint es überhaupt, als ob Sie kein Freund der Natur wären? — Aber ich bitte, meine Gnädigste, gerade ein heißer; nehme aber Rücksichten,—wenn ich irgendwo hinkomme, schnitzeln, kratzen und malen die Mädels doch nur überall meinen Namen hin.

— Im Dorfwirthshaus. — Ist der Wein aber auch echt?—Aber natürlich, der Vater macht nur echten.

Frei an alle Blutarme!

Falls Sie blutarm sind, sodaß Ihre Nerven dadurch geschwächt worden, oder falls Ihre Blutarmut



Nervenzellchen. (300 fach vergrößert.)
Deren Funktion auf die richtige Zusammensetzung des Blutes basiert.

Bleichsucht, Herzklopfen, Schwäche, Abgespanntheit, Müdigkeit, Angst, Schwindel, unsicheres Gefühl, schwankenden Gang etc. verursacht hat, dann senden Sie mir Ihren Namen und Adresse und ich werde Ihnen unentgeltlich ein Paket eines neuen Mittels senden. welches in den meisten Fällen sofortige Linderung bringt. Dasselbe ist gut für Männer, Frauen und Kinder, ist in Tablettenform hergestellt und daher leicht einzunehmen. Es hebt die Qualität des Blutes. vermehrt die Menge der roten Blutkörperchen und hat außerdem große tonische Eigenschaften. Ein illustriertes Buch über dies Leiden sende ich ebenfalls frei. Man adressiere: John A. Smith, 7021 Gloria Bldg., Milwaukee, Wis.
3maifr*

Resultate von regelmäßigem Sparen.

Monatliche Depositen

Die nachstehende Tabelle zeigt wie viel Geld Ihr in einem bis dreißig Jahren haben werdet, wenn Ihr einen bestimmten Betrag jeden Monat in dieser Bank deponirt, mit 3 Prozent das Jahr Zinseszinsen.

Jahre	$5.00	$10.00	$15.00	$20.00	$25.00	$30.00
1.	$ 60.95	$ 121.92	$ 182.91	$ 243.91	$ 304.87	$ 365.83
2.	123.73	247.51	371.34	495.17	618.93	742.70
3.	188.41	376.89	565.48	754.03	942.49	1,130.97
4.	255.05	510.19	765.48	1,020.73	1,275.83	1,530.97
5.	323.72	647.53	971.53	1,295.48	1,619.25	1,943.06
6.	394.44	789.00	1,183.80	1,578.52	1,973.05	2,367.61
7.	467.30	934.76	1,402.49	1,870.13	2,337.55	2,804.99
8.	542.37	1,084.92	1,627.79	2,170.56	2,713.06	3,255.59
9.	619.70	1,239.61	1,859.89	2,480.07	3,099.94	3,719.80
10.	699.38	1,398.98	2,099.01	2,798.94	3,498.49	4,198.05
11.	781.47	1,563.17	2,345.38	3,127.42	3,909.09	4,690.77
12.	866.04	1,732.33	2,599.19	3,465.84	4,332.12	5,198.37
13.	953.17	1,906.60	2,860.66	3,814.48	4,767.92	5,721.31
14.	1,042.93	2,086.13	3,130.03	4,173.67	5,216.88	6,260.06
15.	1.135.38	2,271.09	3,407.55	4,543.71	5,679.41	6,815.10
16.	1,230.64	2,461.64	3,693.46	4,924.93	6,155.93	7,386.91
17.	1,328.78	2,657.95	3,988.01	5,317.67	6,646.85	7.976.00
18.	1,429.87	2,860.19	4,291.46	5,722.29	7,152.60	8,582.91
19.	1,534.03	3,068.55	4,604.08	6,139.15	7,673.65	9,208.15
20.	1,641.35	3,283.21	4,926.15	6,568.61	8,210.45	9,852.29
21.	1,751.91	3,504.35	5,257.95	7,011.95	8,763.46	10,515.90
22.	1,865.80	3,732.18	5,599.78	7,466.86	9,333.20	11,199.56
23.	1,983.14	3,966.90	5,951.94	7,936.43	9,920.16	11,903.89
24.	2,104.04	4,208.70	6,314.74	8,420.21	10,524.86	12.629.49
25.	2,228.58	4,457.82	6,688.51	8,918.61	11,147.83	13,377.04
26.	2,356.88	4,714.46	7,703.58	9,432.07	11,789.63	14.147.19
27.	2,489.05	4,978.86	7,470.29	9,961.06	12,450.83	14,940.61
28.	2,625.23	5,251.26	7,879.00	10,506.03	13,132.00	15,758.02
29.	2,765.52	5,531.89	8,300.06	11,067.48	13,833.78	16.600.13
30.	2,910.06	5,820.99	8,733.85	11.645.89	14,556.76	17,467.70

Spar-Kontos

Ein Sparkonto in dieser Bank ist ein vertrauliches Bank-Konto.

Unsere Einleger erhalten 3% jährliche Zinsen.

Diese Zinsen sind zahlbar an die Einleger halbjährlich im Januar und Juli.

Den Einlegern werden dann die fälligen Zinsen gutgeschrieben und der Betrag trägt sofort Zinsen, gerade wie eine neue Einlage.

Sparkontos können von verheiratheten Frauen eröffnet werden und bleiben ausschließlich unter ihrer Kontrolle.

Sparkontos können von Minorennen eröffnet werden und bleiben unter ihrer Kontrolle.

Sparkontos können von Eltern für Kinder eröffnet werden und bleiben unter der Kontrolle der Eltern.

Bedenkt

Daß jeder Mann oder jede Frau im Aufstieg des Lebens im Alter von 20 bis 50 Jahren sparen muß. Nachher seid Ihr auf dem Abstieg des Lebens und Euer Sparkonto schützt Euch gegen Armuth und im Alter und sorgt für Euch, wenn krank und arbeitsunfähig.

Daß diese Bank es Spar-Einlegern ermöglicht, die über $1000 gespart haben, mehr als 3% Zinsen auf ihr Geld zu erhalten.

Daß unser Bond-Dept. für Euch Summen von $1000 und mehr in Bonds anlegt, die Euch 4½% u. 6% Zinsen bringen.

Daß unser Farm-Hypotheken-Dept. für Euch Summen von $500 oder mehr in Farm-Hypotheken auf verbesserte Farmen anlegen wird, die Euch 4½ Prozent Zinsen bringen.

Daß wir diese Bonds und Hypotheken für unsere eigene Anlage kaufen.

Daß wir über fünfzig Jahre Erfahrung haben in der Anlage von Geld und wissen, welche Sicherheiten zu kaufen.

Daß unser Ausland-Dept. jedes Geschäft in irgend einem Lande der Welt für Euch besorgt.

Daß wir Euch eine Privatbox in unseren Sicherheits-Gewölben für $3 per Jahr vermiethen. Die Box ist groß genug für Schmucksachen, Papiere, Testamente, Urkunden usw.

(Behaltet das für später.)

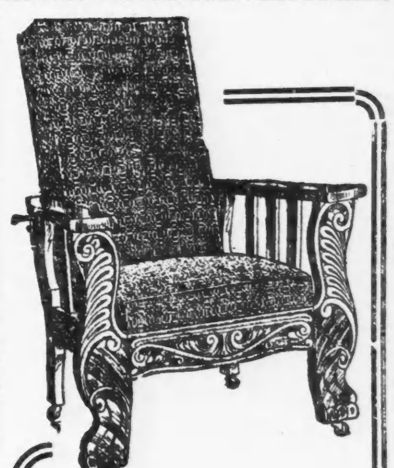
The
Merchants' Loan & Trust Company
Aelteste Bank in Chicago.
Etablirt 1857
Kapital und Ueberschuß $7,000,000
N.-W.-Ecke Adams und Clark Strasse. Eingang 135 Adams Strasse.

Wir offeriren zum Verkauf:
6%
Erste Gold-Hypotheken-Bonds
....von der....
MUTUAL BREWING COMPANY,
22. Str. und Turner Ave.
CHICAGO TITLE & TRUST COMPANY, Trustee.

Sie kommen in Stücken von $100 und werden in 2 bis 5 Jahren fällig. Diese Bonds sind erste Hypothek auf das Grundeigenthum, Gebäude und sämmtliche Eigenthum, das jetzt der Company gehört und später von ihr erworben werden mag, und sind absolut sicher.

Bonds sind zu haben in den Offices der Company oder von der
Industrial Savings Bank,
652 Blue Island Ave.

Beamte der Mutual Brewing Company:
Frank Dober, Präsident. R. Stegemann jun., Vize-Präs.
E. Kunde, Schatzmeister. Wm. Kramer, Sekretär.
7mai1wX



Dieser massive Morris-Stuhl
FREI
für ein Buch von Fish's Stamps

Dauerhaft gemacht, von getrocknetem Hartholz, lose, bequeme Cushions, mit den beliebten zweifarbigen grünen Velours überzogen.

Tausende von anderen Artikeln, ebenso gute Werthe, erklären, weshalb es mehr Sammler von Fish's Stamps gibt, als von allen anderen zusammen.

„Es bezahlt sich, sie zu sammeln"

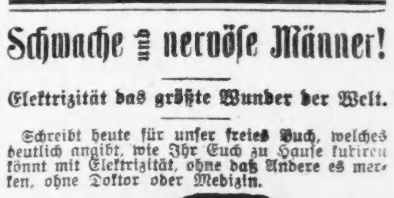
weil die Prämien für ein Buch von Fish's Stamps so gut sind, wie solche, die man für 2, 3 und 4 Bücher irgend einer anderen Art erhält.

L. Fish Furniture Co.

Fünf große Läden
1906-1908 Wabash Ave.,
1901-1911 State Strasse,
3011-3019 State Strasse,
219-221 Ost North Ave.,
943-945 Lincoln Avenue.
Offen bis 9 Uhr Abends.

Schwache und nervöse Männer!
Elektrizität das größte Wunder der Welt.

Schreibt heute für unser freies Buch, welches deutlich angibt, wie Ihr Euch zu Hause kuriren könnt mit Elektrizität, ohne daß Andere es merken, ohne Doktor oder Medizin.



DR. LORENZ'S Dry Cell Electric Body Battery.

Elektrizität ist anerkannt das einzige Mittel gegen Nervenschwäche. Elektrizität erzeugt Kraft, bringt neues Leben. Rheumatismus sofort gelindert. Dr. Lorenz's Electric Body Battery ist garantirt die stärkste in der Welt, oder sie kostet keinen Cent. Sie ist stets fertig, keine Arbeit damit. Die neueste und werthvolle Erfindung. Kein elektrischer Gürtel. Keine längere Entschuldigung für Schwächlinge. Zu haben zu Fabrikpreisen. — Sprecht vor und examinirt unsere Battery. Stunden täglich von 9 bis 6, Mittwoch u. Samstag bis 7 Uhr Abds. Sonntags 10—12.

Addison Electric Co.
Office 273½ Lincoln Ave.,
CHICAGO.
Lincoln Ave. Cars bis Belden Ave.
6mai,momifr,-m

Wir heilen Krankheiten eigen den

Männern!

Unsere beste Garantie ist

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden vor der Heilung.

Nervenschwäche Wenn Sie an Absonderungen, schlechten Träumen, verlorener Manneskraft oder Lebenskraft, den Folgen früherer Indiskretionen oder aus irgend einer anderen Ursache leiden, befassen Sie sich mit Ihrem Fall sofort. Wenn Sie schwach, trübe, niedergeschlagen fühlen, ein schlechtes Gedächtniß haben, Mangel an Ehrgeiz und fühlen, daß eine allmählich zunehmende Schwäche Ihrer Nerven und Ihres Körpers vorhanden ist, kommen Sie zu uns und lassen Sie sich durch unsere Behandlung Gesundheit und Kraft wiedergeben. Dieselbe gibt frische Jugendkraft und bringt neue Nervenkraft, fördert eine freie Zirkulation zu den Organen und stellt geistige und körperliche Kräfte wieder vollständig her. Wir haben Tausende von Männern geheilt und sie sozusagen vor geistigem und körperlichem Schiffbruch gerettet. Zögern Sie nicht, uns kostenfrei zu konsultiren.

Blutvergiftung Wenn Sie Geschwüre im Mund oder im Halse oder auf der Zunge haben, wenn Ihnen die Haare ausfallen, die Glieder weh thun, oder Sie Ausschag auf irgend einem Theile des Körpers bekommen, wird unsere Behandlung jede Spur von Gift aus Ihrem Körper ausmerzen und Sie dauernd heilen. Kein mit dieser Krankheit behafteter Mann kann es wagen, erst damit zu experimentiren. Selbst der ungläubigste oder vorurtheilsvollste Mensch muß zugeben, daß Jahre der Erfahrung in der Behandlung von Tausenden von Fällen und unsere Kenntnisse jeder bekannten Behandlungsmethode dieser Krankheit genügender Beweis dafür ist, daß sein Fall in unseren Händen absolut sicher ist. Wir geben Ihnen eine geschriebene Garantie, Sie zu heilen oder Ihnen Ihr Geld wiederzugeben.

Varicocele in der möglichst kürzesten Zeit geheilt.

Varicocele ist eine unnatürliche Vergrößerung der Venen und kommt fast unveränderlich auf der linken Seite vor. Haben Sie schleppende oder neuralgische Schmerzen im Kreuz und den Lenden, die bei längerem Stehen stärker werden? Varicocele verursacht Abzehrung oder Schwund und Schwäche. Sie können durch unsere sichere und schmerzlose garantirte Methode **geheilt werden.**

Wasserbruch, Beschwerden, Nieren-, Blasen- und alle den Urin betreffenden Krankheiten dauernd geheilt.

Wenn Sie an Rückenschwäche leiden, an vergrößerten Drüsen, bestimmten zugezogenen Krankheiten, katarrhalischen oder unnatürlichen Absonderungen, stechenden oder brennenden Schmerzen, Entzündung der Harnröhre, Geschwüren oder wunden Stellen, experimentiren Sie nicht und nehmen Sie diese Symptome nicht leicht, da Hunderte, die hätten geheilt werden können, in ein vorzeitiges Grab gegangen sind dadurch, daß sie die Abfallprodukte der Gifte in ihr Blut aufnahmen, gefolgt von Harnvergiftung und Tod.

Konsultation und Rath frei.

Wenn Sie nicht selbst kommen können, schreiben Sie. Tausende von Männern sind durch unsere Behandlung geheilt worden.

Wir wenden korrekte medizinische Methoden für die **absolute Heilung** obengenannter Krankheiten an. Unsere Jahre lange praktische Erfahrung sind eine Garantie für Sie, daß bei der Behandlung Ihres Falles nicht experimentirt oder gerathen wird. Ein wirklicher Spezialist, der seine ganze Zeit einigen wenigen Leiden widmet, wird heilen, wo andere erfolglos sind. Wenn Ihr Fall unheilbar ist, werden wir Ihnen dies frei und offen sagen. Die Konsultation kostet nichts, da wir jedem leidenden Manne eine Gelegenheit geben wollen, unsere Methode zu untersuchen und sich von unserer Fähigkeit, ihn zu heilen, zu überzeugen.

Stunden 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. und von 6—7 Abends; Sonntags und Feiertags nur von 10—12 Uhr Vormittags.

Medizinen frei, bis Heilung erfolgt.

CHICAGO MEDICAL CLINIC,

344 S. State Str., nahe Harrison Str.

CHICAGO, ILL.

Lokalbericht.

Mehr Licht!

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Frau Gunneß auch sie abzumurksen beabsichtigte.

„Mitte September 1906 erhielt ich von Jennie aus Laporte einen Brief, in dem sie mich im Auftrage ihrer Pflegemutter dringend bat, sie zu besuchen. Ein Zufall verhinderte mich, der Einladung Folge zu leisten. Wäre ich der Einladung gefolgt, so würden wohl auch meine Gebeine in kühler Erde modern. Von Jennie habe ich nie wieder gehört. Ich glaube, daß der an mich geschriebene ihr letzter Brief war.

Sorensons Tod.

„Ich sah Sorenson an seinem Todestage," fuhr Harriet fort. „Mit zwei oder drei andern Mädchen hatte ich mich zu Jennie begeben und sie aufgefordert, mit uns Aepfel pflücken zu gehen. Frau Gunneß, die sonst Jennie nicht aus den Augen ließ, gestattete ihr zu unserem nicht geringen Erstaunen, sich uns anzuschließen. Das war so gegen zehn Uhr Vormittags. Sorenson saß, die Kinder auf den Knieen, auf der Veranda, ein Bild strotzender Gesundheit. Als wir Nachmittags um fünf Uhr heimkehrten, war er todt. Mittags war er gestorben. Ich entsinne mich, daß, während ich im Trauerhause war, Dr. Miller dort eintraf. Die Wittwe erzählte ihm, daß ihr Mann plötzlich über heftige Kopfschmerzen geklagt und daß sie ihm ein Hausmittel in Pulverform gegeben habe. Dr. Miller wünschte das Papier zu sehen, in dem sich das Pulver befand. Sie sagte, sie hätte es verbrannt.

Frau Sorenson klagte so laut um den Todten und benahm sich so untröstlich, daß viele ihrer näheren Bekannten ihr Gebahren für Mache hielten. Man munkelte allgemein, daß sie ihren Mann vergiftet habe. Wenn ich mich recht entsinne, suchte man sie auch zur Rechenschaft zu ziehen. Die Untersuchung, falls eine eingeleitet wurde, muß aber ergebnißlos verlaufen sein.

Spurlos verschwunden.

„Ungeheures Aufsehen erregte es, als ein Mädchen Namens Lucy, das Frau Sorenson adoptirt hatte, während sie an Grand Ave. und Elizabeth Str. wohnte, plötzlich spurlos verschwand. Sie behauptete aber, das Kind wieder seinen reichen Verwandten zugestellt zu haben. Mit dieser Erklärung mußte man sich begnügen.

Bald nach dem Tode ihres Gatten sprachen auch die Leute über den plötzlichen Tod ihrer beiden Mädchen und deuteten an, daß auch diese beiden Kinder keines natürlichen Todes gestorben seien."

Die Polizei ist auf Grund der Aussagen der vorerwähnten und anderen Zeugen zu der Annahme gelangt, daß Frau Gunneß, während sie in Austin wohnte, die „Engelmacherei" in größerem Maßstabe betrieb.

Witterten ein Verbrechen.

Aus Janesville, Wis., wird gemeldet, daß Peter S. Gunneß im Jahre 1885 aus Christiania, Norwegen, nach den Ver. Staaten kam und mehrere Jahre lang bei seinen nahe Janesville ansässigen Onkeln sich aufhielt. Später begab er sich nach Minneapolis, wo er im Jahre 1892 Sophia Murch heirathete. Der Ehe entsprossen zwei Kinder. Eines starb im zartesten Alter. Das andere, ein Mädchen, Namens Svenveld, wurde bei den Großonkeln untergebracht und blieb dort bis nach dem Tode ihres Vaters, der inzwischen die Wittwe Sorenson geheirathet hatte. Bald nach seinem Ableben holte die Stiefmutter das Kind ab und nahm es zu sich nach Laporte.

Guit Gunneß aus Minneapolis, der ungeachtet des Koronerswahrspruchs, demgemäß Peter einem unglücklichen Zufall erlegen sein sollte, der Ansicht war, daß der Verstorbene ermordet worden sei, begab sich nach Laporte und verlangte von der Schwägerin die Auslieferung des Kindes und deren Antheil an der Lebensversicherung. Frau Gunneß lachte ihn aus. Da entführte er das Kind. Später, als ein Fremdling den Versuch machte, die Kleine fortzulocken, wurde sie von ihrem Onkel bei Nacht und Nebel auf eine nahe Edgerton gelegene Farm gebracht. Jetzt traf man Anstalten, Frau Gunneß auf Herauszahlung des Erbantheils des Kindes zu verklagen, als die Kunde von dem Feuer und dem Auffinden so vieler Leichen durch das Land flog.

Svenvelds Onkels und übrigen Verwandten von väterlicher Seite sind überzeugt, daß Frau Gunneß ihren letzten Mann umgebracht hat und auch nicht davor zurückgeschreckt wäre, die kleine Svenveld kaltzumachen.

Koroner Hoffman erklärte heute, nicht eher Anstalten zur Ausgrabung der Leiche Mads Sorensons, des ersten Gatten der Frau Gunneß, treffen zu wollen, als er nicht aus Laporte bestimmte Auskunft darüber erhalten habe, ob eine der in den Brandruinen gefundenen Leichen die der Frau Gunneß sei.

* Richter McSurely verurtheilte gestern den Schankwirth George Poklenkowski, Ashland Ave. und 18. Str., wegen Diebstahls von Elektrizität von der Edison Company, zu $150 Geldstrafe.

Werdet nicht ärgerlich und entmuthigt

weil Eure Gesundheit schlecht ist. Höchst wahrscheinlich wird es verursacht weil der Magen schwach, die Leber träge und die Eingeweide verstopft sind, und in dem Falle braucht Ihr nur eine Flasche von

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

von Eurem Apotheker oder Händler heute zu holen. Ein kurzer Kursus wird Euch zu einem neuen Menschen machen. Es heilt Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Biliösität, weibliche Leiden und Malariafieber.

Briefkasten.

Abonnent in Lake View. — Schwimmunterricht wird im Mayer'schen Natatorium, 543 Wells Str., ertheilt.

Frau S. K. — Die Aschan-Hall, 4746 Madison Ave., ist eine solche Anstalt.

Karl D. — Was Bier auf englisch heißt und wo Sie es bekommen, werden Sie wohl selbst wissen. Essig heißt auf englisch „Vinegar" und ist in jeder Grocery zu haben, Knochenschwarz „Bone Charcoal", Thran „Cod Liver Oil", Vitriolöl „Oil of Vitriol", Meliszucker heißt auf englisch „Brown Sugar". Sie erhalten diese Stoffe in Wholesale Drug-Handlungen.

Karoline R. — Holstein, Ia., hat etwa 1200 Einwohner. Ob es dort auch eine Blue Island Ave. gibt, können wir nicht sagen.

A. W. — Der Zollsatz richtet sich ganz nach dem Gewicht der Leinwand auf die Geviertyard und auf die Zahl der Einschlagsfäden auf den Geviertzoll.

A. C. E. — Kaiser Friedrich III. ist am Kehlkopfkrebs gestorben.

Alter Leser. — Der Mond läuft in 27 Tagen, 7 Stunden und 43 Minuten um die Erde und dreht sich gleichzeitig einmal um eine um 93½ Grad gegen die Ebene seiner Bahn geneigte Achse, weshalb er uns immer im Wesentlichen dieselbe Seite zukehrt.

T. J. — Welches die größte und reichste Brauerei der Welt ist, können wir Ihnen nicht sagen.

H. L. — Der Zoll beträgt, je nach dem Alkoholgehalt des Weins, 40 und 50 Cents die Gallone.

A. B. F. — Wir haben Ihnen schon heute vor einer Woche — und zwar an erster Stelle — im Briefkasten die Auskunft gegeben, daß der hiesige Agent jener Linie das genaue Datum nicht angeben kann, aber glaubt, daß jener Dampfer seine erste Fahrt im Jahre 1893 machte.

R. K. M. — Marienglas ist in Wasser nur schwer, leicht dagegen in einer Lösung von unterschwefligsaurem Natron löslich.

C. A. W. — Ein Schnelldampfer legt die Fahrt in etwa fünf bis sechs Tagen — je nach den Umständen — zurück, andere Passagierdampfer in 10 bis 12 Tagen.

F. V. — Jeder der auf Seite 3084 des „City Directory" aufgeführten Taxidermisten wird Ihnen das besorgen.

Frau S. B. D. — Sie finden in der Expedition der „Abendpost" alle jene Nummern zum Nachschlagen aufliegen. Bemühen Sie sich also gefl. dorthin.

B. K. W. — Sie finden ein solches Institut im Hause 526 N. Clark Str.

„Treue Leserin." — Die Adresse der fraglichen Schriftstellerin ist der Briefkasten-Redaktion nicht bekannt. Sie können sie vielleicht erfahren, wenn Sie in einer größeren Buchhandlung vorsprechen und sich Einsicht in den deutschen Schriftsteller-Almanach verschaffen.

„Leserin." — Fragen Sie bei der Rock Island-Bahngesellschaft, im Bahnhof an der Ecke von Van Buren und LaSaalle Str., nach den Frachtraten an, und dann erkundigen Sie sich bei einer der „Forwarder"- (Spediteur-) Firmen, die Sie im „City Directory" auf Seite 2774 verzeichnet finden, ob diese Ihnen die Beförderung der Sachen billiger besorgen kann.

L. M. — Der Einfuhrzoll auf Schmucksachen beträgt 60 Prozent des Werthes. Goldene Uhren kann man in Deutschland kaum wohlfeiler kaufen, als hier. Beim Einkauf von Uhren sollte man, wenn man seinem eigenen Urtheil nicht trauen kann, einen Fachmann mitnehmen, vor allem aber sich an ein Geschäft wenden, dessen Inhaber man persönlich kennt, oder das schon lange besteht und als reell bekannt ist.

E. N. — Eine städtische Post gibt es in Deutschland ebenso wenig wie hier, und das Porto für Stadtpostbriefe ist nicht niedriger, als das für Briefe nach auswärts. Die Ablieferung von Postsachen erfolgt in Deutschland zumeist drei Mal täglich; in Großstädten machen auch dort wie hier in den Geschäftszentren die Briefträger täglich sechs bis acht Mal die Runde. Eilbriefe oder -Postkarten werden gegen einen Portoaufschlag sofort nach dem Eintreffen auf dem Postamt ausgetragen, gerade wie hier die „Special Delivery"-Sendungen.

A. E. — 1) Mitte der Neunziger Jahre wurden hier fast gleichzeitig von der City Railway Co. auf der Südseite und von den Yerkes'schen Gesellschaften auf der Nord- und der Westseite eine ganze Anzahl von Straßenbahnlinien, die vorher mit Pferden betrieben worden waren, für elektrischen Betrieb eingerichtet. Mit Elektrizität betrieben wurden vorher schon und gleich von vornherein die Cicero and Proviso-Linie, sowie die Anlagen der Calumet Electric Street Railway Co. 2) Man bedarf keiner besonderen Lizens, um ein Jagdgewehr tragen zu dürfen, wohl aber muß man nach der neuen städtischen Ordinanz eine Lizens erwirken, wenn man Waffen im Besitz haben will. 3) Mit dem Falle Schenk haben die Wiener Gerichte sich vor etwa zwanzig Jahren zu befassen gehabt. Wann Schenk hingerichtet wurde, hat die Briefkasten-Redaktion sich nicht gemerkt.

G. W. — Das Gesetz betreffend die Wiederverheirathung von Geschiedenen ist erst am 1. Juli 1905 in Kraft getreten. Die am 1. Juni 1905 eingegangene Ehe wird also davon nicht berührt.

K. L. S., Belmont Ave. — Die Klage Ihrer Frau gegen die Stadt hat mit Ihrer Stellung als städtischer Angestellter nichts zu thun und sollte darauf keinen Einfluß haben. Vor Entlassung ohne berechtigten Grund schützt Sie das Zivildienstgesetz.

S. R. — Daß Ihr Mann Ihnen sein Alter falsch angegeben hat, beeinträchtigt weder die Giltigkeit der Ehe, noch läßt sich darauf eine Scheidungsklage begründen. Hat jemand bei Erwirkung der Heirathslizens wissentlich falsche Angaben beschworen, so ist das strafbar, wie jeder andere Meineid.

M. K. — Ist der Karakter des Hauses, worin Ihr Mann Sie zu wohnen zwingen will, von solcher Art, daß Ihr Ruf als Frau und daß die Moral Ihrer Kinder dadurch gefährdet ist, so ist das ein berechtigter Grund, den Mann zu verlassen, und er kann gezwungen werden, Ihnen angemessenes Nährgeld zu zahlen.

Verzagte Frau. — Um eine Scheidungsklage zu betreiben, bedürfen Sie eines Advokaten, und Advokaten wollen bezahlt sein für ihre Arbeit. Wenigstens weiß der „Briefkasten" keinen zu nennen, der sich der Sache unentgeltlich annehmen würde.

Wilhelm H., Rogers Park. — Sie können Ihre Erfindung vorläufig durch ein sogenanntes „Caveat" schützen, wenn sie noch nicht in der Lage sind, um ein Patent einzukommen. Das „Caveat" kostet nur $10, doch werden Sie auch dazu einen sachverständigen Anwalt nöthig haben. Andern Rath wüßten wir Ihnen in der Sache nicht zu geben.

K. Ch. K. — Verklagen Sie die Person, die für die Kostrechnung des jungen Mannes gutgesagt hat, auf Zahlung der Schuld. Die Klage ist im Stadtgericht anzubringen, 148 Michigan Ave.

K. D. — Es wird Ihnen nichts schaden, die Wahrheit zu sagen. Und wenn Sie etwas Anderes sagten, so könnte das sehr üble Folgen für Sie haben, da die Angaben bei Erlangung des Bürgerpapiers beschworen werden müssen.

M. L. — Hat das Haus Ihres Nachbarn keine Dachrinne, und wird durch das abträufelnde Wasser Ihr Eigenthum geschädigt, so ist Ihr einziges Rechtsmittel, daß Sie den Nachbarn auf Schadenersatz verklagen.

J. K. — Der Kaiser von Oesterreich erhält jährlich aus der österreichischen Staatskasse zur Bestreitung seines Hofhalts $4,650,000 Gulden und als König von Ungarn etwa ebenso viel aus der ungarischen Staatskasse.

M. H. — Eine derartige Urkunde muß hier von einem Notar ausgefertigt und von dem Konsulat des betr. Landes bescheinigt werden.

„Abendpost." — Wenden Sie sich wegen des Versandts der Sachen an eine „Forwarding"-Firma. Sie finden solche verzeichnet auf Seite 2774 des „City Directory".

F. K. — 1) Ohne nähere Angaben in Bezug auf die Einzelheiten können wir Ihnen nicht sagen, wo der fragliche Gauner gefangen gehalten wird oder wann und wo er prozessirt worden ist. 2) Wenn der Arbeiter nicht zahlen kann, wird der Arzt ihn nicht mit Erfolg verklagen können. Lohn bis zum Betrage von $15 die Woche kann einem verheiratheten Manne nicht abgepfändet werden, ebenso wenig Hausrath bis zum Werthe von $400.

Frau S. — Nach „Storchenschmalz" erkundigen Sie sich wohl am besten in einer größeren deutschen Apotheke. 2) Ameisen findet man so ziemlich auf jeder Wiese, Ameisenhaufen in so ziemlich jedem Wäldchen. Ameisenspiritus setzt man, nach dem deutschen Arzneibuch, an durch Mischen von 35 Theilen Weingeist mit 13 Theilen Wasser und 2 Theilen Ameisensäure; auch kann man den verdünnten Weingeist einfach über die frischen Ameisen gießen. Der verdünnte Weingeist sollte zusammengesetzt sein aus 15 Theilen Spiritus, 15 Theilen Wasser und 20 Theilen Destillat.

* * *

Rechtsanwalt **Fred Plotke**, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

Fr. R., N. Clark Str. — Wird gekaufte Waare im Transport theilweise zerbrochen oder sonst beschädigt, so hängt es von den Bedingungen des Kaufvertrages ab, ob der Käufer oder der Verkäufer für den Schaden aufzukommen hat. Mitunter werden Waaren auf das Risiko des Bestellers geschickt, in solchem Falle hat selbstverständlich der letztere den Schaden zu tragen. Es kommt eben Alles auf die Vertragsbedingungen an.

Richard. — Hat eine in Illinois geschiedene Person am 1. Juli 1905 sich wieder verheirathet, so ist solche Ehe unbedingt giltig, auch wenn seit der Scheidung noch kein Jahr verflossen war. Das am genannten Tage in Kraft getretene, die Wiederverheirathung vor Ablauf eines Jahres verbietende Gesetz gilt nur in Bezug auf Scheidungen, die nach seinem Inkrafttreten erwirkt wurden.

H. O. — Ist die Schwester volljährig, so steht nur ihr selbst ein Klagerecht zu. Ist sie noch minderjährig, so wird der Staatsanwalt, wenn ihm Anzeige gemacht wird, das nöthige Verfahren einleiten.

S. M. — Ist des Nachbars Zaun auf Ihrem Grundstück, so können Sie durch ein gerichtliches „Ejectment"-Verfahren den Nachbar zur Entfernung des Zaunes zwingen.

—Das Vertrauen ist blind; darum wird es so oft getäuscht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Everhart, Anna M., 57 J.; 5523 Grove Ave.
Hauser, Frank, 45 J.; 971 Allport Str.
Haupt, Myrtel, 2 J.; 337 Hastings Str.
Kalisher, Joseph, 55 J.; Mercy-Hospital.
Koehler, Catherine, 4 J.; 2948 Bonfield Str.
Walters, Rudolph, 37 J.; 219 Dayton Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Jacob A. Stern — Verbindlichkeiten, $6447.20, Bestände, $670.

Frederick A. Miltmore — Verbindlichkeiten, $1701.57; Bestände, $160.

Laurence DeGolyer, persönlich, und als Mitglied der Firma Chapman, DeGolyer & Co. — Verbindlichkeiten, $506,455.83; Bestände, $350.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Elise gegen George Koon, Verlassen; Elizabeth gegen Frank Jackson, Ehebruch; Fred. gegen Annie Gagne, Verlassen; Michael gegen Rosaria Mareangelo, Ehebruch; Effie gegen Burton L. Conrad, Verlassen; Meta gegen Leonard M. Woodworth, Verlassen; Lois gegen Albert L. Dillon, Ehebruch; Elizabeth gegen John Beatty, Verlassen; Lizzie gegen George S. Wheaton, Ehebruch; Pearl gegen Robert J. Adams, Ehebruch; Mary gegen Peter Gratton, grausame Behandlung; Mary gegen Joseph Wasilewski, Ehebruch.

Marktbericht.

Chicago, den 8. Mai 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.02½—1.04⅝; Nr. 3, roth, 96—$1.03⅛; Nr. 2, hart, $1.01—$1.06; Nr. 3, hart, 96—$1.04.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 98—$1.08.

Mais, Nr. 3, 69c; Nr. 3, gelb, 69—69½c; Nr. 4, 64c.

Hafer, Nr. 3, weiß, 52—53c; Nr. 4, weiß, 50—52c; Standard, 53¾c.

Mehl, Winter-Patents, $3.90—$4.00 das Faß Roggenmehl, $3.65—$4.00; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.60—$4.70; besondere Marken, $5.90—$6.10.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $15.50—$16.50; Nr. 1, $14.00—$15.00; Nr. 2, $12.00—$13.50; Nr. 3, $9.00—$11.50; bestes Prairie, $13.50—$14.50; do Nr. 1, $12.00—$13.00; Nr. 2, $10.50—$11.50; geringere Sorten, $8.00—$9.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, $1.02¾; Juli, 90½c; September, 86c.

Mais, Mai, 73⅝c; Juli, 64⅝c; September, 65⅞c.

Hafer, Mai, 54⅞—55½c; Juli, 45½—47¼c; September, 37⅝c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 24,916, von Mais auf 140,718, von Hafer auf 258,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 168,255 Bushels Weizen, 182,440 Bushels Mais und 418,326 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $8.45; Juli, $8.52½; September, $8.70.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $13.40; Juli, $13.60; September, $13.82½.

Rippchen, Mai, $7.07½; Juli, $7.32½; September, $7.55.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight	0.11½
Oleum Spirits	0.11½
Naphtha	0.10½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.54

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.75—$7.30 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorte, $5.00—$6.75; geringe bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$6.50; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$4.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $4.50—$6.00; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $3.50—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.45—$5.60 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $5.60—$5.70; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $5.60—$5.72½; mittlere bis gute Ferkel, $4.00—$5.40; gewöhnliche „Throw-outs", $2.75—$5.00.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $6.00—$7.00; gute bis beste Schafe, $5.75—$7.00; „Yearlings", $6.00—$7.10; „Feeding Lambs", gute bis ausgesuchte, $6.25—$7.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—

„Creamery", extra, das Pfund	$ 0.27
Nr. 1, das Pfund	0.22 —0.25
Nr. 2, das Pfund	0.20 —0.21
„Dairies", extra, das Pfund	0.24
Nr. 1, das Pfund	0.22
„Ladles", das Pfund	0.18
Packwaare, das Pfund	0.16½

Eier—

Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.13½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.14
„Firsts", das Dutzend	0.13½—0.13¾
„Extras", das Dutzend	0.16¾

Käse—

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.11
„Daisies", das Pfund	0.11
„Young America", das Pfund	0.11½—0.12
Brick, das Pfund	0.09 —0.13
Schweizer, das Pfund	0.09 —0.12½
Limburger, neu, das Pfund	0.12 —0.15

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—

Hühner, das Pfund	0.11 —0.12½
„Springs", das Dutzend	3.00 —6.50
Hähne, das Pfund	0.07
Truthühner, das Pfund	0.14
Gänse, das Dutzend	4.00 —6.00
Enten, das Pfund	0.11½

Geflügel (Kühlspeicher)—

Hühner, das Pfund	0.12 —0.12½
Truthühner, das Pfund	0.16
Enten, das Pfund	0.10 —0.11

Kälber (geschlachtet)—

50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05 —0.05½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.07½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.08½

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, das Faß	2.00 —5.00
Erdbeeren, 24 Quarts	1.00 —2.50
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.00 —2.25
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.75 —3.00
Bananen, Jumbo, das Bund	1.60
Ananas, das Faß	1.85 —3.00
Kraut, das Faß	0.50 —2.00
Blumenkohl, die Kiste	2.00
Kopfsalat, das Faß	2.00 —3.00
Blattsalat, die Kiste	0.10 —0.12½
Champignons, die Schachtel	0.35 —0.60
Spargeln, die Kiste	1.00 —2.00
Rothe Rüben, das Faß	2.00 —3.25
Mohrrüben, der Sack	0.80 —0.85
Zwiebeln, der Bushel	1.15
Tomaten, die Kiste	1.50 —2.25
Sellerie, die Kiste	4.50
Spinat, das Faß	1.50 —2.50
Rüben, der Sack	0.60 —0.75
Rettige, hiesige, 1 Dtzd. Bündchen	0.12½—0.35
Meerrettig, das Bund	0.65
Gurken, das Dutzend	0.15 —0.75
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen	0.10
Petersilie, Dtzd. Bündchen	0.10 —0.15
Grüne Erbsen, die Kiste	1.75 —2.00

Bohnen—

Grüne Schnittbohnen, Schachtel	0.75 —1.50
Wachsbohnen, die Schachtel	0.50 —1.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.50 —2.55
Rothe Nierenbohnen	1.70 —1.80
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	5.25 —5.50
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.65 —0.75

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

775 Troy Str., 1½-stöck. Backstein-Wohnhaus, J. W. Jedlan, $4500.
5711 Marshfield Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Adam Schoes, $4000.
7349 Cottage Grove Ave., 1-stöck. Backstein-Cottage, F. H. Luther, $1700.
5044 Seeley Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude, Ignatz Wachilas, $3000.
11038 State Str., 1½-stöck. Frame-Cottage, J. Van Pelty, $1900.
91 Michigan Ave., 5-stöck. Backstein-Umbau, C. H. Jordan, $8000.
12116—30 Peoria Str., 1-stöck. Backstein-Anbau, Opaque Shade Company, $1000.

Rheumatismus, alle Schwächen, Schwindsucht, Blut-, Leber-, Nieren-, Magen- und Nerven-Leiden — sowie auch alle Frauen-Krankheiten — behandelt auf das Erfolgreichste

DR. C. PUSHECK,

der bekannte deutsche Arzt,

192 Washington St., nahe 5th Ave.

Office-Stunden: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends.

— Preise sehr mäßig. —

Kannst Du nicht kommen — so schreibe.

Wir empfehlen für morgen eine vorzügliche Auswahl neuester Herren- und Knaben-Frühjahrs-Anzüge und sonstige Ausstattungs-Artikel. Qualität der Stoffe und Machart, moderne, ansprechende Facons und höchst niedrig gestellte Preise sind in folgender Liste besonders berücksichtigt.

Herren-Anzüge	$10 bis $20	Herren-Hüte	$2 bis $3.50
Herren-Ueberzieher	$10 bis $18	Herren-Sommerhemden	50c bis $2.00
Jünglings-Anzüge	7.50 bis $15	Herren-Kravatten	50c bis $1.00
Knaben-Anzüge	3.00 bis $10	Herren-Unterzeuge	50c bis $2.50
Herren-Sommerwesten	1.50 bis $4	Herren und Damenschuhe	$2 bis $5.00

KLEE BROS & CO.

Milwaukee Avenue und Division Str. — Zwei Läden — Belmont Avenue und Lincoln Ave.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Edward M. Holton, Gertrude L. Clark, 27, 28.
John Baumgartner, Josephine Werderits, 25, 21.
Edward Carlos, Jennie Montague, 22, 21.
Nicolai Victor, Bertha Schwartz, 26, 19.
William Slabihood, Carrie Furnis, 45, 47.
Antoni Zawistowski, Jozefa Gaiunska, 44, 30.
John H. Breider, Emma Getz, 23, 23.
Victor H. Swanson, Agnes E. Carlson, 31, 20.
Gustav Steinke, Mollie Radtke, 23, 25.
Wladyslaw Wesielowski, Bronislawa Konwinska, 26, 25.
Burr, Jack, Bessie Trans, 21, 21.
Gustav Bock, Katherine Reichert, 24, 22.
Julius E. Sodergren, Elsie Carlson, 22, 17.
James McFilean, Millie Wiggand, 24, 22.
Jozef Wasilezuk, Sofia Hancewska, 26, 23.
Max Glück, Alberta Dorre, 37, 27.
August Thomas, Agnes Washington, 39, 35.
John Bernet, Marianna Kartaijti, 29, 20.
John Hagenauer, Rosie Koch, 26, 22.
Reimunt Briks, Maryanna Hattela, 26, 23.
Frank Raske, Annie Doben, 21, 18.
David H. Clark, Adeline McDaniels, 48, 30.
Sherman McNeal, Mary Zimmermann, 31, 30.
Frank J. Weimer, Beatrice L. Spaulding, 26, 18.
John Beck, Margarethe Jensen, 59, 34.
Joseph Smith, Minnie Egan, 24, 21.
Krister S. Jensen, Anna E. Beck, 25, 21.
Petras Pliszokos, Mary Darziskis, 28, 20.
Albin Gutowski, Carolina Gogowska, 36, 35.
John Blazek, Ulasta Cuaichman, 22, 20.
John Thornton, Orley Moffett, 22, 19.
Johann Jung, Katharina Klenz, 26, 23.
Stephen Sawicki, Tillie Meyers, 28, 26.
Reuben P. Robertson, Katherine Baker, 43, 40.
John Unzelka, Agnes Schlais, 23, 21.
Wiktor Chodorowski, Alexandra Calewski, 22, 17.
William King, Eva Steward, 24, 23.
Paul Hozak, Annie Blahous, 22, 21.
James Carroll jr., Gertrude Thorn, 22, 22.
Samuel C. Poe jr., Annie Markey, 22, 18.
Cosimo Seaccio, Rosaria Di Francesca, 23, 21.
John Howell, Doris Railing, 23, 23.
Carl Rogers, Laura Tickner, 22, 20.
Levi Townsend, Ada Dean, 38, 27.
Harry Berg, Frieda Seela, 25, 20.
Benjamin S. Williams, Mabel E. Dahl, 21, 18.
John Quigley, Katie Doyle, 32, 24.
Stefan Scheer, Christina Fraunhoffer, 20, 22.
Andrew Kromer, Mary Hefeli, 29, 16.
Ludwig Miller, Isabel Lewis, 27, 21.
John A. Pearson, Agnes J. Anderson, 21, 22.
Lee R. White, Charles T. Jones, 21, 18.
Jozef Wisniewski, Marianna Szozoch, 24, 18.
Oliver Sealy, Lilly Quast, 22, 20.
Abraham Ven Gelder, Theresa B. M. Williams, 21, 21.
F. John Scott, Bertha Spicer, 32, 24.
John Schubert, Bertha Kußmann, 47, 41.
Antony Zemanek, Mary Banek, 30, 23.
Antoni Wilk, Ludwina Harynek, 24, 18.
Garret Postema, Ettie Groß, 22, 21.
John W. H. Lovellette, Florence P. Christensen, 24, 22.
Antoni Bukala, Katarzyna Surziak, 27, 20.
John P. Price, Mathilda Jacobson, 42, 34.
Louis Vadalina, Theresa Ehas, 27, 24.
John Kates, Fannie L. Henderson, 34, 32.
George Doctter, Selma Ritzenthaler, 26, 27.
Ludwik Ganvron, Wiktorya Urban, 24, 21.
Peter Eidimt, Petronela Jonelaite, 34, 26.
Oliver Smith, Mamie Carter, 42, 30.
William W. Gnvatt, Nellie Kern, 24, 19.
William H. Gilkes, Luella M. Shoemaker, 37, 26.
William Manz, Antonia Fürst, 22, 20.
Fred. H. Smith, Coralie Good, 42, 50.
Even A. Danielson, Hanna J. Nickelson, 29, 29.
Stefan Dzwinkiewicz, Marya Djeynska, 21, 21.
Johann E. Anderson, Alma A. Karlson, 37, 28.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ada Str., 272 F. nördl. von 69., Ostfront, 33⅓ bei 124: H. Lee an John M. Staeble, $1700.
Ada Str., 175 F. nördl. von 52., Westfront, 25 bei 124: Fred. Heine an Albin Kunz und Gattin, $2350.
Bishop Str., 300 F. südl. von 48., Ostfront, 25 bei 124: Ferdinand Lange an Peter J. C. Claussen, $2000.
Dearborn Str., 94 F. nördl. von 40., Westfront, 25.7 bei 110; Jos. E. Otis u. And. an Sidney Mitchell, $1350.
Eggleston Ave., 249 F. nördl. von 72. Str., Westfront, 25 bei 119½; Lory O. Rand an Mary F. Carr und Margaret E. Holliday, $5550.
Elizabeth Str., 122 F. südl. von 58., Westfront, 25 bei 124; F. B. Hoffman an Edward Nitsche, $2200.
Dasselbe Grundeigenthum; E. Nitsche an Henry Blum jr., $2200.
51. Str., 95 F. westl. von Loomis, Südfront, 25 bei 124; Vaclav Stroner an Peter und Dora Breyer, $4400.
Green Str., 77 F. südl. von 77., Ostfront, 40 bei 124½; Edgar R. Hart an R. Raymond Levis, $1400.
Laflin Str., 260 F. südl. von 61., Westfront, 25 bei 124; H. G. R. Gunneson an John A. Petterson und Gattin, $2800.
Harvard Ave., 150 F. nördl. von 75. Str., Westfront, 27 bei 127; Erben von F. A. Mackey an Chas. Jaronson, $1250.
Harvard Ave., 124 F. nördl. von 76. Str., Ostfront, 25 bei 161; Robt. C. Thorne an Minna J. Valentin, $4500.
Laflin Str., 174 F. nördl. von 66., Westfront, 25 bei 124; Ira C. Pontius an Anna Hoven, $2600.
May Str., Nordwestecke 54., Ostfront, 50 bei 124; J. M. Holland an Michael Callaghan, $3000.
Princeton Ave., zwischen 53. und 54. Str., Westfront, 31 bei 153; Jacob Mueller an Thomas P. Jordan, $3500.
12. Str., 32 F. westl. von Sangamon, Südfront, 25 bei 100; Samuel Lermon an Joseph Sußman, $11,150.
Albany Ave., 200 F. nördl. von 24. Str., Westfront, 25 bei 125; J. Novak an George J. Kuehn, $1735.
Congreß Str., 150 F. westl. von S. 40. Ave., Nordfront, 25 bei 124; W. Zimmermann an James J. O'Connor, $2500.
Harrison Str., 200 F. westl. von California Ave., Westfront, 25 bei 124½; Teresa A. Nott an Margaret McDermott, $5100.
Halsted Str., 50 F. südl. von 19., Westfront, 50 bei 100; Minnie H. Barney u. And. an Dominick Pelikan, $10,000.
Homan Ave., 375 F. südl. von 23. Str., Ostfront, 25 bei 124; Vaclav Svoboda an Henry und Mary Sotola, $3700.
Millard Ave., 192 F. nördl. von 13. Str., Ostfront, 24 bei 125; Maria Hochale an Matej Kermes, $6400.
S. 41. Ave., 41 F. nördl. von 32. Str., Ostfront, 25 bei 124; William L. Fowler an C. William Munster und Gattin, $1950.
21. Place, 59 F. östl. von S. 42. Ave., Südfront, 30 bei 125 u. a. Grundeigenthum; C. T. and T. Co., Trustee, an John W. Judlan, $6650.
13. Place, 275 F. östl. von Central Park Ave., Südfront, 75 bei 162; Ansel E. Gammon an Ella Pasley, $1800.
Kedzie Ave., 171 F. südl. von 27. Str., Westfront, 27 bei 125; J. W. Jedlan an Ignatz Czerwinski, $2700.
Kedzie Ave., 144 F. südl. von 27. Str., Westfront, 27 bei 125; J. W. Jedlan an Jan Stremplewski, $2700.
Raleih Court, zwischen 13. und 14. Str., Westfront, 25 bei 72; Seth B. Roberts an Charles K. Rosegrant, $2000.
21. Str., 100 F. westl. von Oakley Ave., Nordfront, 25 bei 128; F. Krietenstein an Gustav Agonath, $5500.
Washburne Ave., Südwestecke Laflin Str., Nordfront, 48 bei 124; Reuben Rosenberg u. And. an Harry H. Marks, $10,000.
Augusta Str., 302 F. westl. von Campbell Ave., Nordfront, 52 bei 124; H. Diecks an Franz H. Mielke, $6500.
Central Park Ave., 120 F. nördl. von Le Moyne Str., Ostfront, 25 bei 124; F. Blaske an Adolph Schulz, $2400.
Franzisco Ave., 75 F. südl. von Cornelia Str., Westfront, 50 bei 125; B. Sandberg an Josua A. Edland, $3150.
Washington Blvd., zwischen Talman und Campbell Ave., Nordfront, 20⅔ bei 125; James M. Bond an Edsell W. Scott, $8500.
Adams Str., 132 F. westl. von S. 53. Ave., Nordfront, 25 bei 124; J. C. Rogers an Sarah A. Flynn, $1000.
Adams Str., 100 F. westl. von S. 44. Ave., Nordfront, 25 bei 121; Hans A. Ericson an Martin P. und Eliz. A. O'Connell, $3300.
Colorado Ave., 51 F. südwestl. von Monroe Str., Nordfront, 24 bei 100; Alex. Mollet an Chas. B. Hollborn, $1700.
1653 und 1655 W. 19. Str., Südfront, 52 bei 150; Benjamin Bonslett an Elmer A. und Luther H. Hawkins, $13,000.
Springfield Ave., zwischen 26. und 27. Str., Westfront, 32 bei 125; Josef Prusa an Frank und Anna Drnec, $4630.
Springfield Ave., 49 F. südl. von 15. Str., Westfront, 50 bei 125; L. Jne an Herman Raak, $1200.
Desplaines Str., 80 F. südl. von Austin Ave., Westfront, 80 bei 150; Meta M. Gammon u. And. an Walter Mills, $45,000.
187 bis 195 W. Lake Str., und 21 bis 27 N. Halsted, 90 bei 147, 5 Jahre, 6 Proz; Trust Deed durch Chas. B. Treat an Edgar M. Snow, Trustee, $40,000.
Lots 9 und 10, Block 3 in Block „C", Morgan Park, u. a. Grundeigenthum; Richard M. Coe an Lester B. und Etta C. Jones, $2625.
Newgart Ave., 347 F. südl. von North Shore, Westfront, 37½ bei 122; W. H. Mulholand an Swan Isaacson, $1000.
Berenice Ave., 325 F. westl. von W. Ravenswood Park, Südfront, 25 bei 125 u. a. Grundeigenthum; John Powers an Henry Bech, $4500.
Early Ave., 100 F. südöstl. von Southport, Nordostfront, 25 bei 125; K. Roberts an Julius C. Lorimer, $3800.
Grace Str., 250 F. westl. von Robey, Nordfront, 25 bei 125; Thos. F. Murphy an Jacob Berlinger, $3500.
Granville Ave., 129 F. westl. von Fischer, Nordfront, 40 bei 124; P. Brost an Frances Raese, $1600.
Kenmore Ave., Südostecke Argyle Str., Westfront, 99.7 bei 150; Edwd. C. Portman an Andrew J. Pruitt, $9875.
Lyman Ave., 192 F. nördl. von Sunnyside, Westfront, 50 bei 173½; Citizens Bank von Morris, Minn., an Clara F. Palm, $2500.
Magnolia Ave., 99 F. südl. von Bryan Mawr, Ostfront, 30 bei 123; M. G. Telfer an Mabel M. Jenson, $6250.
Windsor Ave., zwischen Hazel Str. und Clarendon Ave., Südfront, 30 bei 93¾; Helen G. Wigglesworth an Geo. A. Reed, $8000.
Lowell Ave., 113 F. nördl. von Byron Str., Westfront, 37½ bei 144; A. Sundene an Viggo M. C. Nelson, $3500.
McLean Ave., 75 F. westl. von Ballou Str., Nordfront, 25 bei 125; D. Thomas an Benj. Schweitzer, $4000.
Ridgeway Ave., 316 F. südwestl. von Milwaukee, Südostfront, 25 bei 130; Julius Rutkowski an Theodor Niklinski, $5000.
Clifton Ave., 300 F. südl. von Garfield, Westfront, 25 bei 123.9; A. Malchow an Bertha Maas, $4000.
Clybourn Place, 400 F. östl. von Paulina Str., Südfront, 25 bei 125; J. F. Ruszkiewicz an Jan Engnatur, $2500.
Dearborn Str., 45 F. südl. von 36., Westfront, 24 bei 123; W. G. Casper an Arthur Weinred, $2000.
Fifth Ave., 200 F. südl. von 32. Str., Ostfront, 25 bei 125; Chas. Sapper an Julius und Sophia Wegener, $3500.
Archer Ave., 24 F. östl. von Pitney Str., Nordfr., 24 bei 100; B. Gunkel an Louis Sikokis, $4,200.
Sykields Ave., 225 F. südl. von 32. Str., Westfront, 75 bei 125; Nachlaß von G. W. Norton an John Broderick, $2400.
Calumet Ave., 225 F. nördl. von 44. Str., Ostfront, 18¾ bei 120; Emma J. Gehlbach an Jennie D. Peterson, $9000.
Commercial Ave., 155 F. südl. von 89. Str., Ostfront, 25 bei 138½; J. P. Petermann u. And. an John Dande, $5000.
East End Ave., 290 F. südl. von 82. Str., Ostfront, 60 bei 125; Henry C. Hagemann an Wm. C. Davis, $3600.
Forrestville Ave., 180 F. südl. von 49. Str., Ostfront, 34 bei 125; William H. Garvey an Grace Shannon Solitt, $17,000.
Jackson Ave., zwischen 73. und 74. Str., Ostfront, 26 bei 125; C. E. Field an Annie E. O'Malley, $1800.
Houston Ave., 130 F. südl. von 89. Str., Ostfront, 50 bei 140; Mrs. M. E. Butterworth an Jos. Goldblatt, $8565.
Indiana Ave., 340 F. nördl. von 53. Str., Ostfront, 25 bei 144; Mrs. Veronika Hulka an John Hennegan, $9500.
Ingleside Ave., 150 F. nördl. von 65. Str., Westfront, 25 bei 124; E. R. Adams an Patrick J. Timmons, $1250.
Michigan Ave., 594 F. nördl. von 63. Str., Ostfront, 99 bei 170; Henry C. Grenier an Nelson T. Kell, $6000.
Michigan Ave., zwischen 106. und 107. Str., Westfront, 33 bei 125; P. Boon an M. Blankestyn, $1200.
97. Str., 86 F. westl. von Exchange Ave., Nordfront, 25 bei 135; M. Nielsen an Lewis F. Mead, $1300.
Vernon Ave., Nordostecke 71. Str., Westfront, 60 bei 123; M. Beifeld an Morgan Prescott, $4100.
Aberdeen Str., Südostecke 54., Westfront, 25 bei 124; F. Gaylord an Michel Hans, $1600.
Borden's 1. Add., Lot 39; A. G. Johnson an August Eimer, $5000.
54. Place, 273 F. westl. von Peoria Str., Südfront 37½ bei 125; L. D. Chase an Julia Carey, $2800.
Gardner's 55. Str. Blvd. Add.; D. E. Devlin an Rose Tully, $4600.
Halsted Str., 75 F. nördl. von 52., Ostfront, 25 bei 125; Ella A. Bull an Alexia Jeipersen, $5000.
Justine Str., 224 F. südl. von 48., Westfront, 25 bei 124; Mrs. K. Brauer an Oswald und Hermina Sommer, $1900.
Paulina Str., 250 F. südl. von 65., Ostfront, 30 bei 123; W. M. Butterworth an Minnie W. Scott, $2800.
60. Str., 58 F. östl. von Lowe Ave., Südfront, 25 bei 132; Ralph T. James an Diana B. Medsker, $2500.
Winchester Ave., Südostecke 46. Str., Westfront, 25 bei 124½; N. Brand an John R. Wilcox, $1000.
Elizabeth Str., 247 F. südl. von 67., Westfront, 25 bei 124; A. Aardema an Richard Vanderberg, $2500.
Halsted Str., 100 F. südl. von 78., Ostfront, 25 bei 117½; C. J. Hahn u. And. an Wilburn H. Lett u. And., $1600.
Halsted Str., 99 F. südl. von 78. Westfront, 25 bei 100; Emma J. Hahn u. And. an Emil Kaiser, $1600.
Princeton Ave., 100 F. südl. von 70. Str., Ostfront, 33 bei 132; C. A. Fuller an Carrie L. Snapp, $3000.
Longwood Ave., 246 F. nördl. von 97. Str., Ostfront, 50 bei 172; C. Miller an James C. Grand, $4200.
Artesian Ave., 200 F. nördl. von Hirsch Str., Westfront, 25 bei 126; J. M. Foß an Hannah Koller u. And., $6500.
Emma Str., 574 F. westl. von Milwaukee Ave., Südfront, 24 bei 124; S. Pszozolinski an Piotr Justak, $5400.
N. 50. Ave., 77 F. südl. von Indiana Str., Ostfront, 25 bei 125; C. E. Johnson an Julia Cameron, $2600.
Frink Str., 64 F. westl. von Willow Ave., Südfront, 33 bei 126; John O. Swenson an Herman M. Johnson, $4300.
Huron Str., 100 F. westl. von N. 47. Ave., Südfront, 50 bei 120.8; G. Greenspan an Michael F. Ryan, $2950.
Adams Str., 245 F. östl. von Central Park Ave., Nordfront, 25 bei 142; C. L. Williams an Louis Rau, $300.
Centennial Place, 126 F. westl. von Ashland Ave., Südfront, 24 bei 70; A. H. Lee an Wm. B. Nordhem, $2000.
Dasselbe Grundeigenthum; W. B. Nordhem an Andrzej Bulas, $2000.
Huron Str., 98 F. westl. von Robey, Nordfront, 24 bei 121½; C. Henry an Jozef Dolezal, $2600.
Harrison Str., 100 F. westl. von Spaulding Ave., Südfront, 25 bei 124; Arthur Salberg an Nellie F. Sheehy, $2000.
Homan Ave., 73 F. nördl. von Grenshaw Str., Westfront, 24⅓ bei 125; R. Crook an Mary R. Reed, $2500.
Laurel Ave., 300 F. südl. von Superior Str., Ostfront, 50 bei 133; Chas. C. Pierson an Wm. H. Morrison, $6550.
Mozart Str., 25 F. nördl. von Cornelia, Westfront, 25 bei 125; C. Raffel an Marie Mohrmann, $2400.
Ogden Ave., 312 F. nordöstl. von Polk Str., Westfront, 24 bei 100; Laura Mangold an Flora Horowitz, $3500.
Park Ave., 25 F. östl. von S. 41., Nordfront, 25 bei 125; M. Stanton an Hugh Maginnis, $1000.
Dasselbe Grundeigenthum; H. Maginnis an Felix P. Cassidy, $1000.
Polk Str., 50 F. westl. von Sacramento Ave., Nordfront, 50 bei 125; Thos. C. McAuliff an Willis C. und Mary J. Webster, $3300.
Nr. 451 Nord Robey Str., Ostfront, 24 bei 103½; John W. Iliff an Wm. Greenberg, $5500.
Roob, $24,000.
Halsted Str., Nordwestecke Monroe, Ostfront, 45 bei 125; Paul A. Sorg, New York City, an John P. Collins, $36,000.
Marshfield Ave., 50 F. nördl. von Taylor Str., Ostfront, 72 bei 125; Michael Roob an Henry Hauser, $40,000.

Lokalbericht.

Sturmeswüthen.

Schwerer Sturm am gestrigen Tage hat zahlreiche Unglücksfälle im Gefolge.

Einer der schwersten Stürme, welche die Stadt seit Jahren heimgesucht haben, brauste gestern über Chicago, seine Umgebung und den See hinweg und richtete schweren Schaden an Leben und Eigenthum an. Er brach um 6 Uhr Morgens los und dauerte den ganzen Tag ununterbrochen an. Um sieben Uhr Morgens erreichte der Wind eine Geschwindigkeit von 36 Meilen die Stunde. Wetterbeobachter Fox im Bundesgebäude ist der Ansicht, daß der scheidende Winter sich zu einer letzten Kraftanstrengung aufraffte, und daß in den nächsten Tagen die Winterstürme dem Wonnemonde weichen werden. Er erwartet zwar für heute und morgen mehr Regen und kühles Wetter, erklärt aber, daß am Sonntag wärmeres Wetter sicher zu erwarten sei.

Mehrere eigenartige Unfälle, welche von der Gewalt des Sturmes zeugen, waren im Laufe des Tages zu verzeichnen. So wurde der 250 Pfund schwere Morin Love gestern Nachmittag an der 92. Str. und Buffalo Ave. plötzlich vom Sturm erfaßt, in die Höhe gehoben und fünfundvierzig Fuß weit gegen einen Reklamezaun geschleudert, der natürlich in Stücke ging. Love landete unverletzt auf freiem Felde. Er ist Brückenwärter an der Brücke in der 92. Str. Der Polizist Hermann Schlater von der Bezirkswache in Kensington wurde in eine Pfütze geschleudert, die durch herabgerissene Leitungsdrähte mit Elektrizität geladen war. Der 65 Jahre alte Bahnwärter John Lucas, 7237 Green Str., der an der 75. Str. und Halsted Str. auf einen Straßenbahnwagen wartete, wurde vom Winde gegen einen Telegraphenpfosten geschleudert. Er verschied auf der Stelle.

Besonders stark wüthete der Sturm natürlich auf dem See, und entlang der Seeküste. Fahrzeuge auf dem See sahen sich genöthigt, Schutz zu suchen, und aller Verkehr wurde bis nach Milwaukee hinauf eingestellt. In Evanston riß der See große Stücke Uferlandes los und richtete beträchtlichen Schaden an Privatgrundstücken und Parkanlagen an. Tony Schoenemann, ein Fischer, der nördlich vom Kalvarienfriedhof an der Linn Str. wohnt, konnte sein Wohnhaus noch rechtzeitig vor dem Sturme in Sicherheit bringen. Die bergehohen Wellen hatten das Uferland, auf dem sein Stall stand, unterwaschen. Es gelang Schönemann, seine Kühe und Kälber im letzten Augenblicke in Sicherheit zu bringen. Der Stall selbst mit dem Hühnerhause stürzte in den See. Um sein Wohnhaus zu retten, setzte er es auf Walzen und zog es auf die Sheridan Road, wo die Wellen es nicht mehr erreichen konnten. Der größte Theil seines Grundstücks wurde vom See weggespült.

Die Lebensrettungsstation war bis sieben Uhr Morgens ohne telephonische Verbindung mit der Stadt, da die Drähte niedergerissen worden waren.

Nach einem achtundzwanzigstündigen Kampfe mit Wind und Wellen erreichte der Frachtdampfer Binghampton, welcher der Erie-Bahn gehört und zwischen Chicago und Buffalo fährt, heute Morgen im Schlepptau der Schlepper T. Norford und Perfection das Zentraldock an der South Water Str. Nahe der 4-Meilen-Saugstelle gerieth eine Maschine außer Ordnung und der Dampfer konnte nur mit halber Kraft fahren. Er gab Nothsignale, die von der Lebensrettungsstation an der Randolph Straße bemerkt wurden. Der Schlepper Rita McDonald wurde abgeschickt, mußte aber infolge des schweren Sturmes umkehren. Schließlich gelang es den Schleppern Perfection und T. Norford von der Great Lakes Dredging und Dock Co., das Schiff zu erreichen und sicher in den Hafen zu geleiten. Der Dampfer hatte Chicago am Mittwoch Abend um zehn Uhr verlassen, wurde aber, als er bereits ziemlich weit von der Küste entfernt war, vom Sturm überrascht. Da das Wetter stürmisch war, beschloß der Kapitän umzukehren, kam aber nur bis zur 4 Meilen-Saugstelle, wo er sich gezwungen sah, Hilfe zu verlangen, nachdem eine Maschine in Unordnung gerathen war.

Aus Vereinskreisen.

Maifest und Schaltjahr-Kränzchen veranstaltet Distrikt Nr. 1 der Ehrenritter und Damen am Samstag, dem 16. Mai, in Yondorfs Halle, an North Ave. und Halsted Str. Der Orden erfreut sich schon seit über 30 Jahren der größten Beliebtheit, und auch anläßlich dieses Festes hat der Ausschuß Alles aufgeboten, um den alten Ruf aufrecht zu erhalten. Der Ausschuß besteht aus den Mitgliedern John B. Tyler, Vorsitzer; Frau E. Mulkeski, Sekr.; Chas. Zilch, Schatzmeister; W. Miller, W. Bardenhauser und den Damen Steuernagel, M. Roth und K. Weber. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, der Eintritt kostet 25 Cents.

Ein Maikonzert mit Theateraufführung und Ball veranstaltet der Damenchor „Edelweiß" (Avondale) am kommenden Sonntag in Conrads Halle, Ecke Belmont und Albany Avenue. Es ist ein recht unterhaltendes Programm aufgestellt, und bei der Beliebtheit des Vereins dürfte auch der Besuch recht zahlreich werden. Das Konzert beginnt um 4 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 25 Cents.

Der Fortuna-Frauenverein veranstaltet am Sonntag, dem 17. Mai, ein großes Maifest in der Vorwärts-Turnhalle, Nr. 1168—70 Zwölfte Straße. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags und umfaßt Gesangs- und komische Vorträge, Konzert, einen vom Turnlehrer Lautenbach eingeübten Maibaumreigen und Ball. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. Der Festausschuß, bestehend aus den Damen Elisa Cramer, Präs.; Augusta Schwenke, Susanna Dressel und Minnie Buhk, versucht sein Bestes, um dem Verein und sich selbst Ehre zu machen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

„Die kleine Gruppe deutscher Straßen-Musikanten" wird gewünscht für Abendunterhaltung am Mittwoch, den 13. Mai. Dirigent bitte vorzusprechen bei Geo. H. Rees, 86 East Lake Str.

Verlangt: Schneider, Rockmacher und Bushelman bei der Woche. 970 51. Straße.

Verlangt: Guter junger Mann, um Milchwagen zu fahren. H. Porter, 1364 N. Talman Ave. frsa

Verlangt: Nüchterner Deutscher in mittleren Jahren mit Familie und Erfahrung im Floh-Zirkus. Apartment A, 18 Pearson Str.

Verlangt: Erster Klasse Paperhanger und Painter, (Unionmann). 102 Evregreen Ave. Busch. frsa

Verlangt: Maschinist oder Heizer, gute Gelegenheit sich vorzubereiten für Engineer-Lizens. Adr.: Z. W. 46 Abendpost. frsa

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag, stetig. 249 Wabansia Ave.

Verlangt: Porter, muß Lunch tenden und Bier beim Busineß-Lunch tragen können. 73 W. Washington Straße.

Verlangt: Glasschneider. 177 East Division Str. frsa

Verlangt: Junger Mann, für Porter-Arbeit. Nachzufragen: L. Fish Furniture Co., 943—945 Lincoln Ave.

Verlangt: Butcher, der selbständig den Laden besorgen kann. Adr.: F. 353 Abendpost.

Verlangt: Metal Spinner; einer, der mit leichter, genauer Arbeit vertraut ist. 81 East Erie Str., 2. Floor.

Verlangt: Ein stetiger, stadtbekannter Teamster. 916 Dunning Str., westlich von Southport Ave. frsa

Verlangt: Schneider, Bushelman. 4452 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Knabe für Porterarbeit im Juwelierladen; muß gut empfohlen sein. Wolf Bros. Co., 183 Clark Str. frsa

Verlangt: Ein Junge, der schon in Bäckerei gearbeitet hat. P. G., 563 W. 21. Str. frsa

Verlangt: Zwei junge Männer für Innen-Arbeit, $10 die Woche, müssen englisch sprechen und Empfehlungen haben. Adr.: O. 557 Abendpost.

Verlangt: Ein guter Porter, muß auch Bar tenden und Empfehlungen haben. Nur einer der das Geschäft versteht, braucht vorzusprechen. 3107 Nord Western Ave., Ecke Winona.

Verlangt: Intelligenter Junge oder junger Mann, der Lust hat Graveur zu werden; muß Talent zum Zeichnen haben. Ausgezeichnete Gelegenheit unter tüchtigem Meister zu lernen. Anfangs kein Lohn, nach sechs Monaten $12 bis $18 wöchentlich garantirt. Wegen Lehrgeld-Bedingungen wolle man in Zimmer 1104 — 42 Madison Str. vorsprechen. — Montag und Freitag bis 8:30 Abends. somifr

Verlangt: Agent für Grabstein-Geschäft, muß deutsch und englisch sprechen und aus den Missourischen Gemeinden sein. Adr.: O. 558 Abendpost. dofr

Verlangt: Gärtner, für Treibhaus und Garten. Nachzufragen: 11816 Michigan Ave., oder: 1629 Barry Ave. dofr

Verlangt: Guter Glasblaser für Thermometer findet sofort gute Stellung. 1061 N. Albany Ave. midofrsa

Verlangt: Aufgeweckter, starker, energischer Junge, um das Candy-Geschäft zu erlernen. 946 East 51. Str. dofr

Verlangt: Zigarrenmacher, Handarbeiter, Bunchbreakers, Rollers. Guter Lohn; dauernde Arbeit. 220 E. Kinzie Str. dofrsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Junge, 18 Jahre alt, sucht Stelle, um das Painter-Geschäft zu erlernen. 1545 West 51. Straße. John Bischop.

Gesucht: Junger Deutscher, 23 Jahre alt, mit guter Schulbildung sucht irgendwelche dauernde Arbeit Adr.: F. 380 Abendpost. frsa

Gesucht: Ein junger Mann, 20 Jahre alt, sucht irgend welche Arbeit, Tag oder Nacht. Nachzufragen: 229 Warsaw Avenue.

Gesucht: Carpenter wünscht Arbeit an Gebäude oder Store, kann auch Hausarbeit besorgen. 181 Orchard Str., hinten.

Gesucht: Wagenmacher sucht Stelle. Frank, 124 E. Fullerton Avenue. frsaso

Gesucht: Erster Klasse Obst- und Bienenzüchter, langjährige Erfahrung, sucht Stelle. Fredrich, 9 Penn Straße.

Gesucht: Stelle als zweite Hand an Cakes. Anzufragen: 1098 N. 42. Avenue. frsa

Gesucht: Selbstständiger Cakes-Bäcker sucht Arbeit. 432 Clybourn Avenue.

Gesucht: Junger Deutscher will die Bäckerei erlernen. Adr.: O. 545 Abendpost.

Gesucht: Ungarischer Cabinet Maker sucht leichte Beschäftigung; nimmt verschiedene Arbeiten an. Adr.: 177 Weed Str.

Gesucht: Cakesbäcker, mit Erfahrung, wünscht stetigen Platz. 345 West Erie Str., 2. Floor, vorne.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Sattler sucht Stelle. 5700 Hermitage Ave.

Gesucht: Ein kräftiger guter Schmied oder Schlosserhelfer, kann auch am Feuer arbeiten, sucht Stelle; beste Empfehlungen. 1823 N. Ashland Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter, erstklassiger deutscher Werkzeugmacher sucht Beschäftigung. F. Wittig, 83 West Van Buren Str. frsasonmo

Gesucht: Bartender, anständiger, zuverlässiger Mann, sucht Stellung. M., 163 Fremont Str. frsa

Gesucht: Frisch eingewanderter junger deutscher Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. Otto Schülke, Hotel Nordend, 71—73 East Kinzie Str.

Gesucht: Anständiger, sauberer Mann sucht Arbeit im Saloon; kann Bar besorgen. Adr.: F. 390, Abendpost.

Gesucht: Zweite oder dritte Hand an Cakes sucht Arbeit. G. Koehler, 496 West Ohio Str. frsamo

Gesucht: Erster Klasse Cakes-Bäcker wünscht stetigen Platz; gute Empfehlungen. Baker, 890 Hancock Avenue.

Gesucht: Butcher, 28 Jahre alt, der sein Geschäft gründlich versteht, spricht deutsch, ungarisch, polnisch und böhmisch sucht Posten. Rud. Percl, 272 Chicago Avenue.

Gesucht: Lunchman, in allen Saloonarbeiten erfahren, sucht Stellung. Adr.: U. 984 Abendpost.

Gesucht: Lunchman, kann Bar tenden, thut Porterarbeit, sucht stetigen Platz. Adr.: O. 579 Abdpost.

Gesucht: Slawischer, intelligenter Mann, seit 4 Monaten eingewandert, sucht Stelle für Hausarbeit oder Farmer in einer guten Familie. Adr.: U. 928 Abendpost.

Gesucht: Ein Wurstmacher, guter Linker an Frankfurter und guter Räucherer, kann alles selber thun, auch Rindvieh und Schweine schlachten, sucht Stelle. 452 Clybourn Ave. Cäsar Schottle.

Gesucht: Frisch eingewanderter, junger deutscher Schuhmacher sucht Arbeit. 173 24. Place, nahe Wentworth.

Gesucht: Ein Geschirrwascher, der Erfahrung hat (9 Monate), sucht Arbeit. 173 24. Place, nahe Wentworth Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Waiter, thut auch Porterarbeit. Adr.: O. 548 Abendpost. frsa

Gesucht: Aelterer Mann sucht Stallarbeit und sich im Hause nützlich zu machen. 383 Hudson Avenue. dofr

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht eine Stelle als Porter, versteht Lunchkochen und etwas Bartenden. 78 Gardner Str., Basement. dofrsa

Gesucht: Erfahrener Gärtner sucht Stellung. — Adr.: S. 856 Abendpost. dofr

Gesucht: Junger deutscher Mann, im Lande gelernter Painter und Paperhanger sucht Stelle. — 778 West 21. Place. dofr

Gesucht: Guter Bartender, mit besten Empfehlungen, sucht stetigen Platz; Stadt oder Land. 895 N. Western Ave. dofr

Gesucht: Bäcker, 2. Hand oder selbständig, sucht Stelle. Zu schreiben Marin, 617 South Center Avenue. midofr

Gesucht: Stelle sucht ein junger lediger Bartender, beste Empfehlungen. 707 Wells Str., 1. Flat. Tel. 5542 White. 4mailwX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Agent, Mann oder Frau, einen ganz neuen Küchenartikel von Haus zu Haus zu verkaufen. Adr.: F. 364, Abendpost.

Verlangt: Ein älteres Ehepaar für einen Wittwer auf kleiner Farm. $15 Lohn. Näheres bei John Volk, 271 East Douglas Str., Hammond, Ind.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar wünscht Stellung als Porter und zweite Köchin. Sam Bukoi, 177 Liberty Str. dofrsa

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Arbeit, Office-Reinmachen usw. gegen freie Wohnung. M. Ludwig, 962 N. Halsted Str. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Zwei Mädchen und ein Moving Picture Operator, zum Singen und Vortragen, in einem Sommerpark in Peoria. Adr., mit Gehaltsangabe: O. 546, Abendpost.

Verlangt: Mädchen an Damen-Röcken und -Taillen sofort. 3856 Grand Blvd., Zimmer 5. 6mailwX

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. H. A. Schoenen, 3816 Grand Blvd., 3. Flat. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen; gutes Heim. 1220 E. Ravenswood Park. Schindler.

Verlangt: Alleinstehende Frau für Hausarbeit nach auswärts. 772 Nord Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 476 Nord Ashland Ave., Store.

Verlangt: Köchin für Busineßlunch. 255 W. Randolph Straße.

Verlangt: Mädchen von 14—15 Jahren im Haus zu helfen. 113 Süd Morgan Str.

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Mädchen für Hausarbeit und im Store zu helfen. 345 Blue Island Avenue.

Verlangt: Eine ältere Frau, die alle Arten Hausarbeit kennt, zur Stütze einer jung verheiratheten Frau in Macon, Ga. Nachzufragen: Gallinger, 4532 Indiana Ave., 1. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit; muß kochen können und englisch verstehen. 1749 Lincoln Ave., Saloon.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann, und englisch spricht. 727 Washington Blvd.

Verlangt: Junges Mädchen, für Hausarbeit, und im Store mitzuhelfen; keine Wäsche. Nachzufragen: 31 Bissell Str. Telephon: Humboldt 3558. frsa

Verlangt: Mädchen, für Küchenarbeit, in Saloon. 240 West North Ave., Ecke Ashland.

Verlangt: Gutes Mädchen, für Hausarbeit und im Bäckerladen zu helfen. 839 West 22. Str.

Verlangt: Haushälterin, in einer kleinen Familie. 699 N. Hamlin Ave.

Verlangt: Frau, für Wäsche und Reinigen, zwei Tage jede Woche. 4633 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen, das gut kochen kann, auch andere Arbeit versteht; $6. 38 Stratford Place. Evanston Ave.-Car, 4 Blocks nördlich von Belmont Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, für allgemeine Hausarbeit. 5353 Michigan Ave., 1. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2546 N. 42. Ave. Nehmt Elston Ave.-Car. frsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, das Hausarbeit versteht und kochen kann; stetiger Platz; kleine Familie. 4923 Grand Boul., 2. Etage.

Verlangt: Gutes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; Empfehlungen verlangt. 4520 Calumet Ave., 3. Flat. frsa

Verlangt: Waschfrau, um die Wäsche einer Dame zu besorgen; muß nahe Halsted Str. und Fullerton Ave. wohnen. Adr.: F. 394, Abendpost. frsa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Heute und morgen vorzusprechen. 177 Potomac Ave., Top Floor.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 5350 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen; guter Lohn. 3727 Grand Boul., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen, um Babys zu besorgen und für leichte Hausarbeit; auf's Land zu gehen. Nachzufragen: 725 Lincoln Ave., Store.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 76 Center Str. Nachzufragen im Store.

Verlangt: Ehrliches Mädchen, als Haushälterin; muß gut kochen können. Bäckerei, 849 Clybourn Ave.

Verlangt: Gute Frau, zum Waschen und Bügeln. 5617 Paulina Str.

Verlangt: Gutes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 270 Winthrop, nahe Lawrence Ave.

Verlangt: Ein junges, kräftiges, gesundes Mädchen, das bei den Eltern wohnt, zur Hilfe im Haushalt in Familie von zwei. Arbeitsstunden: 7 bis 7. Kleines Flat. Anzufragen sofort mit Empfehlungen. „The Pines", 644 Pine Grove Ave., 2. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. B. Mageder, 383 W. 12. Str. fr—mo

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin und Köchin, gutes Heim für richtige Person. Vorzusprechen zwischen 8 u. 11 Uhr Morgens. Mrs. Spreyne, 4026 S. State Straße. frsa

Verlangt: Ein anständiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mayer, 87 43. Str. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kommt fertig zur Arbeit. Gordon, 548 Evergreen Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; Empfehlungen. 4329 Grand Boulevard, Flat 3.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit, eins das ein gutes Heim zu schätzen weiß, das Kochen und ihre eigenen Kleider machen erlernen will. Mrs. Leib, 5632 Calumet Ave. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Köchin sein. Empfehlungen erforderlich; drei in Familie. Anzufragen Montag, 5123 Michigan Ave., 3. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Harris, 262 W. 12. Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; auf's Land; muß englisch verstehen; Vier in der Familie; Lohn $5 bis $6. Vorzusprechen in der Office: Zimmer 1202, 92 South State Str. dofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für zweite Hausarbeit. $5 die Woche. 2001 Indiana Avenue. dfr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Schultz, 54 Jansen Ave. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 517 West 62. Str. dofrsa

Verlangt: Deutsche Köchin und zweites Mädchen. 220 N. State Str. midofr

Verlangt: Braves deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Vorzusprechen Nachmittags Frau Chas. F. Schutz, 864 Hamilton Ct., (nahe Lincoln Park.) 6malw

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen für Hausarbeit; Deutsche oder Oesterreicherin vorgezogen; guter Lohn. Mrs. Apfel, 1474 West Fullerton Ave., Ecke Tripp Ave. 5mai,1wX

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nv*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Bäckerladen oder Restaurant. Bitte, brieflich, oder persönlich vorzusprechen. 1251 N. Ashland Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen (17) sucht Hausarbeit. 5240 Süd Halsted Str.

Gesucht: Saubere, ehrliche Wittfrau sucht Hausarbeit oder mehrere Stunden Tagesarbeit, möchte gern zuhause schlafen. Brieflich oder mündlich. 131 Ost Huron Str., Basement.

Gesucht: Frau sucht Stelle, Geschirr zu waschen. 347 Orleans Str., nahe Division, Basement.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stellen zum Waschen und Bügeln. Bitte, vorzusprechen. 474 Winchester Ave. dofrsa

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle für Küchenarbeit im Saloon oder Restaurant, kann auch etwas kochen. 236 Blackhawk Str. dofr

Gesucht: Deutsche Kellnerin sucht Platz im Saloon oder Restaurant. Adr.: U. 976 Abendpost. dofr

Gesucht: Ungarisch und slawisch sprechende Frau sucht Stelle als Haushälterin. Bitte selbst vorzusprechen. 544 Larrabee Str., 1. Flat, hinten. midofrsa

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Küchenarbeit; zu Hause schlafen; keine Sonntagarbeit. 58 Fremont Str., 1. Flat, hinten. dimidofr

Gesucht: Arbeitsame, ältere, alleinstehende Frau, die gutes und bleibendes Heim höherem Lohn vorzieht, sucht passenden Platz. Auskunft: 640 Ost Belmont Avenue, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Selber vorzusprechen, 5200 Justine Straße.

Gesucht: Alleinstehendes Mädchen mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin. Nachzufragen: L. Koch, 1440 50. Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann kochen. Selber vorzusprechen: 135 Sheffield Avenue.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle in Saloon oder Restaurant. Bitte vorzusprechen: 582 N. Halsted Straße.

Gesucht: Junges Mädchen sucht stetigen Platz für gewöhnliche Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 104 Clybourn Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin, kann gut kochen. 19 Gardner Str. Selber vorzusprechen.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Küchenarbeit in Saloon oder Privathaus. Bitte selber vorzusprechen, Müller, 258 W. Division Str.

Gesucht: Junge, tüchtige Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für Mittwoch, Donnerstag und Freitag. F. Huhn, 91 E. Fullerton Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Reinmach- oder Waschplätze. 57 Perry Str., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Erster Klasse Köchin wünscht Stelle für Busineß-Lunch. 375 West 16. Straße. sasomo

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in's Haus oder außer dem Hause. 2904 Wallace Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 805 N. Paulina Str., hinten, unten.

Gesucht: Ein deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 886 West Adams Str., Rien.

Gesucht: Alleinstehende deutsche Frau, in mittleren Jahren, sucht Stelle als Haushälterin. 156 Bissell Str. frsason

Gesucht: Gutes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 333 Lincoln Ave., 2. Flat.

Gesucht: Junges deutsches Kindermädchen, liebt Kinder, sucht stetigen Platz. Bitte, vorzusprechen. 193 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie. 184 Weed Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze. Mrs. Gerhart, 365 Clybourn Ave.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

B. B., die früher einmal in 1022 Milwaukee Ave. gewohnt hat, möchte ihre Adresse angeben unter F. 387 Abendpost. frsaso

Suche eine Frau, die ein Kind in Pflege zu nehmen gewillt ist. Th. L., 1838 Wabash Ave.

Vollmachten, Beglaubigungen, Testamente etc. ausgefertigt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends und Sonntag, 330 Mohawk Str. frsondi*

Vor 10 oder 11 Jahren verlief sich ein kleines Mädchen, 6 oder 7 Jahre alt, der Name des Kindes war Josie Huber. Selbige sucht ihre Eltern. Der Mutter Taufname war Agnes. Irgendwelche Nachricht darüber erbeten unter Adr.: U. 917 Abendpost. dofr

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 2mai,1m

Achtung!
Versäumen Sie nicht, meine Anzeige zu lesen, die sich unter der Rubrik Möbel und Hausgeräthe befindet.
A. Botschen, 192 und 194 East North Ave. 22ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name........................
Adresse........................
Gewünschte Summe $........................
Auf Sicherheit von........................
Wann vorzusprechen........................
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Frederich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zim. 504.
Title and Trust Bldg. ap*X

—Darlehen auf Möbel—
Haushaltsachen, Pianos, etc. Die Sachen bleiben in Eurem Besitz. Untersucht unseren Plan auf kleine, leichte Abzahlungen, ehe Ihr anderswo Geld borgt. Privat-Zimmer für Konsultation.

People's Loan & Trust Co. (nicht ink.),
Zimmer 619, Sechster Floor,
185 Dearborn Straße 185. 29aplmX

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.

$20 zahlt $4.00	$50 zahlt $ 8.50	$ 80 zahlt $13.00
$30 zahlt $5.50	$60 zahlt $10.00	$ 90 zahlt $14.50
$40 zahlt $7.00	$70 zahlt $11.50	$100 zahlt $16.00

Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 11ia*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Chicagos Erste Englische Privatschule—
Nachweislich „Aelteste", gegründet 1892. 200 E. North Av., 6 Häuser von Ecke Halsted Str. entfernt. midofr

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 88 La Salle Str., Zim. 32. 5mai,tX*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume, 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 6av*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—197 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schuhladen u. Restaurants zu 40c am Dollar. Zuvor Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

— J. Lederer —
372—374—376 Wells Str., Tel. North 1976, ein Block von Division Str.
Neue und gebrauchte Einrichtungen für alle Sorten von Geschäften zu dem niedrigsten Preis. — Baar oder leichte Zahlungen.
Ich gehöre nicht in den sogenannten Trust. 11mj,mifrsomo*

Verkaufe die Einrichtung einer Schlosser-Werkstatt, sofort und billig. 537 Sheffield Ave. frsamo

Zu verkaufen, billig: Store-Einrichtungen, kommt und besucht unseren Store, wenn Ihr billig kaufen wollt. Gutmann Store Fixture Co., 387—389 Wabash Ave., Tel.: Harrison 4931. 2malmX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Sorten Nähmaschinen, für Schuhmacher und Sattler, zu verkaufen; neue und gebrauchte. 322 Sedgwick Str. dofr

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wabash Home Outfitters,
1902 Wabash Ave.

Wichtige Bekanntmachung für Möbel-Käufer!
Wir haben Kontrakte zur Räumung eines $47,500 Lagers von etwas gebrauchten Haushalt-Ausstattungen, bestehend aus allem Nöthigen zur vollständigen Ausstattung eines Heims.
Unsere Orders sind: Sofort verkaufen ohne Rücksicht auf Preise, um Raum für weitere Partien zu gewinnen, für die schon Kontrakte abgeschlossen sind. Alle Personen, die Möbel einzukaufen beabsichtigen — ob für Hotel, Roominghaus oder Privathaus — sollten Vortheil aus dieser außergewöhnlichen Gelegenheit ziehen und ihre Bedürfnisse einkaufen zur Hälfte Ersparniß von gewöhnlichen Preisen.

Eine außergewöhnliche Offerte!

Spitzen-Gardinen..	$ .50	Gr. Part. Carpets	$2.00
Eisen-Bettstellen..	.98	Comb. Bücherschränke	8.75
Springs, alle Gr'n.	1.00	Feine Rockers	1.69
Matratzen	.50	Morrisstühle	3.70
Chiffoniers	3.49	Rugs, 9×12	1.95
Dressers	5.70	Parlortische	.75
Eich. Ausziehtische..	3.45	Sideboards	10.35
Sanitary Couches...	2.65	Ranges	8.25
Go-Carts	1.49	Parlor Suits	8.75

Bedingungen: Baar oder Kredit.

In dieser Angabe sind keine Schwindelangaben. Was wir sagen ist wahr. Diese Waaren werden täglich verkauft und wir machen keine Versuche, Euch etwas anderes verkaufen zu wollen. Ferner: Habt Ihr nicht das nöthige Baargeld, könnt Ihr Eure Ankäufe auf Kredit zu diesen sehr liberalen Bedingungen machen:

$15 werth Möbel,	Abzahlungen....	$ .25
25 werth Möbel,	Abzahlungen....	.50
75 werth Möbel,	Abzahlungen....	1.00
100 werth Möbel,	Abzahlungen....	1.25
150 werth Möbel,	Abzahlungen....	1.75
200 werth Möbel,	Abzahlungen....	2.00

Die oben quotirten geldsparenden Werthe müssen Jedermann ansprechen, und Ihr könnt ganz sicher keinen Fehler mit unsern leichten, liberalen Bedingungen finden. Wir offeriren diese Einführungen, um Euch als Kunden zu bekommen, garantiren Euch zuvorkommende, gute Behandlung zu allen Zeiten und fordern keine Zahlungen bei Beschäftigungslosigkeit oder Krankheit.

Wabash Home Outfitters,
1902 Wabash Ave. 28as*X

Bekanntmachung!
Durch Anschluß der Räumlichkeiten Nr. 192 an mein jetzt 7 Jahre bestehendes Geschäft, Nr. 194 North Ave., und um die dadurch erzielte Geschäftsvergrößerung meinen Kunden und dem Publikum im Allgemeinen bekannt zu machen, veranstalten wir den größten Möbel-Verschleuderungsverkauf, der jemals dem Publikum in Chicago geboten wurde.
Unser Geschäft wurde durch die Vergrößerung eines der reichhaltigsten auf der Nordseite. Junge Ehepaare, die einen Hausstand gründen wollen, oder diejenigen, die ihre Einrichtung durch einzelne Stücke ergänzen wollen, sollten diese große Gelegenheit, Geld zu sparen, nicht versäumen.

Zusammenlegbare Go-Carts, mit Gummireifen	98c
Große Buggys, mit Polsterung	7.75
Starke Eisenbetten	.98
Eisenbetten, mit Messing-Füllung, werth 21.00, zu	16.00
Garantirte Kochöfen	9.75
Echte Boston Leder Couches, werth 12.00, zu..	5.98
Drei Stück Polstermöbel, werth 18.00, zu......	9.75
Dressers, mit großem geschliffenen Spiegel, werth 13.50, zu	7.75
Eichenholz-Damenschreibtische	3.98
Eichenholz-Glasschränke, mit gebogenem Glas..	13.50
6 Fuß Ausziehtische, guter Finish	5.48
Stühle, mit hoher Lehne	.49

Carpets und Rugs, in großer Auswahl, stets auf Lager.
Jeder Kunde erhält frei, als Zugabe:
Bei einem Einkauf von $10.00 bis $25 ein Bild oder Bettvorleger, werth $2.00.
Bei einem Einkauf von $25.00 bis $50.00 einen feine Schaukelstuhl, werth $5.00.
Bei einem Einkauf von $50.00 bis $100 ein schönes Chiffonier, werth von $8 bis $10.
Bei einem Einkauf von $150 bis $200 einen Dresser, Kochofen oder 9x12 Rug.
Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen.
Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.
A. Botschen, 192 und 194 Ost North Ave. 22apr,tX*

Wegen plötzlicher Abreise verschleudere ich meine fast neuen Möbel meiner Privatwohnung: Dresser, Chiffonier, drei englische Messing-Bettstellen, vollständig mit Haarmatratzen, handgeschnitzte Parlor- und Speisezimmer-Einrichtung, kunstvoll geschnitzter Parlor Suit, werth $275, für $65; Morris- und türkische Leder-Schaukelstühle; fünf herrliche Teppiche; Couch, werth $28, für $7.50; großer Lederstuhl, werth $12, für $2.50; Parlortisch, werth $12, für $1.50; Oelgemälde, in bester Ausführung; geschliffenes Glas, Bric-a-brac, importirt aus Italien; Gardinen, werth $5, für 75c; Portieren, Federkissen, werth $2, für 35c; sowie mein auf Bestellung ausgeführtes Mahagoni-Piano. 2103 Michigan Ave. 26mj*X

Eleganter Hausstand, stückweise oder zusammen, muß binnen drei Tagen verschleudert werden. Parlor-, Bibliothek-, Speise- und Schlafzimmereinrichtung; Teppiche, Oelgemälde, echte Ledercouch $12; Morrisstuhl $4. Echtes Chickering Piano $75; Messingbetten, Dressers, prachtvolle Portieren und Gardinen, Parlorset, alles ist kurze Zeit benutzt; hochfein, 14 Zimmer im Ganzen. Kommt sofort. Privatresidenz 643 E. Fullerton Avenue, zwischen Orchard und Larrabee Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Möbel, schöner Parlor Suit, Tisch, Schaukelstühle, Carpet, Bilder, Uhren, hochfeiner Ausziehtisch, Stühle, Sopha, Couch, Kombinations-Bücherschrank, schöne Betten, Dresser, Chiffonier, Sideboard, Parlorofen, Küchenofen, Singvögel, Küchentisch, Stühle, Piano; Alles wenig gebraucht; kommt sofort. Aufgabe des Haushalts. 244 Bissell Str., 1. Floor.

Zu verkaufen: Ein Heizofen, billig. 715 Augusta Straße, 1. Flat, hinten.

Zu verkaufen: Möbel und ein schöner Kochofen. 1101 Marianna Str. Mrs. Schraml.

Zu verkaufen: Möbel, wegen Verlassen der Stadt. 46 Cleveland Ave., 3. Floor.

Billig zu verkaufen: Guter Stahl Kochofen mit Wasserfront, und gute Eisbox, im ersten Flat. 1514 N. Troy Str., 1½ Block nördlich von Humboldt Boulevard.

Zu kaufen gesucht: Gebrauchter Kleiderschrank. — 441 Wells Str., Store.

Zu verkaufen: Eisernes Bett, vollständig, Tisch, kleiner Gasofen. 470 Larrabee Str.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Familie verläßt Stadt, gutes $400 Upright Piano, $70 baar. 389 Lincoln Ave. frsason

Muß verkaufen: Hübsches Piano. 443 West Huron Str., nahe Robey, 1. Flat. frsa

Dame verschleudert hübsches Piano; großer Bargain. 444 N. Western Ave., Top Floor.

Verschleudere Piano, kostete $450, drei Monate benutzt, für $110. 1493 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Schweizerspieldose, gut erhalten, mit 4 großen Stahlwalzen, 24 Stücke spielend, enorm billig ($36.00). 39 Wisconsin Str.

Verschleudere mein Piano, wenn sofort gekauft. Großer Bargain. 370 S. Ashland Blvd., 1. Floor. momifrson

Verschleudere mein Chickering Upright Piano für $75. 643 E. Fullerton Ave., nahe Orchard Str. dofrsa

$75 kaufen ein schönes Arion Upright Piano. Großer Bargain. Aug. Groß, 592 Wells Straße. 4mailw

2 Pianos, in Storage, müssen sofort verkauft werden, $35 und $65. Deisel Storage & Van Co., 707 Nord Halsted Str. 3mailwX

$50 baar und $50 auf Zeit kaufen sehr schönes Mahagoni Piano, guter Ton, muß heute verkaufen. 401 Milwaukee Avenue. 3mailwX

Wegen Europareise verschleudere ich mein herrliches Mahagoni-Piano. 2103 Michigan Ave. 26mj*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$60 kaufen Pferd mit Top-Buggy. 418 School Straße, nahe Robey.

Zu verkaufen: Starkes Arbeitspferd. 1410 N. Marshfield Avenue.

Zu verkaufen: Gutes Pferd und Wagen. 240 West 46. Str.

Zu verkaufen: Vier Pferde, zwei Wagen, zwei Sets Geschirr. 718 N. Humboldt Str.

Zu verkaufen: Billig, ein fast neues St. Louis Storm Buggy, geeignet für Geschäft oder zum Vergnügen, ferner Familien-Surrey und Runabout sowie Geschirr. Habe ein Auto und kein Gebrauch dafür. Zu sehen in meinem Heim, 3636 Prairie Ave. frsa

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junger deutscher Wittwer, 29 Jahre, in guter Stellung, kein Trinker und Spieler, mit angenehmem Aeußern und sehr gutem Charakter, hat einen 6jährigen Sohn in Deutschland, wünscht die Bekanntschaft eines gutherzigen, jungen deutschen Mädchens mit Geld, oder einer jungen Wittwe mit Farmland (starke Figur erwünscht, ein Kind nicht ausgeschlossen, von 18—28 Jahren) zwecks Heirath. Angabe der Verhältnisse und letzte Photographie erwünscht, auf Verlangen zurückgesandt; Verschwiegenheit Ehrensache. Briefe erbeten in deutscher Sprache unter Adr.: S. 810 Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Saloon in guter Geschäftsgegend, mit Busineßlunch, billig. Adr.: A. P. 330 Abdpost. frsaso

Zu verkaufen: Hochfeiner Zigarren-, Tabak-, Confectionery- und leichten Grocery-Store, 431 Sedgwick Straße.

Habe 36 Saloons zu verkaufen von $400 bis $5500, 10 Grocerystores von $500—$2000, 10 Delikatessen- und Zigarrenstores von $200—$1500. Restaurants, Rooming- und Boardinghäuser von $600—$2000. Ueberhaupt aller Art Geschäfte. Kommt seht sie an. Morgens 9 Uhr. 294 Clybourn Avenue.

Bäckerei zu verkaufen oder zu vermiethen. 1067 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: Restaurant, sehr billig; deutsche und böhmische Nachbarschaft. Nachzufragen: 499 Blue Island Ave.

Zu verkaufen: Guter Store, für nur $135; Zigarren, Candy und Notions; keine Konkurrenz; vier schöne Zimmer; Miethe bezahlt. 768 N. Halsted Str. frsa

Zu verkaufen: Gute Wirthschaft, wegen Abreise nach Deutschland. Adr.: D. K. 300, Abendpost. frsa

Gardinen-Wäscherei zu verkaufen, wegen Verlassen der Stadt. Guter Verdienst für die richtige Person. 983 N. Clark Straße. frsaso

Das gutzahlende Restaurant 375 Nord Clark Str. ist zu verkaufen. Ausgezeichnete Gelegenheit für Ehepaar.

Zu verkaufen: Bäckerei, Südseite, beste Gegend Chicagos, Oak-Fixtures, Portable Backofen, preiswerth vor dem 15. Nachzufragen: Middleby Oven Co., 173 W. Adams Str. frsa

Zu verkaufen: Eine der besten Bäckereien in der Nähe von Chicago. Umsatz $800 die Woche. Billige Miethe. Lange Lease, wegen Todesfall. Sehr billig. Shop ebener Erde. Auskunft bei Chas. Neumann-Kern, 105 W. Randolph Str. dofrsa

Zu verkaufen: Ein gutgehender Grocery-, Delikatessen- und Candy-Laden. Eigenthümer geht auf die Farm. Nachzufragen: 88 Howe Straße.

Zu verkaufen: Bäckerei und Lunchroom, 19 Jahre etablirt. 463 26. Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei mit neuer Lizens. 1376 N. Halsted Straße. 4mailw

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Partner verlangt mit $300 bis $400 baarem Geld, einer der Lust hat ein 5c Theater mit mir zu eröffnen. Adr.: F. 346 Abendpost.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Bäckerei, mit Einrichtung, billig; Eigenthümer todt. Müller, 1771 N. Sacramento Ave.

Zu vermiethen: Zwei Eck-Läden, Wohnung und Stall, $20; passend für Restaurant, Delikatessen-Store usw. Otto Dobroth, Elston und Belmont Ave.

Zu vermiethen: Bäckerladen. Nachzufragen: 21 Eugenie Str., Huebner. frsa

Vermiethe Store mit oder ohne 4 Wohnzimmer u. Bad, gegenüber Sears, Roebuck. 440 S. Kedzie Ave. Nachzufragen oben, Schultz.

Zu vermiethen: Guter Eck-Saloon, Nordseite. Adr.: O. 584 Abendpost.

Zu vermiethen: Für $17, Store, Wohnräume, helles Basement, geeignet für Bäckerei und Delikatessen-Store. 7 Point Str., Ecke Armitage Ave. frsa

Zu vermiethen: Meat Market mit Tools und Fixtures. 48 Rees Str.. Nachzufragen bei Keller. 120 Clybourn Ave., oben.. midofr

Zu vermiethen: Ein guter Platz für einen Saloon, 773 Clybourn Ave., nahe der Northwestern Brauerei. Nachzufragen bei Wm. Haynes, 610 Clybourn Ave. 5mai,1wX

Zu vermiethen: Schöner Eck-Saloon an zuverlässigen Mann. Anzufragen Morgens: Peter Hand Brauerei, 37 Sheffield Ave., nahe North Ave. 4mailw

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verlangt: Roomers u. Boarders. $3.50 die Woche. 147 Nord Ada Straße.

Zu vermiethen: Zimmer an einen Herrn, Eingang separat, bei deutschen Leuten. Mittle, 780 Nord Halsted Str., 2. Flat.

Deutsche Frau wünscht anständige Boarders oder Roomers. Keller, 160 Dayton Str.

Deutsch-ungarische Leute wünschen Boarders. 222 Sedgwick Str., 1. Flat, Hinterhaus.

Deutsch-ungarische Leute suchen Boarders; $4.00 die Woche, Kost und Wäsche. 124 Winnebago Ave.

Möblirte Zimmer, $1.25; auch Zimmer für leichten Haushalt. Dampfheizung, Hochbahn Expreß.— 342 E. Fullerton Ave. mifrsa

Verlangt: Zwei Roomers. 2968 Süd Loomis Str., Store. dofr

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 18 Wisconsin. 21aplmX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Junger Herr wünscht per Montag auf einige Wochen elegantes Zimmer; Privatfamilie; Bad-, Frühstücks-Privilegien; Hochbahnexpreß-Verbindung erwünscht. Gefl. Offerten umgehend an R. W. c. o. P. Odien, 676 Western Avenue, Milwaukee, Wis.

Zu miethen gesucht: Zwei junge Herren, Deutsche, wünschen ein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang, Südseite bevorzugt. Adr.: U. S. 200 Abdpost.

Zu miethen gesucht: Kleine Farm. W. Brodzinsky, 539 W. Superior Str., Chicago, Ill.

Zu miethen gesucht: Junges Ehepaar sucht Zimmer und Kost, bei anständigen Leuten; Süd- oder Nordseite; Preisangabe. Adr.: F. 348, Abendpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 8mailmX

Zu leihen gesucht: $5000 auf Erste Hypothek, 6%, keine Kommission; keine Agenten. Adr.: W. K. 53 Abendpost.

Geld zu verleihen, auf bebautes Grundeigenthum. M. Wetzel jr. & Co., 724 East Belmont Ave.

Geld zu verleihen. Wir berechnen nichts für die Kosten der Aufführung eines Gebäudes, und machen Vorschläge für eine Geldanleihe und Pläne, und bauen Gebäude. Newhouse Co., 115 Dearborn Str. 8mai,1wX

Zu verleihen: $500 aufwärts, auf erste Hypotheken, auf Grundeigenthum. M. Huß, 112 Dearborn Str. 2mai,tX*

E. G. Pauling, 131 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Erste Mortgages zu verkaufen in Beträgen von $2000 bis $10,000 zu 5 und 5½ Prozent. Peter Van Vlissingen, 172 E. Washington Str. 8ap*X

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mj*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300. — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Wenn Du Geld auf Grundeigenthum borgen willst oder eine erste Mortgage kaufen willst, so spreche vor bei A. W. Cheim, 134 Monroe Str., Zimmer 1414, Südwestecke Clark Str. 29fbljX

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu dem niedrigsten Zinsfuß — von $500 aufwärts — gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
E. R. Haase & Co.,
157 Washington Straße. 22fb3mX

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 30x125 Fuß Lotten an Oakley und Irving Ave., nahe der Northwestern-Hochbahn, nur $700. Nachzufragen bei Julius und Fichter, 851 Lincoln Ave. Abends offen. 4mailw

Große Bargains in Nordseite Flatgebäude! — Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mj*X

Zu verkaufen: Zweistöck. modernes Steinfront-Flat, Lot 30 bei 125, $5800; $500 Baar. Conklin & Co., 1648 Lincoln Ave. 2mai,1wX

Zu verkaufen: Grundeigenthum in West Ravenswood. Cottages, Flatgebäude und Stores. Spezielle Bargains in 30 Fuß-Lotten, nahe Terminal-Station von Ravenswood „L" Expreß. P. Bartzen & Son, 2222 Lincoln Ave., Telephon: Edgewater 871. 25aptXbam

Zu verkaufen: Burling Str., nahe Southport Ave., 3-Flat Frame und Cottage hinten; Miethe $360 das Jahr; Preis $3200. Eigenthümer, 816 Barry Avenue.

Zu verkaufen: Vier-Zimmer moderne Cottage, mit hohem Basement und Dachboden, schönem Garten und Stall, nur $1850. M. Wetzel jr. & Co., 724 East Belmont Ave.

Zu verkaufen: 2294 N. Richmond Str. nahe Irving Park Blvd.— Neues modernes 6-Zimmer Haus, Backstein- und Steinbasement, Eichen-Trim, Hartholz-Fußböden, Lot 30x125 Fuß; $100 baar und $20 den Monat einschließlich Zinsen. Anzufragen Nachmittags und Sonntag. frsa

$150 Baar, $10 monatlich kaufen neue und moderne Cottage; $200 baar, $10 monatlich kaufen 7-Zimmer Haus. Engelbrecht, 1801 Lincoln Ave.

Sofort zu kaufen gesucht: Gutes Brick- oder Framegebäude, Nordseite. Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. mifr

Zu kaufen gesucht: Ein zweistöckiges Frame- oder Brickhaus in der 23. Ward. Adr.: U. 918 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Bester Bargain in Ravenswood, 2-Flat Framegebäude, Brickbasement, 5 und 6 Zimmer Bad und Gas, Furnace, und moderne 6-Zimmer Residenz, Lot 50x165; Miethe $744 das Jahr. Preis $6200. Bequem zur Hoch- und Straßenbahn. — Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd. Telephone: Lake View 1208. dofrsa

Lincoln Ave., nahe 40. Ave., $5600 kaufen 6-Zimmer Haus auf Brick-Basement und Stallung auf 5 Acres Land, geeignet für Gemüse- und Hühnerzucht. Dieser Platz ist gerne $7000 werth. Leichte Zahlungsbedingungen. — Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. — Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee Str. dofrsa

Bargain! 4-stöckiges Brickhaus mit Basement, 7 Wohnungen und Store an der Sheffield Ave., nahe Garfield. Preis $13,000.—Bezahlt 10% Zinsen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. dofrsa

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Fünf-, 6- und 7-Zimmer Häuser, mit allen Einrichtungen; $100 Anzahlung, $10 monatlich; nahe drei Straßenbahnen und Hochbahn. Otto Dobroth, Elston, Belmont und California Ave.

Bargain! $4500, 2½-stöckiges Brickgebäude, 4-Zimmer Flats, und hintere Cottage, Steinfundament, beim Park. Pretzel, 893 W. Division Straße.

Zu verkaufen: Zweistöck. Steinhaus mit zwei 5-Zimmer-Flats. Zu erfragen 818 N. Hoyne Ave., 2. Flat. Samstag, Sonntag, Montag bis 10 Morgens. 6malwX

Bargain: Modernes drei-Flat Haus, Pressed Brick Front, Miethe $684, 30 Fuß Lot, nahe Humboldt Park, Preis $6750. Milton, 979 North Ave. dimidofrsa

Südseite.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Framehaus, 3 Flats. — Frau Will, 6714 Aberdeen Straße. frsa

Zu verkaufen: Billig, zwei Häuser (Holz), 3541 und 3718 Fifth Ave. Eigenthümer: 642 W. 65. Str. frsaso

Heimstätte-Sucher, Achtung!
Zu verkaufen: Südost-Ecke von Bishop und 61. Str., fünf zweistöckige und Basement Brick-Gebäude, Steinfront, Stein-Treppen und Porch, 5 und 6 Zimmer, in Oak finished, durchweg mit Eichenholz- und Maple-Fußböden in allen Zimmern, Consoles, Sideboards, elegante Beleuchtungs-Fixtures, zwei Furnaces, Zement-Fußboden im Basement, Zement-Seitenwege, Lotten 30 Fuß Front; alle Straßenverbesserungen gemacht und bezahlt; Preis $6000; nur $1500 Baar erforderlich. Diese Gebäude sind $6500 das Stück werth. Müssen besichtigt werden, um sie zu würdigen. Auch ein zwei-Flat Pressed Brickfront- Furnace geheiztes Gebäude, 6117 Bishop Str., Preis $5750; $1000 Baar, Rest auf Zeit. Verkäufer jeden Nachmittag daselbst anzutreffen. Nur zwei Blocks von neuer deutsch-katholischer Kirche.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 2—9mai.tX

Südwestseite.

Verkaufe 2-stöckiges 4- und 5-Zimmer Framehaus und Cottage in gutem Zustand, für $2500; Miethe $290; gute Papiere. Nachzufragen Abends oder Sonntag Nachmittag, 3019 Poplar Ave., unten.

Farmländereien.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 170 Acker Farm, großes Haus, Windmühle, 90 Acker kultivirt, Preis $5000; tausche gegen Chicagoer Eigenthum um. Rehf. 119 La Salle Str. Telephon: Main 4131. 8,9,10,11,12,14,16,17mai

Zu verkaufen: 80 Acres gutes Land (ohne Gebäude) in Wisconsin. Bester Platz für die richtigen Leute. Preis nur $2000; Theilzahlung.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. dofrsa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gute 80 Acker-Farm, Pferde, Rindvieh, Maschinerie; das Frühjahrs-Säen ist theilweise gethan. Preis $2500. Rehf. 119 La Salle Str. midofrsa

Gute, probirte und echte Farmen, zu ehrlichem Werth; guter reicher Boden.
80 Acker, verbessert; theilweise Baar, $1300.
134 Acker, verbessert; theilweise Baar, $2200.
40 Acker, „Stocked"; theilweise Baar, $2600.
80 Acker, „Stocked"; theilweise Baar, $4500.
160 Acker, „Stocked"; theilweise Baar; $6500.
Näheres: Brooks, Zimmer 40, 90 Washington Str. 5mailwX

Zu verkaufen: Elegante 160 Acker Farm, Stock, Maschinerie. Fluß-Front, feine Gebäude; auch Wisconsin Central Eisenbahn-Land, $5 der Acker aufwärts; vertausche gegen verbessertes Stadt-Grundeigenthum. Office offen Abends und Sonntag Vormittag.
E. H. Bauch, 263 East North Ave., Chicago. 1mai,tX*

Zu verkaufen: Farmland in der deutschen Kolonie Elberta, Baldwin County, Alabama. Obschon erst seit einigen Jahren gegründet, zählt diese Kolonie bereits über 250 Familien; hat Stores, Kirchen, Schulen, Hotel u.s.w. Das Land ist so billig, daß Jedermann sich dort ein angenehmes Heim erwerben kann. Ertragsfähigkeit pro Acre von $75 bis $250 das Jahr. Gesundes Klima, herrliche Luft, fruchtbarer Boden, reines, weiches Wasser; nahe Märkten. Liberale Ankaufs-Bedingungen. L. v. d. Leck & Co., Agenten, Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago. ap24—mai18X

20 Acker Frucht-, Hühner- u. Gemüse-Land, nahe Higgins Lake, Mich., $300, $20 baar, Rest nach Belieben. Zirkulare in deutscher Sprache. Vorzusprechen O. J. Willer & Co., 90 La Salle Str., Zimmer 37. Exkursion am 19. Mai. 25mj,3mX

Verschiedenes.

Billig! Nur $2500 für 8-Zimmer Wohnhaus auf Stein-Basement und guter Stallung auf Eck-Lot 100x150, nebst 10 Acres gutem Lande, in Stevens Point, Wis., einer deutschen Stadt von 12,000 Einwohnern. Vertausche auch für hiesiges bebautes Grundeigenthum.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. dofrsa

Zu verkaufen: Grundstück, 50 bei 125, mit Bäckerei, Familien Trubel halber für Spottpreis. Adr.: S. 868, Abendpost. midofr

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Deutscher Advokat und Notar.
Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mj*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

M. J. Huß, deutscher Advokat, 112 Dearborn Str. Prompte und ehrliche Erledigung der Geschäfte. 6feb,X*

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj*X

Freie Exkursion

nach den schönen Acker-Lotten in

PalosPark

Sonntag, den 10. Mai 1908.

Leichte Bedingungen

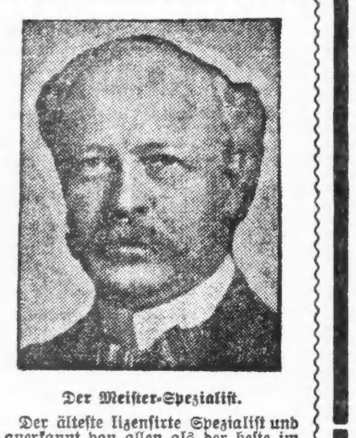
$250 bis $500 per Acker

Keine Zinsen. — Schreibt oder sprecht vor in unserer Hauptoffice und erhaltet Auskunft und eine freie Fahrkarte für Euch selbst und Eure Frau. Ein Agent empfängt Euch in der Main-Office, Sonntag Nachm. 12:30, ein anderer Agent erwartet Euch auf dem 63. Str.-Bahnhof der Wabash - Eisenbahn um 1 Uhr Nachmittags. Zug fährt ab von Polk Str. um 1:15, kommt zurück um 5 Uhr Nachm.
Versäumt nicht, diese schöne Gegend zu sehen. Die hübsche Umgebung wird Euch angenehm überraschen. 5 Minuten Weg vom Bahnhof.

Fred'k H. Bartlett & Co.
100 Washington Str.
Telephon Central 4857. 23ap,1m,frsason

„Ihr Gesicht zeigt Ihr Leiden"

Sie tragen auf Ihrem Gesichte die Zeichen Ihrer Schwäche und Krankheit. Die verrätherischen Ringe um Ihre Augen, der glanzlose Blick, die häßlichen Flecken und Pusteln, der Mangel an Leben und Kraft im Gang — alle diese Sachen erzählen jedem, dem Sie begegnen, Ihre Geschichte. Deshalb wagen Sie auch nicht, jemandem gerade in's Auge zu schauen. Wissen Sie nicht, daß dies Sie um Ihr Glück beraubt und viele Männer elend macht?



Der Meister-Spezialist.
Der älteste lizensirte Spezialist und anerkannt von allen als der beste im Nordwesten. Konsultation frei. Bitte vorzusprechen.

Sie sollten den Meister-Spezialisten konsultiren.

Es wird kein Geld beansprucht um die Kur anzufangen.

Ich habe die Krankheiten und Schwächen, wie Blutvergiftung, Nieren- und Blasenleiden, Absonderungen, Schwellungen, Bruch, Wasserbruch, nervöse Schwäche und die entnervenden Krankheiten zu einem lebenslangen Studium gemacht. Seien Sie ein Mann, kommen Sie und suchen Sie um Hilfe nach. Ich gebe Ihnen freien Rath und helfe Ihnen.

Eine Unterredung von fünf Minuten mit mir zeigt Ihnen den Ausweg aus Ihrer traurigen Lage und macht Sie geistig und körperlich kräftig. Jeder Zug bringt Männer von auswärts, die sich von dem großen Meister-Spezialisten, Dr. Tillotson genannt, kuriren lassen wollen. Eisenbahnfahrpreis abgezogen für Patienten von außerhalb, die zur Untersuchung hierher kommen. Wenn Sie nicht vorsprechen können, schreiben Sie mir im Vertrauen. Ihr Geheimniß ist sicher bei mir. Meine Gebühren sind stets die niedrigsten in Chicago. Meine beste Garantie ist

Krampfaderbruch,	von $10—$20	Blutvergiftung,	von $10—$20
Wasserbruch,	von $ 5—$15	Verlorene Manneskraft,	von $ 5—$15
Hämorrhoiden,	von $10—$15	Wasserbeschwerden,	von $ 5—$10
Nervenerschöpfung,	von $ 5—$10	Hautausschläge,	von $ 3—$10
Fistula,	von $15—$40	Blasen - Leiden,	von $ 5—$15
Geschwüre und Hautkrankheiten,	von $ 5—$15	Nieren - Zustände,	von $10—$25

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, wenn nicht kurirt.

Schreibt.
Leute, die in anderen Städten oder auf dem Lande wohnen, sollten wegen Konsultation und freier Rathertheilung an mich schreiben.
Viele Fälle können durch häusliche Behandlung kurirt werden.

Office-Stunden von 9 Uhr bis 12 Uhr Mittags, von 1 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags, und von 6 bis 8. Sonntags von 9 bis 1 Uhr.

DR. TILLOTSON,
der greise, ehrliche Spezialist,
91-93 Ost Washington Str.
zwischen Clark und Dearborn Straße.
Man schneide die Annonce aus und bringe dieselbe mit, da sie zur freien Untersuchung berechtigt.

Ich kurire in 5 Tagen

Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen.)

Ich heile jeden Mann, der an Krampfaderbruch, Beschwerden, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch oder anderen, den Männern eigenthümlichen Krankheiten leidet.
Diese liberale Offerte ist für Alle, die große Summen für Doktoren und Medizinen ausgegeben haben, ohne Erfolge zu erzielen, und es ist mein Bestreben, allen diesen Leuten zu beweisen, daß ich die einzige Methode besitze, die Euch nachhaltig heilt.

Bezahlt nicht für eine erfolglose Behandlung — nur für eine nachhaltige Kur.

Ich heile positiv Magen-, Lungen-, Leber- und Nieren-Leiden, auch wenn chronisch.

Privat-Krankheiten der Männer
schnell und nachhaltig geheilt. Nervenschwäche, Ueberanstrengungen, Absonderungen, Harnleiden.

Lungen
Asthma, Bronchitis und Lungenleiden, positiv durch meine neueste Methode geheilt.

Konsultation und Untersuchung frei.

Ich heile Euch nachhaltig.

Spezialist für Männer- und Frauen-Krankheiten.

Krankheiten der Frauen
Kreuzschmerzen, Weißfluß und andere Leiden nachhaltig kurirt.

Blut-Vergiftung
und alle Hautkrankheiten, wie Pickel, Beulen, Flechten, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, zehrende und hartnäckige Krankheiten.

Ich kurire nachhaltig.
Ich spreche deutsch.

Dr. L. E. ZINS, 41 S. Clark Str. Chicago.
Zwischen Lake und Randolph, 2. Floor
Sprechstunden: 8 Morgens bis 8 Abends. Sonntags: 9 Morgens bis 4 Nachm.
mifrson*

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.

Schiffskarten

über alle Linien und nach allen Theilen der Welt zu den

Billigsten Preisen.

Erbschaften, Vollmachten, Werthpapiere.

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
20ap,tgl,biw

Schiffskarten!

Extra billig diese Woche.

$5 gespart

Schnelldampfer.—Extra feine Einrichtung 3. Klasse. Zimmer mit 2, 4 u. 6 Betten, Frühstück, Mittag- und Abendbrot servirt im Speisesaal. — Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof,
nahe Van Buren St. Tel.: Harrison 5541
9ap,1mX

Schiffs-Karten

Großartig eingerichtete Schnell-Postdampfer sind die beiden „Kaiserinnen", „Empreß of Britain" und „Empreß of Ireland", und gehören zum Atlantischen Dienst der Kanadischen Pacific Eisenbahn.
Wer eine Reise nach Deutschland, Oesterreich oder der Schweiz zu unternehmen gedenkt, der unterlasse nicht, uns zu schreiben. Auch Fahrkarten von Europa nach Amerika werden zu billigsten Preisen besorgt.
Vollständige, freie Auskunft in deutscher Sprache ertheilt der Hauptagent.
E. E. Benjamin, 232 Süd Clark Str., Chicago.
28ma,*X

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.

Kapital	$500,000
Ueberschuß	$500,000
Unvertheilte Profite	$100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Reise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
mifrson*

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse,
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mai,momifr*

Lokalbericht.

Das Rumpfparlament.

Mit Ach und Krach nimmt das Haus die Kontrol-Vorlage an.

Der Senat hat sich vertagt.

Die Chicagoer Stadtrathsmitglieder setzen ihre Gehaltserhöhung auf $3500 das Jahr durch. — Die Kommission für eine Staats-Waldreserve vollständig.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Jll., 8. Mai. Die Legislatur ist jetzt thatsächlich auf ein Rumpfparlament zusammengeschrumpft. Sämmtliche Mitglieder des Senats, bis auf den hier ansässigen Hay, sind heimgereist, nachdem die Körperschaft alle ihr vorliegenden Geschäfte erledigt hatte. Herr Hay wird an jedem Tage in der Senatskammer erscheinen und den Senat wegen Quorummangels vertagen, bis das Haus dem Vertagungsbeschluß des Senats beitritt. Diese Stellungnahme des Senats hat aber auf das Haus nicht den geringsten Eindruck gemacht. Die dem Gouverneur feindliche Maschine im Hause hat vielmehr gestern Nachmittag, wenn auch mit Ach und Krach, den Entwurf in dritter Lesung angenommen, welcher die Schaffung einer Kontrolbehörde für die staatlichen Straf- und Wohlthätigkeitsanstalten anordnet, eine Vorlage, welche sich auf das Ergebniß der „Untersuchung" der Zustände in den Staatsanstalten durch den Hausausschuß stützt. Der famose Sprecher des Hauses, Shurtleff, hat sich bei der Verhandlung in der Nachmittagssitzung wiederum in seinem wahren Lichte, als ein kläglicher und geistlig beschränkter Wardpolitikant, gezeigt. Da der Senat also keine Geschäfte mehr erledigen kann, so bleibt die Vorlage unerledigt, obwohl man im Hause hofft, daß die Senatoren anderen Sinnes werden und zurückkommen werden. Daher wurde im Hause auch im Vertagungsbeschluß des Senats das Datum 8. Mai in 23. Mai verändert.

Heute wird im Hause Gouv. Deneens Antwort auf den Bericht des Ausschusses, welcher die Staatsanstalten untersucht hat, erwartet. Ob sie zur Verlesung gelangen oder die Opposition durch Verlassen des Saales ihre Nichtachtung bezeigen wird, ist noch zweifelhaft.

Die Kontrol-Vorlage.

Wüste Auftritte waren die Begleiterscheinungen der Verhandlung über die Kontrolvorlage im Hause. Sprecher Shurtleff, der Urheber des Entwurfes, trat den Vorsitz an Lindly ab und griff selber wiederholt in den Kampf ein. Bei einem Namensaufruf über eine Nebenfrage stellte es sich heraus, daß statt der erforderlichen 77 nur 74 Freunde der Vorlage anwesend waren und 26 Gegner. Von diesen ging Lewis über, dann wurde nach Schermerhorn ausgesandt, der gerade ein Bad nahm, und die Schreiber thaten zum Schein, als ob sie die Zahlen verglichen, um den Freunden der Vorlage Gelegenheit zu geben, die fehlenden Stimmen aufzutreiben. Ein wahres Tohuwabohu brach aus, von allen Seiten wurde die Ankündigung der Abstimmung verlangt, dazwischen sprach Shurtleff; Hull, Provine, Sollitt und Apmadoc schrieen dazwischen nach der Ankündigung der Abstimmung. Tempelman, der einzige Demokrat, welcher sich des Abstimmens enthalten hatte, wurde von seinen Parteigenossen für die Vorlage bearbeitet, und vor den Schreiberpulten standen wüthend die Freunde des Gouverneurs. Da wurde Liggett in den Saal gezerrt, ein Hurra ertönte von Shurtleff und seinen Freunden, die 77. Stimme wurde für die Vorlage abgegeben, nun auch von Col. John S. Oglesby, Logan County, welcher sich bislang neutral verhalten hatte, die 78. und schließlich von dem mit Schweiß bedeckt hereinstürzenden Staatsmann Schermerhorn die 79. Da es fraglich war, ob Danaher für die Vorlage gestimmt und sich dann entfernt oder ob sonst Jemand für ihn gestimmt hatte, so ließen die Sieger gnädigst zu, daß seine Stimme gestrichen wurde.

Für den Entwurf haben 33 Republikaner, 43 Demokraten und 2 Prohibitionisten gestimmt, nämlich: Allen, Backus, Beck, Behrends, Bush, Covey, Erby, Erickson, Fieldstack, Fitch, Gillespie, Glade, Hamilton, Hill, Hoge, Hope. Ireland, Keeney, Krape, Lane, Lewis, Liggett, Lindly, McNichols, Nelson, Ostrom, Oglesby, Pogue, Shanahan, Sheldon, Smejkal, Ton und Sprecher Shurtleff, Republikaner; Abraham, Allison, Beckemeyer, Blair, Bolin, Browne, Canady, Cermak, Clark, Daugherty, Egan, English, Foster, Gehent, Gibbons, Haase, Hearn, Hilton, Hruby, Lantz, Link, Luke, Manny, McBride, McGoorty, McGuire, McLaughlin, Murray, Navigato, Pattison, Poulton, Riley, Russell, Schermerhorn, Smith, Staymates, Sullivan, Walsh, Werdell, Werts, Wilson, Witt und Young, Demokraten; Gaumer und Golden, Prohibitionisten.

Gegen die Vorlage stimmten: Adkins, ApMadoc, Austin, Baird, Brady, Campbell, Church, Fulton, Keck, Kerrick, King, Kirkpatrick, Kowalski, Lawrence, Leamon, Levere, Martin, McMackin, Mills, Pervier, Pierson, Provine, Sollitt, Stevenson, Tindall.

Im Senat.

Ehe der Senat gestern zur Erledigung seiner Geschäfte zusammentrat, beschlossen die republikanischen Mitglieder im Kaukus, sich zu vertagen, da eine genaue Prüfung der Kontrol-Vorlage die Sitzung ungemein verzögern müsse, und man die Sache der nächsten Legislatur überlassen könne, welche im Januar zusammentritt. Der Senat schloß sich einstimmig dieser Ansicht an, setzte auch eine Siebener-Kommission, bestehend aus Berry, Vorsitzer, McKenzie, Jones, Potter, Pemberton und den Demokraten Burton und Hull, ein, um die in anderen Staaten üblichen Methoden der Beaufsichtigung der Verwaltung der Staatsanstalten zu studiren und darüber in der Januar-Session zu berichten.

Ferner wurden McShane, Humphrey, Ettleson, Glackin und Broderick als Kommission beauftragt, einen Plan zur Schaffung einer staatlichen Waldreserve auszuarbeiten. Die drei Schuldenmachungs-Vorlagen, welche von verschiedenen Bürgermeistern empfohlen worden waren, wurden angenommen. Nur Hay stimmte dagegen.

Ferner stimmte der Senat der Hausvorlage zu, wonach der Stadtrath von Chicago das Recht erhält, die Bezüge seiner Mitglieder von $1500 auf $3500 das Jahr zu erhöhen, während die Stadtrathsmitglieder in allen anderen Städten des Staates nicht über $3 für jede Sitzung erhalten sollen. In Chicago würde das Gesetz erst im nächsten Jahre, nach Erwählung neuer Stadtrathsmitglieder, Anwendung finden können. Es liegt nun im Plan, die im letzten Monat gewählten oder wiedergewählten Mitglieder dadurch zu entschädigen, daß man ihnen $2000 für Schreiber anweist. Die Vorlage geht jetzt dem Gouverneur zur Gutheißung oder Belegung mit Veto zu. Jones von Chicago stimmte allein gegen den „Grabsch" unter der Begründung, daß die Finanzlage der Stadt Chicago eine solche Ausgabe durchaus nicht rechtfertige.

Der Senat nahm zum Schluß auch Hausvorlagen an, wonach Bonds für den Bau von Countygebäuden ausgegeben werden dürfen und die vom Staatsobergerichte für verfassungswidrig erklärte Organisirung gewisser Abwasserbezirke in gesetzlicher Weise vollzogen werden kann. B.

Straßenbahner-Streik?

Die Leute der Chicago Railways Co. stimmen darüber ab.

Schwere Streikwolken sammeln sich über der Nord- und Westseite. Von morgen früh zehn Uhr bis Sonntag Dachmittag vier Uhr werden die in Diensten der Chicago Railways Co. stehenden Leute, sämmtlich Mitglieder der Straßenbahner-Gewerkschaft, in Schoenhofens Halle über die Frage eines Ausstandes abstimmen, nachdem die Verhandlungen mit dem Präsidenten der Straßenbahn-Gesellschaft, John M. Roach, über die Anerkennung der „geschlossenen Werkstatt", welche er früher mündlich zugesagt haben soll, sich zerschlagen haben. Vierzig Mitglieder der Gewerkschaft haben nämlich in der letzteren Zeit ihren Austritt angemeldet und, als das aus dem Grunde nicht angenommen worden war, weil die Mitgliedschaft erst bei Einstellung der Arbeit als Straßenbahner überhaupt aufhören kann, die Mitgliederbeiträge nicht mehr bezahlt. Roach war nun von dem Gewerkschafts-Präsidenten und mehreren anderen Vertretern aufgefordert worden, die Widerspenstigen zur Zahlung der schuldigen Beiträge zu zwingen, gemäß dem Vertrage der Leute mit der alten Union Traction und der Consolidated Traction Co. Präsident Roach antwortete aber, er habe kein Recht, sich in den Streit einzumischen. Ob dieser Standpunkt durch die Kunde beeinflußt worden ist, daß die Gewerkschaft vor vierzehn Tagen beschlossen hat, für alle Straßenbahner von mehr als einjähriger Dienstzeit eine Lohnerhöhung von sechs Cents die Stunde zu fordern, sobald ein neuer Vertrag abgeschlossen werden soll, läßt sich nicht sagen. Jedenfalls ist die Gefahr eines für das ganze Geschäftsleben verhängnißvollen Straßenbahnstreiks eine sehr ernste.

Gemeiner Angriff.

Als der Bauunternehmer David Zimmermann, 157 Hastings Straße, gestern Abend aus einer Versammlung des Gewerkschaftsraths der Bauschreiner im fünften Stockwerk des Cambridge-Gebäudes, 56 Fifth Ave., kam, wurde er im halbdunklen vierten Stockwerk von einem etwa 30 Jahre alten, sechs Fuß großen, starken und gutgekleideten Mann meuchlings angefallen und ihm der Schädel eingeschlagen. Der Verbrecher entkam. Die Gewerkschaftsbeamten, mit denen Zimmermann auf gutem Fuße steht, ließen ihn ins Countyhospital bringen.

Angeblich ein Schuft.

Der Stellenvermittler Wm. Dean wurde gestern Nachmittag in seiner Geschäftsstelle, 100 Van Buren Str., von 37 armen Griechen belagert, denen er je $5 für Anstellung als Bahnarbeiter abgeschwindelt haben soll. Zwei Geheimpolizisten vertrieben die Griechen und nahmen Dean fest.

Die Telegraphisten.

Alle früheren Mitglieder der Gewerkschaft der Telegraphisten sind in einem Rundschreiben zum Wiederbeitritt aufgefordert worden.

* Die Rechtsanwältin Kate Kane Rossi wurde im Stadtgericht von der Anklage ungehörigen Betragens entlastet. Sie sollte bei einem Versuch, den Mayor zu sprechen, Störung verursacht haben.

* Der Jubiläumsfonds der Y. M. C. A. ist jetzt auf $331,278 gestiegen. James L. Houghteling hat $10,000 gestiftet.

— Der Mensch freut sich oft, einen Irrthum los zu sein, und merkt nicht, daß er einen viel größeren dafür eingetauscht hat.

Braune Anzüge reichlich vorhanden zu $15

Vielleicht wißt Ihr, daß braune Anzüge in dieser Saison rar sind. Ihre große Beliebtheit wurde von den meisten Kleiderhändlern nicht vorausgesehen, aber es freut uns sagen zu können, daß sie bei uns reichlich vorhanden sind — ein weiterer klarer Beweis, daß der „Continental" stets den Geschmack des Publikums kennt. Genug braune Anzüge und in großer Mannigfaltigkeit von Mustern und Schattirungen. Wir können Euch gerade das geben, was Ihr wünscht und Ihr werdet Euch wundern über den Schnitt und die Qualität, die wir Euch bieten für

Nur $15

Aber obgleich wir genügend braune haben, so bedeutet das nicht, daß es uns an grauen oder anderen beliebten Arten dieser Saison mangelt. Und glaubt nicht, daß wir zu beschäftigt waren, „flossy" Effekte für die eleganten jungen Leute zu besorgen und darüber die konservativen Moden vergessen haben. Wir sind für Alle bereit — jung und alt, alle Sorten und Größen von Männern — mit den besten Kleiderwerthen die Chicago je offerirt hat.

THE Continental CLOTHING HOUSE
Ecke Milwaukee und Ashland Aves.

Schiffs-Karten

Billige Raten von und nach allen Punkten in Europa, mit Schnelldampfern.
J. H. BURGIS, Agent,
249 S. Clark Str., Ecke Jackson Blvd.
24ap,frsomi1m

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

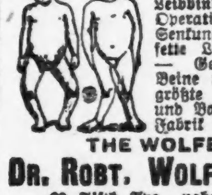
Eintritt frei!
Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Jll.
*X

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts—Leibbinden, für vor und nach Operationen,—Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.



THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specifik kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll.
28ma*X

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Beste medizinische Applianzen zum Selbstkostenpreise. Vollste Garantie. Wenn nicht zur Zufriedenheit, Geld zurückerstattet.

Wir heilen Männer

durch unsere erfolgreiche deutsche Methode.

$5 Honorar für Heilung von frischen Fällen spezieller Krankheiten. **$5**

Blutvergiftung
Nervenzerrüttung
Krampfaderbruch
Hautkrankheiten
Brüche,
Hämorrhoiden (Piles)
Wasserbruch
Magen-, Darm-, Nieren-, Blasen- und Geschlechtsleiden, unnatürliche Verluste, geschwächte Manneskraft und andere

20 Jahre Erfahrung.

Leiden der Männer werden schnell, sicher und dauernd geheilt.
Die alten, zuverlässigen Berliner Doktoren kuriren sogar Fälle, die schon von anderen Aerzten aufgegeben waren.

Examination, Konsultation und ärztlicher Rath frei.

Bruchbänder	$1.00
Elektrische Gürtel	$1.50
Suspensorien	$0.50

Sprechen Sie vor oder schreiben Sie um Fragebogen; durch Behandlung zu Hause sind schon tausende kurirt worden von uns. Office-Stunden: Von 9 bis 8 Uhr; Sonntags von 10 bis 2 Uhr.

Berlin Medical Institute,
(Gegenüber Siegel, Cooper & Co.)
Südwest-Ecke State und Van Buren Str.
Chicago, Jll.
Eingang: 66 Ost Van Buren Straße.
29ap,mifr,biw

Arbeiter

Erspart Geld an Zahnarbeit.

Wir setzen die Preise herab, aber nicht die Arbeit, und bieten Euch die Dienste von erfahrenen Zahnärzten. Keine Studenten werden hier beschäftigt. Lasset nichts mit Euren Zähnen machen bis Ihr uns besucht habt. Seht die Preise:

Goldkronen, 22k	$1.50	Brückenarbeit	$1.00
Goldfüllungen	50c	Silberfüllungen	25c

Re-Enameling....(Materialkosten ungef.) $1.50
Alveolar Brückenarbeit (Mat.-Kost. ungf.) $2.00
Volles Set Zähne $1.00
— Garantirt —

Bestes Set Zähne $5.00
Freie Untersuchung.
Freies Ausziehen.
—Deutsch gesprochen.—
Alle Arbeit garantirt.

UNION DENTAL CO
259 WABASH AV. SECOND FLOOR
Südwest-Ecke Van Buren Str. und Wabash Ave. Täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 4.
sonbifr*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

64 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Dr. Bartz verlängert

Seine große Offerte an die Kranken und Schwachen.

Freie Behandlung bis geheilt.

Wegen der großen Anzahl von Patienten, die mich nicht sprechen konnten wegen der großen Menge, die voraus war, und da ich Patienten, die an der Seitenthür klopften, viele Versprechungen machte, weil sie nicht warten konnten wegen des Andrangs, verlängerte ich die Offerte auf 3 Wochen, so daß sie sich dieselbe zu Nutze machen können. Jetzt will ich auch mein Wort halten und jeden gleich bedienen, und deshalb verlängere ich meine freie Behandlungs-Offerte Jedem für weitere 3 Wochen. Während dieser Zeit beweise ich jedem kranken und leidenden Bürger Chicagos und Umgegend, die vorsprechen, daß ich die großartigste, einfachste und erfolgreichste Methode habe in der Wiederherstellung der Lebenskraft und Heilung von Krankheiten, die der Wissenschaft bekannt sind.

Ich wünsche die wirklichen Vorzüge meiner erfolgreichen Behandlung Jedermann bekannt zu machen, und ich kenne keine bessere Art und Weise, es zuthun, als

meine Dienste frei

zu offeriren während der nächsten drei Wochen bis geheilt. Viele von Euch, die Medizin genommen und sogenannte Behandlungen monatelang durchgemacht haben, können mittelst ein paar Applikationen von Elektrizität, richtig angewandt, geheilt werden. Sehr hartnäckige Fälle benöthigen etwas längere Zeit, aber das ist ganz gleich. Ihr werdet frei behandelt, bis Ihr sagen könnt: „Ich bin geheilt!"

Zur Beachtung.

Unter keinen Umständen nehme ich von irgend einem Patienten, der zwischen jetzt und dem 25. Mai vorspricht, ein ärztliches Honorar an.

Seid Ihr nervös, dyspeptisch, magenschwach, verstopft? Schwimmen Euch Flecken vor den Augen, habt Ihr Herzklopfen, Athemnoth, Kopfweh, Neuralgie, stechende Schmerzen in der Brust, Rücken, Hüften und Knöcheln? Leidet Ihr an Blutvergiftung oder an Nerven-Zerrüttung als Folge der Uebertreung der Gesundheisgesetze? Habt Ihr Katarrh, summende Geräusche im Kopf, Taubheit, Asthma oder Lungenröhrenkatarrh? Habt Ihr Schmerzen von Rheumatismus, lahmem Rücken, Hüftengicht, Lumbago oder schwache Nieren? Leidet Ihr an irgend einer Art von schleichender Haut-Krankheit, Geschwüren, Drüsen-Schwellungen oder irgend einer Krankheit und Schwäche als Folge von Ererbung, schlechten Gewohnheiten, Ausschweifungen oder von spezifischen und geheimen Krankheiten? Wenn das der Fall, ist Elektrizität, wenn richtig angewandt, das größte Heilmittel der Natur.

Notiz. — Patienten, die diese liberale Offerte annehmen, müssen vor dem 25. Mai vorsprechen. Alle, die später kommen, müssen meine regulären ärztlichen Gebühren bezahlen, denn bis dahin wird mein Ruf begründe sein, nicht nur in Chicago, sondern auch in der weiten Umgegend.

Lesct was die Geheilten sagen:

Katarrh-Leidende leset dies.

Frau Caroline Jerns, 410 Cuyler Ave., Oak Park, sagt: „Seit Monaten litt ich an Katarrh in meiner Nase, sowie an katarrhalischer Taubheit. Zeitweise konnte ich keine Luft durch meine Nase kriegen, und außerdem war der Geruch schlecht. Es schien, als ob jede kleine neue Erkältung sich in meinen Ohren und meiner Nase festsetzen wollte. Meine Ohren summten und rauschten, und schließlich, nachdem ich dachte es gäbe keine Heilung für mich, beschloß ich Dr. Bartz aufzusuchen und mein System mit Elektrizität kräftigen zu lassen, und zu meinem Erstaunen wurde ich dadurch geheilt. Heute ist meine Nase ganz rein, meine Ohren summen nicht mehr und ich befinde mich wohl."

Schwache Männer, leset dieses Zeugniß:

Herr Wm. Braatz, 336 N. Ashland Ave., Chicago, sagt: „Seit zwei Jahren hatte ich viel an Rückenschmerzen zu leiden, und außerdem war ich erschöpft und heruntergekommen. Da ich von Dr. Bartz's erfolgreicher Behandlung hörte, entschloß ich mich, sie zu versuchen, und ich bin froh, es gethan zu haben, denn jetzt bin ich meine Rückenschmerzen los und fühle mich in jeder Beziehung gesund und wohl."

Dr. Nicholas B. Bartz.

Zimmer 21 und 22 Dexter Building (2. Floor), 84 Adams Str. (gegenüber der Fair).

Office-Stunden: Von 9 bis 5 täglich, Mittwochs und Samstags bis 8:30 Abends. Sonntags von 10 bis 12 Mittags. Anz.

Argentiniens Außenhandel.

Das soeben erschienene letzte Vierteljahrsheft der Handelsstatitik gibt uns über Argentiniens Außenhandel im Jahre 907 manche interessante Aufschlüsse.

Der Gesamtwerth des Waarenumsatzes erreichte 1907 den Betrag von 582 Millionen Pesos Gold (1 Goldpeso gleich $1). Gegenüber dem Vorjahre bedeutet dies eine Zunahme von 19⁴/₅ Millionen Pesos, gegenüber dem Jahre 1898 eine solche von 341 Millionen Pesos, so daß Argentiniens Gesammt-Außenhandel sich im letzten Jahrzehnt um 141 Prozent gehoben hat.

Von diesem Gesammthandel des Jahres 1907 entfällt auf die Einfuhr 285,9 Millionen Pesos, auf die Ausfuhr 296,2 Millionen Pesos, so daß sich zu Gunsten des letzteren ein Mehr von 10⅓ Millionen Pelos ergibt. Beide Seiten der Handelsbilanz haben sich an der gewaltigen Zunahme des Handelsverkehrs des letzten Jahrzehnts betheiligt, indem sie in Wechselwirkung standen, da die gewaltige Hebung der Ausfuhr in den Jahren 1903—1905 sofort eine außerordentliche Verstärkung der Einfuhr verursachte. Von Von 1902—1905 hatte sich die Ausfuhr von 179½ auf 322⁴/₅ Millionen Pesos gehoben und hierauf von 1905 bis 1907 die Einfuhr von 205 auf 285,9 Millionen Pesos. Es hatte sich also der Ausfuhr-Ueberschuß in den Jahren 1898—1905 von 26½ auf 117,7 Millionen Pesos erhöht; er ist aber nun in den letzten zwei Jahren bis auf 10⅓ Millionen Pesos zurückgegangen.

Es sind dies Umgestaltungen, wie sie wohl selten ein Land in so kurzer Frist durchgemacht hat. Die solide Grundlage dieser Entwicklung liegt in der Ausfuhr der Erzeugnisse der Landwirthschaft und Viehaltung, die allerdings im Laufe des Jahrzehnts auch erhebliche Schwankungen erlitt, sich aber in dieser Zeit doch am Schlußergebniß verdreifachte. Während die Schwantungen, die 50 bis 70 Millionen Pesos ausmachen, ihre Ursachen in der Mißernte der einzelnen Bodenfrüchte und in ihrer Preislage haben, beruht die Verdreifachung auf der positiven Thatsache der Erweiterung des Ackerbaues und der Vermehrung der landwirthschaftlichen Erzeugnisse ihrer Art nach, so daß die Viehzuchts-Erzeugnisse, die oft großen Preisschwankungen unterworfen sind, nur mehr mitbestimmend sind, die ganze Aktivseite der Handelsbilanz aber eine viel breitete und sichere Grundlage gewonnen hat. Auf den ersten Blick hat das Zusammenschrumpfen des Ausfuhrüberschusses in den letzten drei Jahren 118 auf 10 Millionen Pesos etwas Beängstigendes, das aber bei näherer Prüfung ziemlich verschwindet. Der Ausfuhrwerth ist in dieser Zeit um 26½ Millionen Pesos zurückgegangen, aber schon das laufende Jahr stellt ein Ergebniß in Aussicht, das zweifellos noch das Rekordjahr 1905 mit seinen 323 Millionen Pesos Ausfuhr bedeutend übertrifft und das Jahr 1907 um einige 40 Millionen Pesos hinter sich zurücklassen dürfte. Andererseits war die Einfuhrsteigerung der letzten drei Jahre ganz gewaltig, nämlich volle 100 Millionen Pesos. Zur besseren Erklärung dieses Vorganges und seiner Zusammenhanges mit der wirthschaftlichen Entwicklung des Landes hat die amtliche Statistik bei der Einfuhr eine Unterscheidung in unproduktive und reproduktive Einfuhrartikel vorgenommen und hat dabei geufnden, daß die Einfuhr des letzteren in viel größerem Maßstabe gewachsen ist als die des ersteren, so daß 1907 die unproduktiven einen Werth von 121,7 Millionen Pesos hatten, die reproduktiven aber einen solchen von 164,1 Millionen gegen 100,6 Millionen im Jahre 1905. Es wäre also die Einfuhrzunahme zu ¾ auf reproduktive Artikel entfallen. Wenn man auch in dieser Unterscheidung mit der Leitung unserer Handelsstatitik nicht überall einig gehen kann, da sie Artikel enthält, wie z. B. Steinkohlen, die im wirthschaftlichen Sinne durchaus nicht reproduktiv sind, weil sie keine dauernde Kapitalanlage, bleibende Reichthumsvermehrung bedeuten, sondern im Laufe des Jahres aufgezehrt werden wie andere Verbrauchsartikel, so unterliegt es doch kaum einem Zweifel, daß ein sehr großer Theil dieser Einfuhrvermehrung wirklich reproduktiver Natur ist, indem er zum größten Theil zur Vermehrung der Verkehrsmittel und zu Installationen dient.

Auf das seh gute Ausfuhrjahr 1905 hin erfolgte im Jahre 1906 eine in allen Waarengruppen gesteigerte Einfuhr. Aber auch dort entfallen die bedeutenden Zunahmen auf die reproduktiven Artikel des Verkehrs und das Eisen. Im Jahre 1907 erfuhren verschiedene Waarengruppen einen Rückgang, während die Zunahme in Verkehrsartikeln um so größer war, weil die Eisenbahnen für die Verfrachtung der diesjährigen Ernte in außerordentlichem Maße rüsten mußten. So erreichten in diesen „beiden Jahren der Werth der eingeführten Eisenbahnmaterialien gegen 100 Millionen Pesos.

Es ist leicht begreiflich, daß diese außerordentliche wirthschaftliche Entwicklung Argentiniens den Wettbewerb der Handelsnationen auf Argentinien als Absatzgebiet hingelenkt hat. Mit welchem Erfolge die einzelnen Staaten sich an diesem Kampfe betheiligten, dürfte die folgende statitische Zusammenstellung am deutlichsten zeigen. Nach der starken Handelsniedrlassungen, seiner argentinischen Handelsstatistik erzielten in der Waareneinfuhr die einzelnen Länder nachstehende Werthe:

	1904.	1907.
	Mill. Goldpesos.	
Großbritannien	64.5	97.9
Deutschland	24.9	45.8
Ver. Staaten	24.5	38.8
Frankreich	17.1	25.5
Italien	19.1	24.0
Belgien	9.1	15.9
Spanien	4.8	7.3
Brasilien	6.0	7.8
Insgesammt	187.3	285.9

Wenn es sich um einen Vergleich da diesem Wettkampfe handelt, so muß Großbritannien von vornherein ausgeschaltet werden, das sich von Alters her noch auf unabsehbare Zeit im argentinischen Absatzgebiet weitaus die erste Stelle gesichert hat, auf Grund seiner gewaltigen hiesigen Kapitalanlagen, seines seines sehr großen Schiffsverkehrs und seiner verschiedenen hier in bedeutender Menge absetzbaren Hauptartikel wie Kohlen, Eisen usw. In der ersten Hälfte des letzten Jahrzehntes hatte Deutschland noch zwei Wettbewerber, Italien und die Vereinigten Staaten, die es im Jahre 1899 noch auf die vierte Stelle zurückdrängten. Seitdem spielt sich aber der Kampf nur noch zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten ab. Viermal in diesem Jahrzehnt überholten die Amerikaner Deutschland, so noch im Jahre 1906, als sie ihre Einfuhr um 10½ Millionen ePsos erhöhten. Nun haben aber im Jahre 1907 die Vereinigten Staaten sagor einen Rückschlag erlitten, Deutschland hat dagegen eine weitere Absatzzunahme erzielt und so einen Vorsprung von 7 Millionen Pesos gewonnen. Somit ist zu erwarten, daß Deutschland, wenn nicht außerordentliche Ereignisse eintreten, in Argentiniens Einfuhr dauernd die zweite Stelle einnimmt, die ihm auch schon in der Gesammteinfuhr des letzten Jahrzehnts zukommt. oreiH nenvt ch zehnts zukommt. Hiervon entfallen nämlich 344 v. Tausend auf Großbritannien, 139 v. T. auf Deutschland, und 132 v. T. auf die Vereinigten Staaten. Im Jahre 1907 hat sich dieses Verhältniß auf 344 v. T. für Großbritannien, 106 v. T. für Deutschland und 136 v. T. für die Vereinigten Staaten gestellt.

Poesie und Technik.

Es hat keine Beweiskraft zugunsten unnöthiger Bergbahnen, zugunsten des Rechtes auf lieblose Verunzierung der Landschaft, wenn das Ende des neunzehnten Jahrhunderts eine lange Reihe Dichter aufweist, die von den technischen Erscheinungen der Neuzeit nicht in ihrem dichterischen Empfinden beleidigt wurden, nicht vor der umgemodelten Welt der technischen Thatsachen zurückwichen, sondern auch diese Daseinswerthe zu dichterischer Gestaltung heranzogen. Oskar Walzel, der Dresdener Professor für Literatur, erzählt davon in einer kleinen Schrift, in der von der „Wirklichkeitsfreude der neuern Schweizer Dichtung" die Rede ist. (Verlag von J. G. Cotta.)

Walzel sieht als gemeinsames Merkmal der neuen Schweizer Dichtung eine ausgesprochene Freude an der Wirklichkeitsdarstellung in jeder Form. Er nennt es nicht Realismus und nicht Naturalismus, was er in der Schweizer Dichtung zu entdecken vermeint. Was ihm im Zusammenhang mit der Schweiz der Untersuchung werth scheint, das ist die Frage, ob gewisse Stoffe von vornherein unkünstlerisch sind. Schiller und der deutsche Klassizismus haben die schärfste Unterscheidung zwischen der Welt der Kunst und der Alltagswelt getroffen. Aber das 19. Jahrhundert hat sich mehr und mehr von einer solchen Formentrennung abgewandt und eine steigende Vorliebe für alles Wirkliche bewiesen. Von der Romantik ab nimmt der Wirklichkeitsgehalt der deutschen Dichtung rasch und dauernd zu. Die Schweizer sind es, die an dieser Entwicklung von jeher starken Antheil nehmen. Walzel beweist es mit Persönlichkeiten wie Albrecht Haller, Jeremias Gotthelf und Pestalozzi und macht auf ihre streng wirklichkeitsgetreuen Schilderungen von Schweizer Land und Volk aufmerksam. Als die ersten Eisenbahnen gebaut worden und ungeahnte technische Großthaten das Erstaunen der Welt erregten, da machten sich deutsche Dichter bald an die Wiedergabe dieser Eindrücke. Walzel führt Chamisso an, der den Ausdruck Dampfroß geprägt hat, Anastasius Grün, der in seinem Gedichte Poesie des Dampfes über die vermeintliche Flucht der Poesie vor dem Dampf spottet, Geibel und seinen Mythus vom Dampf, zahlreiche deutsche Novellisten und Romandichter und Auerbach, der im Jahre 1880 ausdrücklich und grundsätzlich das Poetische der Eisenbahnen zu begründen versucht hat. „Ueber dem eisernen Netz strahlt ein goldenes, ein Netz von Ordnung und Pünktlichkeit von Halten auf die Minute; das spannt sich über die ganze Erde, klingt in allen Sprachen... Und das soll nicht schön und groß sein, nicht eine Erscheinung, wie sie kein Apostel und kein Dichter vorschauen und verkünden konnte?" Was Zola, der erste große Wirklichkeitsverkünder des französischen Schriftthums, für diese Frage bedeutet, wird von Walzel nicht unerwähnt gelassen. Julius Hart, Dehmle, Hauptmann, Henckell, Jakobowski, Liliencron und viele andere erscheinen ihm als Vertreter der Eisenbahnlyrik, die sich mit Ende des neunzehnten Jahrhunderts für immer Geltung verschafft hat. In Max v. Eyth dagegen sieht er vorwiegend ein Vorbild rein sachlicher Wiedergabe des Stückes neuerer Wirklichkeit, das in den Fragen der modernen Technik umschlossen ist. Was die moderne Technik und die Schweizer Dichtung anbetrifft, so steht Gottfried Keller unter den Dichtern, die sich die Welt sehr gut im Banne der Technik denken können, an erster Stelle. An Justinus Kerners Adresse richtet Keller einige Strophen, in denen er die Kerner'sche Behauptung, daß die Welt durch die Erfindungen der Technik um ihre Poesie gebracht werde, entschieden widerlegt. Keller dichtet über die Elemente, die in den Dienst des Geistes gekommen seien, keuchten und glühten und stahlschimmernd Land und Stadt bauten. Trinkfreudig meint er dann: „Und wenn vielleicht in hundert Jahren ein Luftschiff hoch mit Griechenwein durch's Morgenroth käm' hergefahren, wer möchte da nicht Fährmann sein?" „Eine groß und künstlerisch geschaute Situation", so deutet Walzel die Keller'schen Verse, „ist auch im Umkreis moderner Technik zu erreichen." Zwei Schweizer sind es nach Walzes Bericht gewesen, die als erste im deutschen Sprachgebiet den Versuch gewagt hätten, moderne technische Fragen zum Ausgangspunkt seelischer Konflikte zu erheben und umfängliche Gegenwartsdichtungen auf solcher Voraussetzung zu begründen, J. C. Heer mit seinem Roman „An heiligen Wassern" und Walter Siegfried in seinem Werk „Um der Heimath willen". Bei beiden handelt es sich um Wasserbauten. Wohl das merkwürdigste und unerhörteste Beispiel für die Verbindung von Poesie und Technik gibt aber der fortschrittliche Epiker Karl Spitteler in seinem „Olympischen Frühling". Die Gestalten dieser Dichtung sind der antiken Mythologie entnommen, aber die Verbindungen, unter denen sie sich zeigen, sind modern und neue. Eisenbahn, Luftschiff und Fahrrad sind in das Reich von Zeus und Hera versetzt.

— O, diese Schwiegersöhne! — Frau: „Denke Dir, Adolf, Mama wollte uns überraschen und fuhr gerade mit dem Zuge, der das entsetzliche Unglück hatte!"—„Na—und?"—„Gott sei Dank—unverletzt!"—„Ich sag's ja, ein Unglück kommt selten allein!"

— **Warnung.**—Herr: Möchten Sie nicht meine Flamme werden?—Dame: Wenn Sie sich die Finger nicht verbrennen werden?

— **Druckfehler.** — Der Chauffeur, der das entsetzliche Unglück in leichtfertigster Weise verschuldet hat, ist ein motorischer Säufer.

— Selbstbewußtsein. — Köchin: Heute habe ich aber Herrn Müller die Suppe versalzen! Na, hoffentlich bildet er sich nicht ein, daß ich in ihn verliebt bin!

— Komische Wendung.—Unteroffizier: Kerls, seid nicht so faul. Natürlich, morgen habt ihr ja Urlaub und da ist euch Alles Wurst. Aber wehe, sehe ich dann nichts davon.

Taschenmesser

Graef & Schmidt machten die meisten dieser Messer; alle Arten u. Größen in der Partie, kleine, feine Messer für Damen-Börsen, starke Messer f. Männer u. Knaben u. schwere Jack-Messer; Pearl, Stag, Ebenholz u. Hartholz-Griffe; Messer mit 1, 2, 3 und 4 Klingen.

33c für Messer, die bis zu 75c per Stück kosten sollten. | 73c für Messer, die bis zu $1.50 kosten sollten.

ESTABLISHED 1875 BY E.J.LEHMANN—TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

The Fair

STATE ADAMS AND DEARBORN STS

60c Disc-Records, 29c

Große spez. Bargains morgen für Besitzer von Graphaphones und Sprechmaschinen. 10zöll. Disc-Records, garant. so gut wie irgend welche im Markt. Alle populäre Musik, alle neuen Records in erster Klasse Zustand; der reguläre Preis ist 60c. Wir offeriren morgen 5000 zur Auswahl, zu 29c

Diese Records sind die Erzeugnisse eines bekannten Fabrikanten.

Ein weiterer Einkauf von $20 und $25 Männer-Anzügen wird hier offerirt zu 11.75

Wir haben in unserer Kleider-Abtheilung zwei Wochen lang gute Geschäfte gemacht, und sind derart von Enthusiasmus erfüllt, daß wir in unseren Bestrebungen keineswegs nachlassen werden.

Es erforderte harte Arbeit und eine bedeutende Summe an Baargeld, um einen weiteren Schneider der Fifth Avenue, New York, zu veranlassen, uns den Rest seiner fertigen Anzüge zu unsern Bedingungen zu verkaufen. Er dachte es wäre zu früh einen Verlust zu tragen. Unser Baargeld überzeugte ihn zur rechten Zeit — und wir erhielten die Anzüge.

467 Anzüge, das ist Alles—aber beachtet den Preis! Neue Frühjahr-Anzüge, gemacht, um im Retail zu $18, $20 und $25 verkauft zu werden. Jeder Anzug bei Hand gemacht von erfahrenen Schneidern. Jeder Anzug in dem neuesten allgemein beliebten Schnitt, für junge Männer sowohl wie für ältere Männer. Alle Größen für hagere, korpulente und normal gebaute Männer. Die Stoffe sind: Neues Grau, neues Braun und dunkle Mischungen — in glatt-finished Worsteds, geeignet für Geschäfts-Anzüge. Wir bieten Euch am Samstag die von uns gemachten Ersparnisse an jedem einzelnen Anzug. Ihr könnt dieselben kaufen zu weniger als dem reg. Wholesalepreis

$11.75

$11.75 Values $20 & $25

$20 Cravenettes, 12.75

Glatt finished Worsted, in mittleren Schattirungen und einfachem Schwarz—52 Zoll lang, bei Hand geschneidert. Der passendste Ueberrock für das Frühjahr—für Regen oder Sonnenschein — und unser Samstags-Preis beträgt nur 12.75

Spezieller Hosen-Verkauf

Samstag wird ein Tag von besonderem Interesse sein, denn jeder Mann wünscht sich ein Paar Hosen, auch wenn er keinen Anzug kaufen will. Wir offeriren 600 Paar gute $5 und $6 Hosen, in hübschen Streifen, Auswahl aus der ganzen Partie, das Paar, 3.95

Spezieller Verkauf von Anzügen für junge Männer

Hier ist eine seltene Gelegenheit—Wir offeriren 500 Anzüge, welche zu $12.50 verkauft werden sollten, Größen 14 bis 20 Jahre, gemacht aus dunklen Worsteds und fancy grauen Cassimeres, in einfachbrüstigen Facons. Der junge Mann, der den Werth der Ersparniß von einigen Dollars zu würdigen weiß, wird sicher sich einen dieser Anzüge kaufen für 6.75

Für die Knaben

Spezielle Geld-Ersparer

Russian und Sailor Blouse-Anzüge—alle einzelnen und angebrochenen Partien von unseren regulären $5 und $6-Anzügen für Knaben von 3 bis 10 Jahre; hier sind blaue u. graue und braune—starke, gut aussehende und dauerhafte Anzüge, mit Knickerbockers und Gürteln, mit fancy Ornamenten und hellen Ties; jede Mutter die einen dieser Anzüge kauft macht eine große Ersparniß, Samstag zu 3.69

Zwei-Stücke Knaben-Anzüge—starke Anzüge für kräftige Knaben — gemacht für Knaben im Alter von 7 bis 17 Jahren: Röcke sind doppelbrüstig; Hosen sind einfache Knie- oder Knickerbocker, Styles. Die Stoffe sind schlichtblaues Serge und eine Reichhaltigkeit von fancy Mischungen; es sind die besten Werthe, die Ihr für das Geld finden könnt,— Samstag, zu $5

$1.50 Bouses für 69c—weil sie etwas beschmutzt oder Shopworn sind, offeriren wir diese K. & E. Blouses, ohne Kragen, helle oder dunkle Muster, Größen 8 bis 15 Jahre — Samstag für 69c

Knaben-Union-Suits — gerippte Baumwolle, kurze Aermel u. Knielängen, Größen 4 bis 14 Jahre, 39c

Knaben-Hemden — Ferguson, McKinney Fabrikat, mit oder ohne Kragen, helle oder dunkle Muster, Größen 12 bis 14 Jahre, Samstag, 39c

50 Zigarren für 1.50

Zigarren für den kritischen Raucher — Ein spez. Einkauf setzt uns in den Stand, Euch Samstag die „New One"-Zigarre zu verkaufen, lange gemischte Einlage, feines Broadleaf-Deckblatt, das 1000, 28.00; 8 für 25c; Kiste mit 50, 1.50

15c „Don Ardrigo" Bismarcks, reine Havana-Zigarren von Qualität, 3 für 25c; Kiste mit 25 für $2

„Sanches y Hermanos", Tampa, Fla., reine Havanas, nach der Conchas-Facon gemacht, herabges. auf 5 für 30c; Kiste mit 50, 2.85

Park & Tilford's „Mi Favorita", Key West reine Havanas, Könige der Havana-Welt, Camelia-Größe, 3 für 25c; Kiste mit 50, 3.75

10c First President, 6zöll. Invincibles, lange gemischte Havana-Einlage, Sumatra-Deckblatt, 5 für 25c; Kiste mit 25, 1.25

„El Astronomo", Puritanos, jedes Theilchen garantirt Havana, größter ganz Havana-Bargain in der Stadt, 7 f. 25c; Kiste mit 50 für 1.75

„Charlotte Corday", Perfectos, lange Kombinations-Einlage, garantirt, morgen zu 5 für 10c; Kiste mit 50 für 85c

Pollock verbesserte Wheeling Stogies, lange Einlage, handgemacht, Samstag zu, die Kiste von 100 zu nur 1.15

„Get the Habit", die feine neue Zigarre, Samstag zu, Kiste mit 50 für 1.75

Rauch-Tabak

Turedo, 4 Packete für......27c
Union Workman, 9 Packete..33c
Duke's Mixture, 9 Packete..32c
Lucky Strike, 4 Packete.......27c
Red Band, 8 Packete........28c
Sweet Tip Top, 9 Packete..34c
Giant, 8 Packete für........29c
Durham, 16 Packete für....61c

Populäre Fünfer

5c Jackson Park Bouquet, 8 für 25c; 50 für.........1.50
5c John Drew, 8 für 25c; 50......1.50
5c Moos Tips, 7 für 25c; 50......1.65
5c Henry George, 7 25c; 50 für.....1.60
5c Cremo, 9 für 25c; Kiste 50.......1.40
5c Gonzales de Lambertas, 2 für 5c; 50 für.........1.25
5c Lillian Russell, 2 für 5c; 50....1.15
5c Ideal Havanas, 2 für 5c; 50....1.10

Pfeifen— 25c und 35c Briers, große Sorte, mit Horn-, Gummi- oder Celluloid-Mundstücken, zu, Stück, 10c

Große Briers, mit 2zöll. echten Bernstein-Mundstücken. $1.00 Werthe, Samstag nur 50c

Echte Meerschaum-Pfeifen, mit Bernstein-Mundstück, feines Chamois-Etui, $8 Wthe, $5

Große Brier-Pfeifen, Bernstein-Mundstücke, in Etuis, $2 Wthe., Samstag nur 1.10

Peerleß Pfeifenreiniger, das Dutzend nur 1c

Kau-Tabak

Stand. Navy, Plug, 28c
Horse Shoe, Pfd....38c
Spear Head, Plug..17c
Star, Samst. Pfd. 39c
Climax, Plug. zu..20c
Kismet, per Plug....10c
Battle Ax, Plug....29c
Piper Heidsieck, Plug, Samstag, 19c.

CHILDREN'S DAY SATURDAY

FREE Use of Slides-Coaster-Merry-Go-Rounds-Swings-etc-in toy dept 4th floor

Special Childrens bargains

Girls dresses & hats-3rd floor

Boy's Clothing & Caps-2nd floor

Roller Skates & Base Ball goods 2nd floor

Fleisch u. Groceries

Native Corn Fed Beef

Prima Roast Beef, 6. und 7. Rippe, per Pfund, 15c

Fancy Rib Roast, feine Stücke, morgen, per Pfund, 20c

Fancy Rolled Roast, feine Knochen, kein Abf., Pf. 14c

Fancy Pot Roast, beste Stücke, morgen, per Pfd. 12c

Fancy Spring Lamm

Hinterviertel Lammfleisch, Pfd. 14c

Lammfl., Pfd. Vorderviert. 12½c

Short Leg Lammfl., Pfd....... 14c

Schweinefleisch und Geflügel

Fancy Pork Loins, ganze, morgen, per Pfd. 11c

Fancy junge Schweine, Hinterviertel, per Pfd. 12c

F'cy Southdown Schaffleisch, Hinterviertel, Pfd. 15c

Fancy junge Hennen, Pfd. 14c

Junge Hühner, auf Bestellung hergerichtet, Stück 45c

Mungers feinste Creamery Butter, per Pfd. 27c

Strikt frische Eier, per Dtzd. 16c

Fancy Florida Ananas, Stück 7c

Fancy neue Kartoffeln, Peck, 50c

The Fair's homemade Brot — der Laib zu 3c

The Fair's Home-made 3-Layer Cakes, per Stück, 25c

Fancy Cream Brickkäse, Pfd. 12c

Morley's hochfeine Butterine, per Pfund, 15c

Handwerkszeug Garantirte Qualitäten

Echter Stillson Schraubenschlüssel, jeder derselben Walworth Mfg. Co. gestempelt, alle Theile garantirt. 14zöll. Größe, 79c 10zöll. Größe, 59c 8zöll. Größe, 55c

Ohio Tool Co.'s Socket Meißel, Leder-Spitze, voll garantirt. ½zöll. Größe, 29c ¾zöll. Größe, 33c 1zöll. Größe, 35c

Ideal Schraubenzieher, 5- oder 6zöll., morgen. 8c

Carpenter Hand- oder Rip-Säge, 26zöll., garantirt, 69c

4- oder 5zöll. lange Bandsägen-Feilen, oder 6zöll. Flat Mill Feilen, 3c

Nr. 9½ Bailey Block Hobel, 59c

Set eleganter Bohrer, Double Spur Blau-Stahl, Größen 4, 5, 6, 8, 10 und 12-16, 59c

3-Fuß weiß emaillirtes Zickzack-Maß, speziell, 15c

3- oder 4-Fuß gelbes Zickzack-Maß, 5c

3zöll. gußeiserne Klempner-Scheeren, nur 23c 2-zöll., 19c

Fray's Ratchet Brace, Cocobola Head und Hand Grip, 8zöll., 49c

Nr. 4 Plumb's Carpenter Hand-Axt, 65c

Amerikanische Aexte, mit Stiel, 59c

6-zöllige vernickelte Kombinations-Zangen, Drop Forged Stahl; garantirt, 25c

No. 1½ Octagon oder Bell-Faced Hammer, vernickelt, 33c

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Wir erlauben uns, unseren vielen Freunden und Kunden hierdurch mitzutheilen, daß unser Etablissement aus den Händen des Masseverwalters genommen wurde und wir den Betrieb des Geschäftes auf solider Basis übernommen haben. Da das ganze Lager während des Massenverwalter-Verkaufs geräumt wurde, haben wir unsere Firma mit ganz neuer Verwaltung reorganisirt und ein vollständig neues und reichhaltiges Lager von Kleidern, Schuhen, Hüten und Herren-Ausstattungs-Waaren etc., eingekauft im Werthe von $65,000.

Wir laden Euch ein, unseren Laden am Eröffnungstage, Samstag, den 9. Mai 1908, zu besuchen und die neu eingetroffenen Sachen in Augenschein zu nehmen. Freies Abend-Konzert. Spezial-Preise während der Eröffnungs-Woche.

THE BELL CLOTHING AND GENTS FURNISHING GOODS

983-987 Milwaukee Ave., nahe Paulina St.